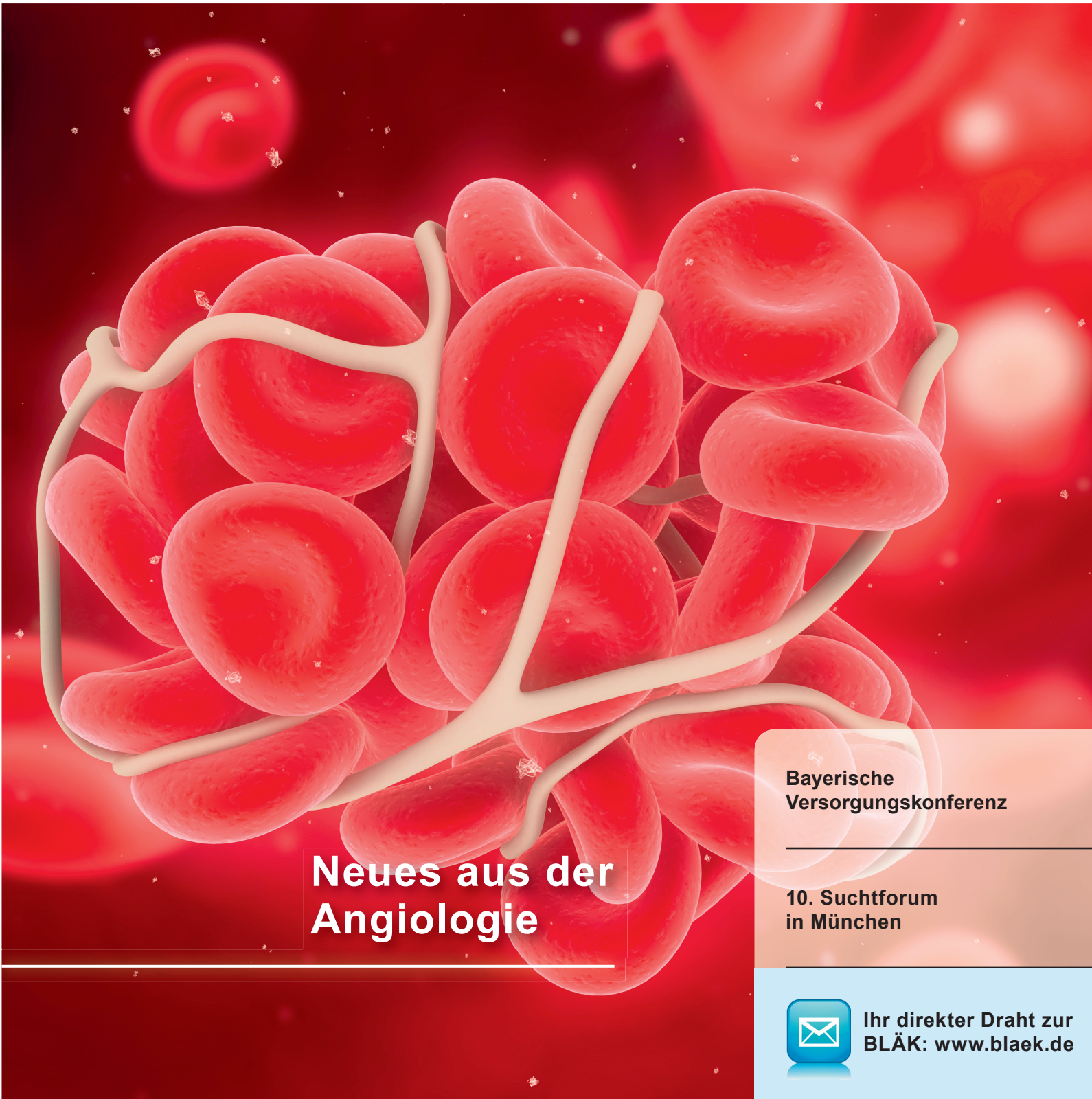
Bayerisches
Ärzteblatt
5
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 66. Jahrgang • Mai 2011



Neues aus der Angiologie

Bayerische Versorgungskonferenz

10. Suchtforum in München

Ihr direkter Draht zur BLÄK: www.blaek.de



Clever sparen ohne zu verzichten.

So komme ich schneller an mein Ziel.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder unter **www.apobank.de/investmentsparen**

Weil uns mehr verbindet.

deutsche apotheker- und ärztebank



Foto: Bundesärztekammer

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Mai-Ausgabe bringt das *Bayerische Ärzteblatt* mit seiner Titelserie „Neues aus …" einen Fortbildungsartikel – verbunden mit Fortbildungsfragen und der Möglichkeit, Fortbildungspunkte online zu erwerben – aus der Angiologie, den Professor Dr. Malte Ludwig verfasst hat.

Unter „BLÄK informiert" lesen Sie über die Bayerische Versorgungskonferenz, zu der Gesundheitsminister Dr. Markus Söder geladen hatte: „Vorfahrt für die regionale Versorgungsplanung". Weitere Beiträge drehen sich um wichtige Präventionsthemen: „Arbeiten, bis die Helfer kommen", „Klasse2000" und „2. Bayerische Impfwoche". Beim Stichwort Prävention darf ich Sie auf den Flyer „Sommerhitze" aufmerksam machen, der dieser Ausgabe beiliegt.

Thematisch abgerundet wird das Heft mit einem Meinungsartikel von Jost Küpper „Mediale Ärzteschelte – ist doch schnuppe!" zum Arztbild in den Medien und einer weiteren Ausgabe der „Medizingeschichte 3D" mit der „Schwangeren aus Elfenbein".

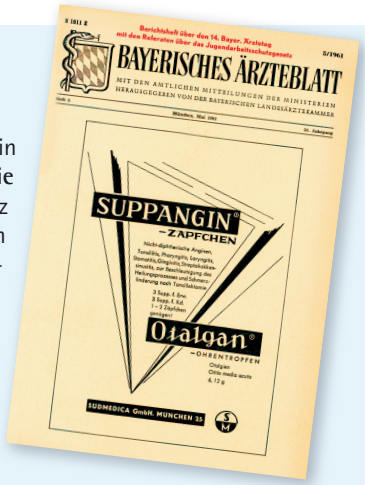
Hinweisen darf ich Sie auf den diesjährigen Deutschen Ärztetag, auf den der Präsident in seinem Leitartikel thematisch bereits einstimmt. Die 17 deutschen Landesärztekammern entsenden vom 31. Mai bis 3. Juni 2011 insgesamt 250 Abgeordnete zum 114. Deutschen Ärztetag nach Kiel.

Gute Lektüre wünscht
Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1961



In der Festrede beim 14. Bayerischen Ärztetag (BÄT) in Regensburg berichtet Dr. Gustav Sondermann über **„Die Stunde des praktischen Arztes"**. Das neue Bundesgesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend sieht die Ärztinnen und Ärzte in einer besonderen Verantwortung. Ein Jugendlicher kann zum Beispiel nur dann beschäftigt werden, wenn er von einem Arzt seines Vertrauens untersucht worden ist. Das neue **Jugendarbeitsschutzgesetz** wird von Dr. W. Reichstein vorgestellt und erläutert. Berichtet wird auch über die **biologische Grundlage des Jugendarbeitsschutzgesetzes**. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit verbotenen und gesundheitsgefährdenden Arbeiten im Jugendalter, den besonderen Belastungen Jugendlicher am Arbeitsplatz, dem akustischen Trauma und den Tauglichkeitsbeschränkungen Jugendlicher. Detailliert wird des Weiteren über **die Inhalte der Arbeitstagung** des BÄT berichtet. **Mitteilungen:** Drei große Ärztehäuser in Augsburg.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.

241 **Editorial**

Leitartikel
243 Kaplan: Deutscher Ärztetag 2011 – Durchbruch für das Versorgungsgesetz?

Blickdiagnose
245 Keil/Sinicina: Verletzungen nach sexueller Gewalt?

Panorama
246 Kaplan: Personalratswahlen in bayerischen Krankenhäusern
246 Lexikon: Ständige Impfkommission (STIKO)
248 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2011

Titelthema
250 Ludwig: Neues aus der Angiologie
256 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK informiert
258 Pelzer: Vorfahrt für die regionale Versorgungsplanung
260 Müller: Arbeiten, bis die Helfer kommen
262 Bundesärztekammer: Evaluation der Weiterbildung in Deutschland
264 Bölcskei: Stark und gesund in der Grundschule mit dem Programm Klasse2000
266 Müller: 2. Bayerische Impfwoche
268 Zehn Fragen an ...
270 Nedbal: Sommerhitze
270 Kalb: Welche Behandlungsunterlagen dürfen bei Auseinandersetzung mit Patienten an den eigenen Rechtsanwalt ausgehändigt werden?
271 Niedermaier: Wichtiger Hinweis
272 Pelzer: Bayerischer Fortbildungskongress bietet Forum für praxisrelevante Fortbildung
272 Nedbal: Kinderschutzambulanz – Bayernweite Anlaufstelle bei Gewalt gegen Kinder

Fortbildung
273 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer
280 43. Internationaler Seminarkongress in Grado/Italien
285 Kreuzworträtsel

Varia
286 Küpper: Mediale Ärzteschelte – ist doch schnuppe!
287 Personalia
288 Preise – Ausschreibungen
289 Ruisinger: Medizingeschichte 3D
290 Informationen des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V.
291 Leserbriefe
292 Feuilleton: Bücher

Glosse
288 Prima Patienten-Rechtsschutz

295 **Kleinanzeigen**

312 **Impressum**

Titelbild: Thrombose © Sebastian Kaulitzki – Fotolia.com.
E-Mail-Symbol: © treenabeena – Fotolia.com.



Bayerische Versorgungskonferenz in Regensburg.



10. Suchtforum in München.



Projekt Klasse2000.

Deutscher Ärztetag 2011: Durchbruch für das Versorgungsgesetz?

Der 114. Deutsche Ärztetag findet vom 31. Mai bis zum 3. Juni 2011 in Kiel statt. Insbesondere wird sich das Parlament der Ärzte dort mit dem angekündigten Versorgungsgesetz beschäftigen. Nachdem mit dem GKV-Finanzierungsgesetz ein gewisser Einstieg in ein neues Finanzierungssystem für die Gesetzliche Krankenversicherung erfolgt ist, soll noch 2011 ein umfangreiches „Versorgungsgesetz" mit dem Schwerpunkt Bekämpfung des Ärztemangels kommen. Die am 8. April veröffentlichten Eckpunkte zum Versorgungsgesetz sehen unter anderem eine Reform der Bedarfsplanung, Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung und zur Förderung von Medizinstudierenden sowie Anreize und Hilfen zur Förderung von Niederlassungsmöglichkeiten in unterversorgten Gebieten vor. So weit, so gut. Dennoch bedürfen die Eckpunkte an einigen Stellen einer Revision, insbesondere der Punkt „Stärkung der Entwicklungsmöglichkeiten der Länder unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten". Den Ländern muss eine Mitberatungs- und Entscheidungskompetenz bei der Gestaltung der regionalen Bedarfsplanung eingeräumt werden. Die Landesärztekammern, wie auch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), unterstützen ihre entsprechenden Landesministerien bei allen Fragen der Bedarfsplanung, bezüglich der Berücksichtigung der Morbidität, Demographie, der räumlichen Struktur und insbesondere der Berücksichtigung der vorhandenen Versorgungssituation vor Ort. In einem sektorübergreifenden Gremium auf Landesebene muss die Kammer mit Sitz und Stimme vertreten sein. Ein weiterer kritischer Punkt ist die ambulante spezialärztliche Versorgung mit freiem Zugang als eigener Versorgungsbereich.

Palliativmedizinische Versorgung

Auf dem Deutschen Ärztetag in Kiel werden wir uns neben den gesundheitspolitischen Themen mit medizinisch-ethischen Problemfeldern befassen. So soll es um Verbesserungsmöglichkeiten in der Palliativmedizin gehen. Heute versterben rund 70 Prozent der Menschen nicht in der eigenen Wohnung, sondern in Krankenhäusern sowie in Alten- und Pflegeheimen. Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben, wünschen sich, ihre letzten Tage zu Hause verbringen zu dürfen, was wir respektieren sollten. Wichtig sind eine Vernetzung und die Etablierung einer Versorgungskette in der palliativmedizinischen Versorgung. Als Basis dient hierbei die allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV) im Team (Ärzte, Pflegeberufe, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Psychiater und Geistliche). Die Zuhilfenahme der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) fungiert als Unterstützung und nicht als Ersatz oder Konkurrenz. Bei Bedarf ist die Inanspruchnahme einer Palliativstation oder eines Hospizes sinnvoll. Alle drei Versorgungsebenen – AAPV, SAPV mit Palliativ Care Teams und die stationären Einrichtungen müssen gestärkt werden. Der Umgang mit Sterbenden wird den Deutschen Ärztetag beschäftigen – die Grundsätze zur Sterbebegleitung per se aber auch im Kontext der Novellierung der (Muster-)Berufsordnung.

Präimplantationsdiagnostik

Die Debatte über die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID) beschäftigte Mitte April dieses Jahres den Deutschen Bundestag, angefacht durch das im Juli 2010 gefällte Urteil des Bundesgerichtshofes zur PID. Galt die Gen-Diagnostik am extrakorporalen Embryo vor dessen Übertragung in die Gebärmutter der Frau bislang als verboten, ist nun die PID mittels Gewinnung und Untersuchung nicht mehr totipotenter Zellen rechtlich zulässig. Jetzt liegt es am Gesetzgeber, für die PID einen neuen rechtlichen Rahmen zu schaffen. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Vorstandes und des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer (BÄK) hat in einem Memorandum Vorschläge zur Ausgestaltung einer möglichen gesetzlichen Regelung erarbeitet. Die Diskussion um die PID erfolgt im Kontext der Zumutbarkeit für die Frau und der Elternrechte bzw. des Entwicklungsstandes des vorgeburtlichen Lebens und dessen Schutz: In-vitro-Befruchtung „auf Probe", „Schwangerschaft auf Probe" und Schwangerschaftsabbruch lauten hier die Stichworte.

Ärztliche Weiterbildung

Die ärztliche Weiterbildung zählt zweifelsohne zu den Kernaufgaben der Ärztekammern. Im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland" (EVA) von BÄK und Landesärztekammern in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich werden Weiterbildungsbefugte und weiterzubildende Ärztinnen und Ärzte online zu den Stärken und Schwächen der Weiterbildung in den Facharztweiterbildungen befragt. Speziell geht es um folgende Aspekte der Weiterbildung: Vermittlung von Fachkompetenzen, Lernkultur, Führungskultur, Kultur zur Fehlervermeidung, Entscheidungskultur, Betriebskultur und wissenschaftlich begründete Medizin. Durch die Bewertung der einzelnen Weiterbildungsstätten und die Darstellung der Ergebnisse auf Bundes- und Landesebene soll die Befragung Vergleichsmöglichkeiten schaffen und Transparenz über die Weiterbildungssituation herstellen. Ziel von EVA ist es, die Qualität der Weiterbildung zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Darauf können heute Weiterbildungsbefugte und -assistenten aktiv Einfluss nehmen. Daher mein Appell an alle Adressaten von EVA: Beteiligen Sie sich an der Befragung und nehmen Sie Ihre Chancen wahr! Auch die Weiterentwicklung der Weiterbildungsordnung – modularer Aufbau – werden wir in Kiel diskutieren. Ich erwarte mir und sehe darin auch eine Chance, dass die Beratungen und Beschlüsse des 114. Deutschen Ärztetags Impulse für die gesellschafts- und gesundheitspolitische Diskussionen im Sinne einer qualifizierten Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten bringen werden.

Autor



Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK

Bayerischer Fortbildungskongress

15./16. Juli 2011 – CongressCenter Nürnberg · Ost



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bfk-blaek.de

Verletzungen nach sexueller Gewalt?

Eine 21-jährige Krankenschwester sei auf offener Straße von zwei älteren Männern überwältigt worden. Mit dem einen habe sie vaginalen Geschlechtsverkehr durchführen müssen, während der andere ihr mit einem Gegenstand ritzerartige Verletzungen an Armen, Beinen und im Genitalbereich beigebracht habe. Es sei ein Kondom benutzt worden. Von der Polizei wurde eine rechtsmedizinische Untersuchung veranlasst.



Abbildung 1: Ritzerartige Verletzungen.



Abbildung 2: Linke Oberschenkelinnenseite (Detailaufnahme).

Untersuchungsbefunde

Bewusstseinsklare, gut kontaktfähige, heftig weinende Frau. Zahlreiche, maximal 16 Zentimeter lange, vorwiegend parallel verlaufende Hautanritzungen am Mons pubis, an den Oberschenkelinnenseiten sowie an Unterarmen und Händen (Abbildung 1). Im Detail die einzelnen Verletzungen häufig aus drei dicht nebeneinander liegenden Ritzern bestehend (Abbildung 2). An der Oberschenkelinnenseite rechts ein kleines gelb-grünliches Hämatom. Äußeres Genitale unauffällig. In den Scheidenabstrichen negative Spermabefunde, kein Anhalt für Kondomrückstände. An der Kleidung keine Beschädigungen.

Beurteilung

Gleichförmigkeit und Gruppiertheit der oberflächlichen Verletzungen in den für die eigene Hand zugänglichen Körperregionen entsprachen dem Bild einer Selbstbeschädigung. Diese Einschätzung wurde dadurch untermauert, dass typische Abwehrverletzungen an Unterarmen und Händen fehlten, wie sie beim Schützen angegriffener Körperregionen bzw. beim Greifen nach einem scharfen Werkzeug entstehen können. Mit der Diagnose einer Selbstbeschädigung konfrontiert, gab die Frau zu, sich die Verletzungen als „Bestrafung" gesetzt zu haben, da sie zuvor der Prostitution nachgegangen war. Bei der Verletzten war eine Borderline-Persönlichkeitsstörung bekannt. Als Tatwerkzeug kam am ehesten ein Rasierer mit mehreren Klingen in Betracht. Das ältere Hämatom stand nicht im zeitlichen Zusammenhang mit dem aktuellen Vorfall.

Häufigkeiten und Motivationen

Oberflächliche Hautschnitt- bzw. -ritzverletzungen sind die häufigste Form der Selbstbeschädigung, die in der rechtsmedizinischen Praxis beobachtet wird. Dabei handelt es sich um eigenhändig gesetzte Verletzungen ohne Suizidabsicht. In der Allgemeinbevölkerung wird die Prävalenz von Selbstbeschädigungen mit 0,6 bis 0,75 Prozent angegeben. Zumeist sind Frauen im Alter von 15 bis 35 Jahren betroffen [1]. Zu den häufigsten Ursachen zählen das Erwecken von Aufmerksamkeit und Zuwendung, das Ausweichen vor belastenden Situationen sowie psychische Erkrankungen. Seltener spielen materielle Motive, zum Beispiel im Rahmen von Betrugshandlungen eine Rolle [2, 3]. Je nach Sachlage kann die sich selbst verletzende Person wegen Vortäuschen einer Straftat verurteilt werden.

Literatur

1. Herpertz S., Sass H.: Offene Selbstbeschädigung. Nervenarzt 1994; 65: 296-306
2. Heide S., Kleiber M.: Selbstbeschädigung – eine rechtsmedizinische Betrachtung. Deutsches Ärzteblatt 2006; 103: C 2194-200
3. Kernbach-Wighton G.: Selbst zugefügte Verletzungen. Rechtsmedizin 2004; 4:277-93

Autoren

Professor Dr. Wolfgang Keil, Privatdozentin Dr. Inga Sinicina, Institut für Rechtsmedizin, Ludwig-Maximilians-Universität München, Nußbaumstraße 26, 80336 München, Internet: www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vom 1. Mai bis 31. Juli 2011 stehen in zahlreichen bayerischen Krankenhäusern wieder die Personalratswahlen an.

Einige von Ihnen haben sich bislang vielleicht noch nicht mit dieser Thematik beschäftigt oder fragen sich gar: „Was habe ich mit einem Personalrat zu tun oder dieser mit mir?"

Unabhängig von allen parteipolitischen Überlegungen nimmt ein Personalrat die Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte auch der Ärztinnen und Ärzte wahr. Immer mehr Entscheidungen fallen heute – auch im Krankenhaus – auf betrieblicher Ebene und nur eine starke Personalvertretung kann hier die Interessen der Beschäftigten zum Ausdruck bringen und durchsetzen.

Als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) wie auch persönlich unterstütze ich die Repräsentanz der Ärztinnen und Ärzte in den Personalräten ausdrücklich. Mehr noch muss es unser Ziel sein, die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte in den Mitarbeitervertretungen zu erhöhen. Daher mein Aufruf: Beteiligen Sie sich nicht nur an den Wahlen, sondern werden Sie selbst aktiv, kandidieren Sie selbst und engagieren Sie sich, ganz nach dem Ausspruch von John F. Kennedy: „Frage nicht was Dein Land für Dich tun kann, sondern was Du für Dein Land tun kannst!"

Ihr



Dr. Max Kaplan
Präsident der BLÄK

Ärzte ohne Grenzen – Am 8. Juni 2011 veranstaltet Ärzte ohne Grenzen einen Informationsabend in München. Bei der Infoveranstaltung wird ein Projektmitarbeiter die Organisation vorstellen, Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen und über seine persönlichen Erfahrungen berichten. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer diskutiert. Ärzte ohne Grenzen sucht für ihre Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten (MTA), Psychiater, Psychologen und Finanz-Administratoren sowie technisch begabte „Allrounder" als Logistiker. Vorteilhaft sind Französischkenntnisse.

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Ort: Klinikum der LMU München Campus Großhadern, Hörsaal 4, Marchioninistraße 15, 81377 München – Beginn: 18.00 Uhr.

Weitere Infos: Ärzte ohne Grenzen, Telefon 030 7001300, Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de

Konzerte des Bayerischen Ärzteorchesters 2011
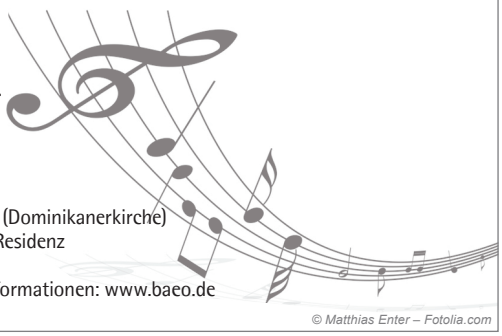
Benefizkonzerte zugunsten der Afrika-Hilfe des Bayerischen Roten Kreuzes und „Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche" der Johanniter

Verdi Requiem

Deutscher Ärztechor – Bayerisches Ärzteorchester
Leitung: Reinhard Steinberg

Zeit und Ort:
2. Juni 2011, 18 Uhr – Stadthalle Bayreuth
4. Juni 2011, 19 Uhr – Aula der Universität Bamberg (Dominikanerkirche)
5. Juni 2011, 18 Uhr – Herkulessaal der Münchener Residenz

Karten unter www.muenchenticket.de – Weitere Informationen: www.baeo.de



© Matthias Enter – Fotolia.com



© bangkds – Fotolia.com

Lexikon: *Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.*

Ständige Impfkommission (STIKO)

Beim Robert Koch-Institut (RKI) ist gemäß § 20 Abs. 2 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) eine ständige Impfkommission eingerichtet. Die Mitglieder der Kommission werden für jeweils drei Jahre vom Bundesminister für Gesundheit in ihre ehrenamtliche Tätigkeit berufen.

Im April 2011 gehören der Kommission 16 Mitglieder an. Die Mitglieder sollen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen der Wissenschaft und Forschung, aus dem Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes und der niedergelassenen Ärzteschaft sein. Sie sollen über umfangreiche und möglichst auch praktische Erfahrungen im Schutzimpfungsbereich verfügen.

Die STIKO gibt Empfehlungen zur Durchführung von Schutzimpfungen und zur Durchführung anderer Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe übertragbarer Krankheiten beim Menschen. Sie entwickelt Kriterien zur Abgrenzung einer üblichen Impfreaktion von einer über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehenden gesundheitlichen Schädigung. Empfehlungen und Kriterien legt die Kommission durch Beschluss fest. Die Beschlüsse werden vom RKI auf der Internetseite www.rki.de veröffentlicht. Das RKI übernimmt auch die Geschäftsführung für die Kommission. Die Kommission tritt in der Regel zweimal im Jahr zu Sitzungen zusammen. Geleitet wird die Kommission derzeit von Dr. Jan Leidel, ehemaliger Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Köln. Die STIKO wurde im Jahr 1972 beim damaligen Bundesgesundheitsamt eingerichtet. Aufgrund der Bedeutung ihrer Impfempfehlungen wurde sie mit dem IfSG im Jahr 2001 gesetzlich verankert.

Zahl des Monats



18.000

Ärztinnen und Ärzte können über die Internet-Arztsuche www.arzt-bayern.de gefunden werden.



Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte – Lebensqualität in der Berufsausübung – Das unter der Urheberschaft der Bundesärztekammer von Dr. Astrid Bühren und Dr. Annegret E. Schoeller herausgegebene Handbuch „Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte" zeigt anhand vieler guter Beispiele auf, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

Das Buch kann kostenfrei beim Informationszentrum der Bayerischen Landesärztekammer, Telefon 089 4147-191 oder bei der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de, angefordert und von der Homepage der Bundesärztekammer unter www.baek.de heruntergeladen werden.

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion"

Die wesentlichen Vorteile, die das neue Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion" der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagetrennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de.

Anzeige

Ultraschall zum Mitnehmen!

... vom Günstigsten bis zum Besten am besten gleich testen!



SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Rufen Sie uns an unter 01805/117 117 (0,14 Ct/Min aus dem dt. Festnetz), und Sie werden direkt mit der Ihnen nächstgelegenen von insgesamt 6 Sonotheken verbunden. Oder informieren Sie sich unter www.sonoring.de

Die 6 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken
Dresden I Erlangen
Leipzig I Memmingen
München I Straubing

Zentrale und Sonothek
Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089.30 90 99 0, Fax 089.30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de



Ausstellung in Ingolstadt – Die Ausstellung „Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf" wurde 2009 vom Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité entwickelt und mit großem Erfolg gezeigt. Die Idee stammt von Professor Michael Tsokos, dem Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Charité. Er wollte mit dieser Ausstellung dem durch Film und Fernsehen verbreiteten, häufig verzerrten Bild des Rechtsmediziners und seiner Tätigkeit entgegenwirken. Tsokos lieferte das rechtsmedizinische Know-how, und das Team des Charité-Museums setzte die wissenschaftlichen Inhalte in eine sensible, klare Ausstellungsarchitektur um, die es den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht, die gewünschte Distanz oder Nähe zum Gezeigten selbst zu bestimmen. Die Ausstellung besteht aus zwei Abteilungen: In der ersten begleitet man anhand des fiktiven Falls der „Anna M." den Rechtsmediziner vom Tatort über Labor und innere Leichenschau bis hin zum Gericht; die zweite führt – wie ein begehbares Lehrbuch – in zehn Kapiteln durch das Thema „Todesursachen und Identifikation".

Das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt präsentiert diese Ausstellung nun erstmals in Süddeutschland. In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Armeemuseum wurde es möglich, dafür einen besonders ausdrucksstarken Raum zu gewinnen: den Turm Triva, Teil der von Klenze gestalteten Festungsanlage am südlichen Donauufer. Der Turm Triva eignet sich auch deshalb so gut für diese Thematik zwischen Medizin und Kriminalistik, weil er in Zukunft das Bayerische Polizeimuseum beherbergen soll. Mit der Ausstellung „Vom Tatort ins Labor" werden die eindrucksvollen Museumsräume mit ihren mächtigen Mauern nun erstmals für das Publikum geöffnet.

Laufzeit der Ausstellung: 12. Mai bis 11. September 2011. Eintrittspreise: Erwachsene 5 Euro; ermäßigt 2,50 Euro (Besuch der Ausstellung erst ab 16 Jahren).
Ort: Turm Triva im Klenzepark, Regimentstraße 28, 85051 Ingolstadt

Weitere Informationen: www.tatort-ingolstadt.de



Profiwissen für alle – Im Buch „Neues aus ... 2008/09", hat die Bayerische Landesärztekammer zum ersten Mal alle medizinischen Titelthemen aus dem *Bayerischen Ärzteblatt* im Zeitraum März 2008 bis Dezember 2009 veröffentlicht. Die einzelnen Beiträge demonstrieren angehenden und tätigen Ärztinnen und Ärzten in komprimierter und professionell aufgebauter Form eine Übersicht über die Neuerungen eines Fachgebietes oder Schwerpunktes sowie die großen Möglichkeiten, welche in der medizinpublizistischen Fortbildung liegen. Der Fokus liegt dabei auf dem Gebiet der Inneren Medizin, wobei weitere große Gebiete, wie Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, Onkologie oder Ophthalmologie, soweit differenzialdiagnostisch von Bedeutung und Bestandteil der allgemeinmedizinischen und internistischen Praxis oder Klinik, berücksichtigt wurden. Zahlreiche Farbfotos und grafisch aufbereitete Tabellen und Abbildungen bereichern die Texte. Inhaltlich sollten die Titelthemen neue Entwicklungen, Methoden, Leitlinien und Standards; neueste Studien; relevante Forschung; aktuelle Themen in der Diskussion und neue Pharmaka-Updates zu etablierten Pharmaka enthalten.

Das Buch kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 0,55 Euro im Wert von insgesamt 5,50 Euro angefordert werden.

Arzneimittel und Medizinprodukte – Hinweise zu Arzneimittel und Medizinprodukten, wie Rückrufe, Sicherheitshinweise usw., finden Sie unter www.blaek.de (Berufsordnung – „Hinweise zu Arzneimitteln und Medizinprodukten").

Bei etwaigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abteilung Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2011, Seite 184 f. – Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Humangenetik" von Professor Dr. Ortrud Steinlein.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.300 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☒
2	☒	☒	☒	☒	☒
3	☐	☐	☒	☐	☐
4	☒	☐	☐	☐	☐
5	☐	☒	☐	☐	☐
6	☐	☒	☐	☐	☐
7	☒	☐	☐	☐	☐
8	☐	☒	☐	☐	☐
9	☒	☐	☐	☐	☐
10	☒	☐	☐	☐	☐

Lebensqualität und Extrabonus

Die Loftwohnungen der „Rosenau“ in Kempten kombinieren einen perfekten Standort mit einem attraktiven 10x10% Steuerbonus nach alter Denkmal-AfA

Nahezu alle Finanzexperten sehen gerade in diesen Zeiten Immobilien als zuverlässigen Vermögensschutz. Laut „Vermögensbarometer 2010“ des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes vertraut auch eine Mehrheit der Deutschen auf die gebaute Wertanlage: 52 Prozent wollen ihren Lebensstandard im Alter mit Wohneigentum absichern. 2008 waren es noch 48 Prozent. Als wirklich beständig erweisen sich allerdings nur Immobilien von solider Qualität und in exzellenter Lage. Und dann noch einen Steuervorteil dazu - wäre das nicht etwas viel verlangt? Sie ist selten, zugegeben, aber diese Kombination gibt es.

Standort mit hoher Wertstabilität

In Kempten im Allgäu bauen die ROI Projektbau Holding Gmbh & Co. KG und die Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG mit viel Sinn für die historische Überlieferung ein Industriedenkmal zu Loftwohnungen um, das allein schon durch Charme und Lage aus dem gängigen Angebot herausragt. Das Gebäude der Alten Spinnerei in der „Rosenau“ verfügt über die typischen, wertbeständigen Details eines Industriedenkmals aus dem 19. Jahrhundert, die den Blick des Kenners freuen: Großflächige Kupferdeckung, individuelle Backsteinmauern, großzügige Raumhöhe. Direkt am Lauf der Iller und im Grünen gelegen, strahlt es einen fast südländischen Reiz aus.



Blick vom Balkon der Loftwohnungen

Kempten im Allgäu weist laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstituts empirica mit 1,0% die bundesweit sechstniedrigste Leerstandsquote auf und zählt überdies zu den Regionen mit einer der geringsten Arbeitslosenquoten in Deutschland - der Standort bürgt also für eine hohe und langfristige Wertstabilität.

Bis jetzt sind schon 15 Mio. Euro in das Projekt verbaut. Alle Lofts des ersten Bauabschnittes sind verkauft und wurden innerhalb kürzester Zeit vermietet - es besteht sogar eine Warteliste für Mietinteressenten. Und vom letzten Bauabschnitt haben schon über 50 Prozent der Wohnungen einen Käufer gefunden.

Seltene Denkmal-AfA nach altem Recht

Angesichts des Extras, das die „Rosenau“ bietet, verwundert die gute Nachfrage nicht: Die Käufer profitieren von einer konservierten Denkmalsabschreibung nach alter Rechtslage. Nach diesem mittlerweile selten gewordenen Modell lassen



Blick auf die Uferfront der „Rosenau“ an der Iller

sich die gesamten Denkmalschutzinvestitionen über 10 Jahre mit jährlich 10 Prozent abschreiben. Da mittelfristig das Inflationsrisiko steigt, die Steuerbelastung aber kaum sinken dürfte, dienen die Eigentumswohnungen der „Rosenau“ der Vermögenssicherung also gleich doppelt.

Neben Individualität und Lage bietet die alte Spinnerei auch enorme Auswahl und Freiheit für die Bewohner – ein Aspekt, der für Nutzer ebenso wichtig ist wie für Anleger. Das Prinzip bei dem Ausbau lautet auch hier: Individualität, nichts von der Stange. So variieren die Wohnungsgrößen zwischen 50 und 180 Quadratmetern. Die größte der Loftwohnungen erstreckt sich sogar über zwei Etagen. Offen angelegte Raumschnitte und Balkone auf der sonnigen Wasserseite steigern die Lebensqualität zusätzlich.

Von Grün umgeben und doch zentral

Auch die unmittelbare Umgebung vereint Vorzüge, die man selten zusammen findet: Die „Rosenau“ liegt im Grünen, aber trotzdem stadtnah. Das Zentrum von Kempten befindet sich nur rund 10 Gehminuten entfernt. Rings um das Denkmal erstrecken sich die Illeraue und ein 56.000 Quadratmeter großer, zum Objekt gehöriger privater Park, der auf eine alte Schlossanlage zurückgeht.

Lässt es sich also verbinden, das Schöne, das Beständige und obendrein noch das Nützliche? In der „Rosenau“ finden sich genau diese Vorzüge. Eine solche Kombination hatte wohl auch Johann Wolfgang Goethe im Sinn, als er meinte: „Wer das Beste zu wollen glaubt, kann nur das befördern, was er liebt und kennt, oder noch eher, was ihm nützt.“

Kostenlose Berechnung Ihres persönlichen Steuervorteils

Im Rahmen der Denkmalschutz-AfA können Sie als Kapitalanleger 100 Prozent der Herstellungskosten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Sinne des §177 des BauGB absetzen. Im Falle der „Rosenau“ profitieren Sie dabei von einem Konservierungsmodell mit der alten Regelung und können für die Dauer von 10 Jahren jeweils 10 Prozent der Sanierungskosten absetzen. Dank des Konservierungsmodells gilt dieser attraktive 10x10% Steuerbonus auch für Käufer, die die erworbene Wohnung selbst nutzen.

Für Kapitalanleger, die die Wohnungen an Dritte vermieten, ergibt sich durch die lineare AfA für die reinen Anschaffungskosten exklusive Sanierungsaufwand und Grundstückskosten ein zusätzlicher Steuervorteil über einen Zeitraum von 50 Jahren.

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich von unseren Finanz- und Steuerexperten kostenfrei und unverbindlich Ihren ganz persönlichen Steuervorteil berechnen. Profitieren Sie beim Kauf einer Wohnung in der „Rosenau“ doppelt - sowohl von der exzellenten Lage und der damit verbundenen Werthaltigkeit der Immobilie als auch von Ihrer ganz individuellen Steuerermäßigung.

Kontakt & Besichtigungen

Michael Matzner
Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG
Kennedyallee 76, 60596 Frankfurt am Main
Telefon: 0173/30 66 291
Email: kempten@bestproperties.de

Interessenten sind freitags und samstags jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr im Baustellenbüro und sonntags von 14:00-16:00 Uhr in der Musterwohnung herzlich willkommen.



Die ehemalige Direktorenvilla Düwell





Professor Dr. Malte Ludwig

Neues aus der Angiologie

Angesichts der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und dem Anstieg von Gefäßerkrankungen kommt dem internistischen Schwerpunkt Angiologie ein immer größerer Stellenwert in Klinik und Praxis zu. Eine qualitativ gute und kompetente medizinische Versorgung von Gefäßpatientinnen und -patienten erfordert den interdisziplinären Dialog zwischen Angiologen, Radiologen sowie Gefäßchirurgen und mit Haus- und Fachärzten eng kooperieren. In den vergangenen Jahren hat sich der internistische Schwerpunkt Angiologie in Klinik und Forschung weiterentwickelt. Aktuelle Leitlinien zur Diagnose und Therapie der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK), der tiefen Venenthrombose und Lungenembolie sowie zur Thromboseprophylaxe wurden abgefasst. Vor dem Hintergrund der Vielfalt publizierter Neuigkeiten in der Angiologie muss sich dieser Beitrag auf einige für die haus- und fachärztliche Versorgung von Gefäßpatienten wichtige praxisrelevante Aspekte beschränken.

Neues in der Diagnose und Therapie der tiefen Beinvenenthrombose

Die akute tiefe Becken-/Beinvenenthrombose (TVT) ist definiert als der partielle oder komplette thrombotische Verschluss der tiefen Leit- und/oder Muskelvenen. Ihre Akutkomplikation ist die Lungenembolie. Chronische Folgen basieren auf der durch die Zerstörung der Venenklappenfunktion bedingten venösen Hypertonie, die klinisch als postthrombotisches Syndrom imponiert. Die neue 2010 publizierte interdisziplinäre S2-Leitlinie (V. Hach-Wunderle et al., 2010) ist eine wertvolle und wichtige Hilfe in der Diagnose und Therapie dieser Erkrankung. Zusammenfassend wird an dieser Stelle auf einige wichtige Diagnose- und Therapieaspekte der TVT eingegangen.

Diagnose der TVT

Jeder klinische Verdacht auf eine TVT ist umgehend abzuklären damit die therapeutische Entscheidung getroffen werden kann. Die Anamnese und körperliche Untersuchung alleine sind hierzu aufgrund ihrer mangelnden diagnostischen Spezifität von zirka 40 Prozent beim ambulanten Patienten und ihrer geringen Sensitivität (0 bis 20 Prozent) beim bettlägerigen Patienten unzureichend. Große Bedeutung hat dagegen die kombinierte Berücksichtigung sowohl der klinischen Untersuchung als auch der klinischen Vortestwahrscheinlichkeit nach Wells (Tabelle 1), die zwei Graduierungen angibt (hohe versus geringe Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen einer TVT). Der diagnostische Ablauf bei TVT sollte daher zunächst mit der klinischen Untersuchung und der Bestimmung des so genannten Wells-Scores (Tabelle 1) beginnen (PS Wells et al., 2003). Nur bei geringer TVT-Wahrscheinlichkeit (0 bis 1 Punkte im Wells-Score) ist die ergänzende Bestimmung der D-Dimere sinnvoll. Hierbei ist allerdings wichtig zu beachten, dass mangels Standardisierung die verschiedenen laborchemischen D-Dimer-Tests nicht miteinander vergleichbar sind und zudem unterschiedliche Treffsicherheit haben. Der positive Voraussagewert der D-Dimer-Bestimmung ist gering und beträgt 45 Prozent, das heißt, dass aus D-Dimer-Erhöhungen im Blut keinesfalls auf eine TVT geschlossen werden darf. Diese falsch positiven Befunde entstehen zum Beispiel durch Malignom-Erkrankungen, Traumata, Blutungen,

Schwangerschaft oder Entzündungen. Der negative Voraussagewert der D-Dimer-Bestimmung ist jedoch sehr hoch und beträgt 95 Prozent, das heißt ein Normwert der D-Dimere schließt das Vorliegen einer TVT weitgehend aus.

Bei hoher Wahrscheinlichkeit im Wells-Score (ab zwei Punkte) sind jedoch falsch negative D-Dimere in 16 bis 33 Prozent der Fälle beschrieben, sodass bei hoher Vortest-Wahrscheinlichkeit eine D-Dimer-Bestimmung nicht mehr sinnvoll ist.

Fazit für die Diagnose der TVT

Bei niedriger klinischer Wahrscheinlichkeit einer TVT (auf der Basis des Wells-Scores) und normwertigen D-Dimeren ist eine TVT ausgeschlossen, sodass keine weitere Diagnostik erfolgen muss. Der weitere diagnostische Algorithmus bei Verdacht auf TVT ist in der Abbildung 1 wiedergegeben.

Parameter	Score
Aktive Krebserkrankung	1,0
Kürzliche Immobilisation (zum Beispiel Gipsverband oder Lähmung der Beine)	1,0
Bettruhe (> 3 Tage; großer chirurgischer Eingriff < 12 Wochen)	1,0
Schmerz/Verhärtung entlang der tiefen Venen	1,0
Schwellung des ganzen Beines	1,0
US-Schwellung > 3 cm gegenüber gesundem Bein	1,0
Eindrückbares Ödem am symptomatischen Bein	1,0
Dilatierte Kollateralvenen	1,0
Anamnestisch bereits bekannte und dokumentierte Thromboembolie	1,0
Alternative, wahrscheinliche/wahrscheinlichere Diagnose zur TVT	- 2,0
TVT-Wahrscheinlichkeit	**Scoresumme**
hoch	≥ 2,0
gering	< 2,0

Tabelle 1: Klinische Vortestwahrscheinlichkeit einer tiefen Venenthrombose (Wells und Mitarbeiter 2003).

TVT-Ursachensuche

Die Suche nach einer Gerinnungsstörung als Ursache einer TVT (Thrombophilie-Screening) kann empfohlen werden bei positiver Familienanamnese, ideopathischem Thrombose-Ersterereignis vor dem 50. Lebensjahr, rezidivierenden Thrombosen, Kombination mit arteriellen Thrombosen, Thromboselokalisation an untypischem Ort (mesenterial, portal usw.) und Thrombose unter Antikoagulation. Um Fehldiagnosen zu vermeiden, darf das Thrombophilie-Screening nicht während oraler Antikoagulation oder akuten Erkrankungen durchgeführt werden. Es sollte in einem Mindestabstand von drei Wochen nach Absetzen der Antikoagulation durchgeführt werden.

Bei älteren Patienten können Tumoren (durch Gefäßkompression oder paraneoplastischer Gerinnungsveränderung) Ursache scheinbar spontan entstandener TVT oder Lungenembolien sein. Besonders bei deszendierender ilio-femoraler TVT ist hieran zu denken. Bei jüngeren Patienten mit akuter ilio-femoraler TVT sollte dagegen ursächlich an Venenanomalien oder -missbildungen (Cavaagenesie, May-Thurner-Syndrom) gedacht werden.

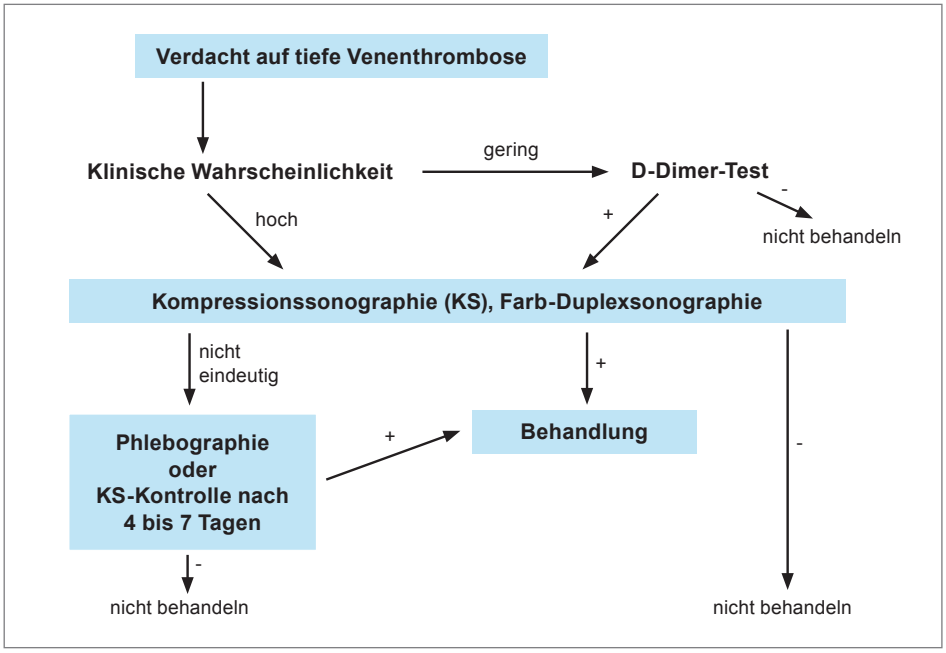


Abbildung 1: Diagnostischer Algorithmus bei Verdacht auf TVT angelehnt an S2-Leitlinien (V. Hach-Wunderle et al 2010).

Therapie der TVT

Therapieziele sind die Vermeidung einer Lungenembolie oder eines postthrombotischen Syndroms, wobei direkt mit der therapeutischen Antikoagulation mit niedermolekularen Heparinen oder Fondaparinux begonnen werden sollte. Dabei ist zu beachten, dass bei einer Kreatinin-Clearance von ≤ 30ml/min gemäß den Leitlinien unfraktioniertes Heparin verabreicht werden sollte. Ist im Falle von Ileofemoralvenenthrombosen die Anamnese kurz (< drei Tage) so ist bei unter 65-jährigen Patientinnen und Patienten die Durchführung einer operativen Thrombektomie oder Lysetherapie möglich. Die überlappende orale Antikoagulation sollte am ersten oder zweiten Tag begonnen werden. In Einzelfällen ist jedoch ein Tumorscreening vor Einleitung der oralen Antikoagulation empfehlenswert, was zu einer Ausweitung der Bridgingzeit führt. Im Falle von Kontraindikationen gegen Vitamin-K-Antagonisten ist die längerfristige Behandlung mit niedermolekularen Heparin möglich. Frühzeitig sollte zur Vermeidung eines postthrombotischen Syndroms mit der Kompressionstherapie begonnen werden. Die Immobilisation von Patienten mit tiefer Beinvenenthrombose

ist nur im Falle starker Schmerzen erforderlich. Bis heute ist unklar, wie lange eine Muskelvenenthrombose antikoaguliert werden muss. Die Leitlinien empfehlen eine zehntägige Gabe von niedermolekuleren Heparinen, die abhängig vom Ultraschallbefund ausgedehnt werden kann.

Die Indikation zur ambulanten Behandlung des Patienten mit TVT sollte differenziert erfolgen. Ihre Durchführung setzt die schriftliche Einwilligung des Patienten inklusive seiner Aufklärung über diese Therapiestrategie voraus!

Zwingende Voraussetzungen für die ambulante Behandlung von Patienten mit TVT sind:

- Eindeutige Diagnosestellung.
- Ausschluss einer klinischen, symptomatischen Lungenembolie (klinisch erkennbar an akuter Dyspnoe, Thoraxschmerz und Tachykardie).
- Klärung der Thromboseursache.
- Ausschluss schwerwiegender Begleiterkrankungen.
- Kompressionsbehandlung mit täglicher Erneuerung der Verbände.
- Gute Patientencompliance.
- Gute Mobilität.
- Kooperation mit einem in der Nähe liegenden Gefäßzentrum oder Krankenhaus zur Behandlung einer eventuell auftretenden Lungenembolie oder von Blutungskomplikationen.
- Schriftliche Patientenaufklärung über Risiko und Verhalten.

Keinesfalls ambulant sollte eine TVT behandelt werden im Falle:

- einer symptomatischen Lungenembolie,
- von Begleiterkrankungen (zum Beispiel Lungenembolie, akutes Tumorleiden, Pneumonie),
- erheblicher Beinschwellung,
- Therapie mit unfraktioniertem Heparin,
- von rezidivierenden TVT,
- mangelnder Patientencompliance,
- dass kein Gefäßzentrum oder Krankenhaus zur Notfallversorgung des Patienten für eine umgehende Versorgung des Patienten in der Nähe ist.

Neues differenziertes diagnostisches und therapeutisches Konzept in Therapie der oberflächlichen Thrombophlebitis

Oberflächliche Thrombophlebitiden (oT) sind häufig. So wird deren Inzidenz in den USA mit 125.000 Neuerkrankungen pro Jahr angegeben. Sie sind oft assoziiert mit Schwangerschaften, Immobilisierung, Traumata, Operationen, Karzinomerkrankungen sowie Thrombophilie und haben entgegen früherer Meinung, sie seien harmlos, ein Thromboembolierisiko von zirka 25 Prozent (Decousus H et al., 2010). Dieses Risiko ist besonders dann erhöht, wenn die oT zum subfaszialen Venensystem wächst. Dies betrifft zum Beispiel die Einmündungsstellen (Krossen) der Vena saphena magna oder parva in das tiefe Venensystem. Um daher rechtzeitig ein Wachstum in das tiefe Venensystem zu erkennen, sollte im Akutstadium neben der klinischen Untersuchung als diagnostische Erstmaßnahme die venöse Farb-Duplexuntersuchung des von der Entzündung betroffenen Venenstranges und seiner Verbindungen zum tiefen Venensystem – im Falle der Vena saphena magna oder parva bis zu deren Einmündungsstelle in das tiefe Venensystem – erfolgen.

Die Basistherapie bei oT besteht aus der topischen und systemischen Gabe von Antiphlogistika, der Anlage eines Kompressionsverbandes und der Mobilisation des Patienten. In der Vergangenheit haben plazebokontollierte Untersuchungen gezeigt, dass die zusätzliche medikamentöse Antikoagulation zwar die Thromboseausbreitung, jedoch nicht das gleichzeitige Lungenembolierisiko der oT verhindern kann. Nach bisherigen Empfehlungen der ACCP-Leitlinien (American College of Chest Physicians) sollte daher trotz mangelnder Evidence hinsichtlich des Lungenembolierisikos einer oT neben den Basismaßnahmen die subkutane Verabreichung niedermolekularer Heparine in mittlerer Dosierung über einen Zeitraum von vier Wochen durchgeführt werden (HR Buller und Mitarbeiter 2004). Die Richtigkeit dieser Leitlinienempfehlung wurde nun durch aktuelle Daten der randomisierten, plazebokontrollierten CALISTO-Studie (Comparison of Arixtra in Lower Limb Superficial Vein Thrombosis with PlacebO) erhärtet (H. Decousus et al. 2010). Am Beispiel von 3.002 Patienten weist diese Studie darauf hin, dass Patienten mit oT von einer Antikoagulation mit Fondaparinux (Faktor-Xa-Inhibitor), die zusätzlich zu den Basismaßnahmen verabreicht wurde, bezüglich des Venenthrombose- und Lungenembolierisikos profitieren. So ereigneten sich innerhalb eines Beobachtungszeitraumes von 77 Tagen gegenüber der Plazebogruppe bei den mit einmal täglich 2,5 mg Fondaparinux Behandelten signifikant weniger tiefe Venenthrombosen und Lungenembolien (Verumgruppe: 0,9 Prozent versus Plazebogruppe: 5,9 Prozent), wobei Blutungskomplikationen mit 0,1 Prozent in beiden Gruppen gleich war. Beide Gruppen erhielten als Basistherapie Kompressionsstrümpfe sowie Paracetamol und topische Antiphlogistika. Auf der Basis dieser Daten wird

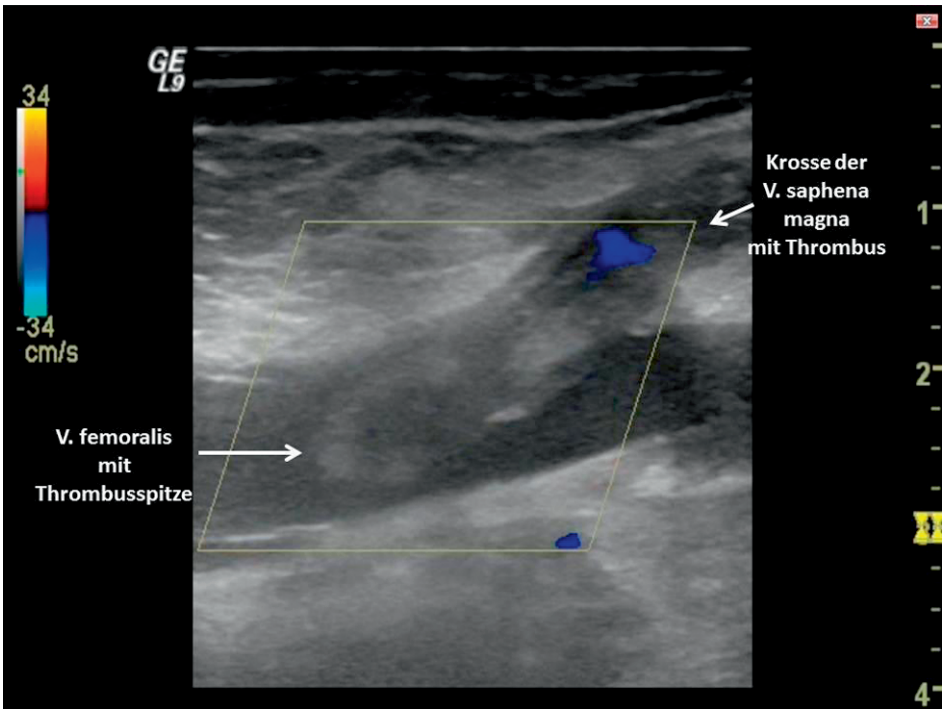


Abbildung 2: Ultraschallbild der Krossenregion einer Thrombophlebitis der Vena saphena magna, deren Thrombus in die Vena femoralis hineinreicht. Die flottierende Thrombusspitze ist sehr gut in der Vena femoralis zu erkennen.

die ACCP-Leitlinienempfehlung untermauert, indem bei Patienten mit oT im Akutstadium die Antikoagulation zu empfehlen ist (beachte obige Ausführungen im Kapitel TVT zur Gabe von niedermolekularen Heparinen oder Fondaparinux bei gleichzeitig bestehender Niereninsuffizienz!).

Die aktuellen Leitlinen äußern sich noch nicht eindeutig zur Indikation der Krossenligatur oder Krossektomie zur Thromboembolieprophylaxe bei oT. Hier sollten aus Sicht des Autors dieses Artikels die Empfehlungen anderer Autoren berücksichtigt werden: Reicht die oT der Vena saphena magna oder parva bis drei Zentimenter an die Krosse heran, dann ist die Antikoagulation zum Thromboembolieschutz ausreichend. Betrifft die oT die Krossennähe in einem Bereich < drei Zentimeter (Abbildung 2), so ist neben der Antikoagulation die Durchführung einer Krossenligatur oder Krossektomie indiziert (F Verrel et al., 1999).

Neues zur Karotisstenose

Neue Ultraschallkriterien zur Graduierung von Karotisstenosen

Auf der Basis eines Konsensus innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) wurden die älteren Ultraschallkriterien, die sich an der lokalen Stenosegradtaxierung (siehe Tabelle 2) der European Carotid Surgery Trial (ECST, 1998) anlehnten, an die distale Stenosegradeinteilung (Abbildung 3) der North American Symptomatic Carotid Endarterectomy Trial (NASCET, 1991) angepasst (C. Arning et al. 2010).

Stenosegrad nach NASCET (%)	10	20-40	50	60	70	80	90	Verschluss
Stenosegrad nach ECS (%)	45	50-60	70	75	80	90	95	Verschluss
Hauptkriterien								
1. B-Bild	+++	+						
2. Farbdoppler-Bild	+	+++	+	+	+	+	+	+++
3. $V_{syst.}$ im Stenosemaximum (cm/s, ca.)			200	250	300	350-400	100-500	
4. $V_{syst.}$ poststenotisch (cm/s)					> 50	< 50	< 30	
5. Kollateralen und Vorstufen (Periorbitalarterien/ACA)					(+)	++	+++	+++
Zusatzkriterien								
6. diastolische Strömungsverlangsamung prästenotisch (ACC)					(+)	++	+++	+++
7. Strömungsstörungen poststenotisch			+	+	++	+++	(+)	
8. enddiastolische Strömungsgeschwindigkeit im Stenosemaximum (cm/s; ca.)			bis 100	bis 100	über 100	über 100		
9. Konfetti-Zeichen				(+)	++	++		
10. Stenoseindex ACI/ACC			≥ 2	≥ 2	≥ 4	≥ 4		

Tabelle 2: Ultraschall-Stenosegraduierung der Arteroa carotis interna (nach C. Arning et al. 2010).
Stenosegrad nach NASCET: Die Zahlenangaben betreffen jeweils einen 10-Prozent-Bereich (+ 5 Prozent).
Kriterium 2: Nachweis der geringgradigen Stenose (Alias-Effekt) in Abgrenzung zur nicht stenosierenden Plaque, Darstellung der Strömungsrichtung bei mittel- und hochgradigen Stenosen bzw. Gefäßverschluss.
Kriterium 3: Gelten für Stenosen mit einer Länge von 1 bis 2 cm und nur eingeschränkt bei Mehrgefäßprozessen.
Kriterium 4: Messung weit distal der Stenose.
Kriterium 5: Eventuell ist nur eine der Kollateralverbindung betroffen. Geringere diagnostische Wertigkeit bei alleiniger extrakranieller Untersuchung.
Kriterium 9: Konfetti-Zeichen ist nur bei niedrig eingestellter Pulsrepetitionsfrequenz (PRF) zu erkennen.
ACA = Arteria cerebri anterior. ACC = Arteria carotis communis. ACI = Arteria carotis interna.

Anzeige

Mit uns behalten Sie den Überblick ...

... wenn es um Ihre Privatabrechnung geht.
Unsere Profis bearbeiten seit mehr als 30 Jahren die medizinische Privatabrechnung von über 1.700 Kunden in ganz Deutschland. Erstklassige Referenzen geben Ihnen die Sicherheit mit einem kompetenten Partner zusammen zu arbeiten.
Testen Sie uns ohne Risiko mit „Geld-zurück-Garantie"!



30 JAHRE MEDAS

Herr Wieland freut sich auf Ihren Anruf!
089 14310-115
www.medas.de

Medas
Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH

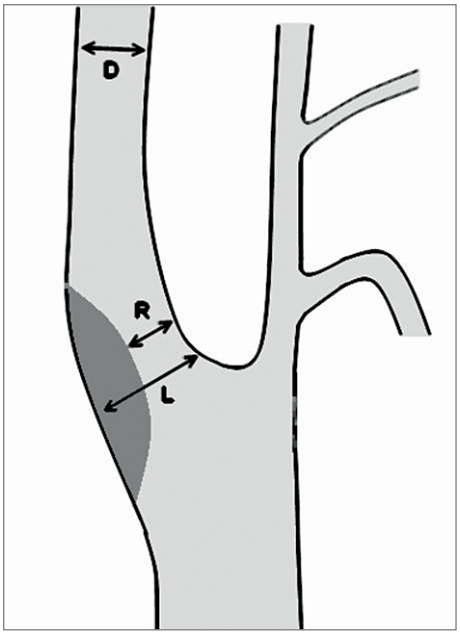


Abbildung 3: Gemäß ECST wird der Stenosegrad in Relation zum ursprünglichen (lokalen) Lumen angegeben. R = residual diameter, L = local diameter. Gemäß NASCET wird der Stenosegrad in Relation zum distalen Lumen der Carotis interna berechnet. R = residual diameter, D = distal diameter.

Diese Novellierung war erforderlich, da sich die mittels digitaler Subtraktionsangiographie (DSA), computertomographischer Angiographie (CTA) und Magnetresonanzangiographie (MRA) ermittelte radiologische Stenosegraduierung nach NASCET national und international durchgesetzt hat und damit divergierende Stenosegradangaben – wie zum Beispiel eine 50-prozentige Karotisstenose nach NASCET-Kriterien entspricht einer 70-prozentigen Karotisstenose nach ECST-Kriterien – unbedingt vermieden werden sollten. Die Gefahr unterschiedlicher Stenosegraddefinitionen besteht in der falschen Indikationsstellung zu Karotisoperationen oder -interventionen. Mit dieser von einer Expertengruppe der DEGUM nach NASCET-Kriterien definierten neuen Ultraschallgraduierung von Karotisstenosen wird eine einheitliche Sprachregelung empfohlen. Sollte dennoch der Stenosegrad nach ECST-Kriterien angegeben werden, so ist dies im Befund zu vermerken.

Die neue DEGUM-Empfehlung zur Graduierung beruht auf einem Ansatz mehrerer Auswertungsparameter von Haupt- sowie Zusatzkriterien und ist in ihrer Synopse in der Tabelle 2 zusammengefasst. In der Abbildung 4 a bis c sind am Beispiel einer 80 bis 90prozentigen Stenose der Arteria carotis interna einige Auswertungskriterien exemplarisch dargestellt.

Sekundärprävention von Schlaganfällen (Operation versus Karotisstenting)

Das erneute Schlaganfallrisiko von Patienten mit stattgehabter Schlaganfallsymptomatik und ipsilateraler Stenose der Arteria carotis interna ist mit 37 Prozent innerhalb von einem Jahr hoch. Mit der Karotis-Endarteriektomie und der Karotis-PTA kombiniert mit einer Stentimplantation stehen zwei Verfahren zur Verfügung das Schlaganfallrezidivrisiko zu senken. Mittlerweile geben wichtige Vergleichsstudien Aufschluss über den Stellenwert des Karotisstentings gegenüber der Karotisoperation in der Sekundärprophylaxe von ischämischen Schlaganfällen.

An dieser Stelle sei vorab darauf hingewiesen, dass einerseits die alleinige PTA in der Behandlung der symptomatischen Karotisstenose obsolet ist und immer mit der Durchführung des Stentings verbunden ist und andererseits dieser Eingriff eine große Erfahrung in der Technik des Verfahrens voraussetzt. Dies hat der Abbruch der französischen Vergleichsstudie (Operation versus Karotisstenting) – der EVA3S-Studie – gezeigt (J. Mas und Mitarbeiter 2004). Aufgrund einer erheblichen Morbidität und Mortalität der mit einem Karotisstent versorgten Patienten musste diese Studie abgebrochen werden. Die Ärzte, die die Eingriffe durchführten, hatten teilweise eine zu geringe technische Erfahrung von zuvor nur fünf Stenteingriffen an der Arteria carotis.

Die prospektive randomisierte deutsch-österreichisch-schweizerische SPACE-Studie (Stentgeschützte Perkutane Angioplastie der Karotis vs. Endarterektomie) hat an 1.200 Patienten keine signifikanten statistischen Unterschiede in der 30-Tage-Mortalität und Morbidität zwischen Stenting und Operation (6,8 Prozent versus 6,3 Prozent) ergeben (R. Stingele und Mitarbeiter 2008). Eine post-hoc-Subgruppenanalyse der Daten zeigte ein deutlich schlechteres Abschneiden der älteren über 68-jährigen Patienten in der Karotisstenting-Gruppe gegenüber den unter 68-jährigen (Stingele und Mitarbeiter 2008).

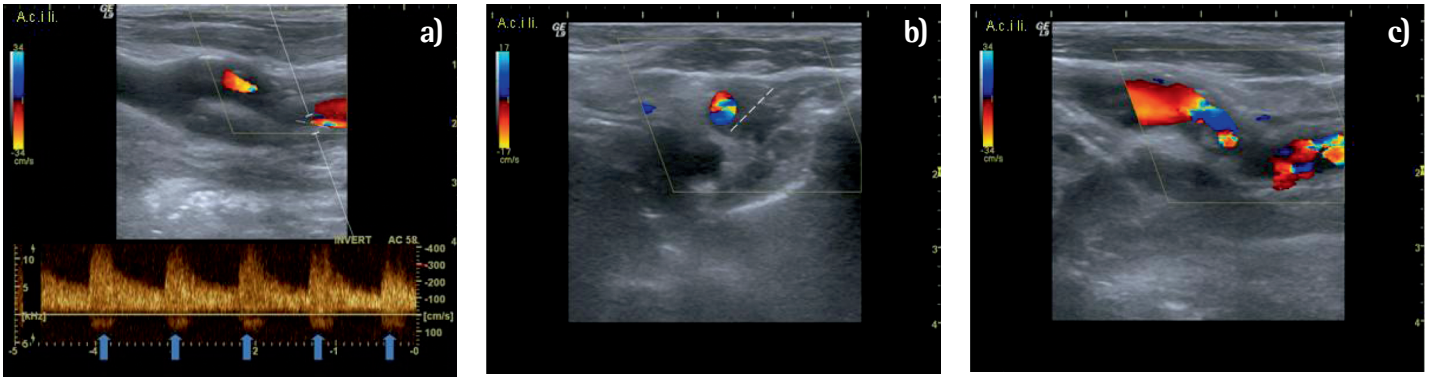


Abbildung 4 a bis c: Farb-Duplexsonographie mit Dopplerfrequenzanalyse (im Bild unten) einer hochgradigen zirka 80 bis 90%igen Stenose der Arteria carotis interna nach NASCET gemäß neuer DEGUM-Klassifikation. Folgende Hauptkriterien sind erfüllt: hochgradige Stenose im Farbdoppler-Bild gut erkennbar (Abbildung 4 b und 4 c), Vsyst. im Stenosemaximum etwas über 400 cm/Sek. (Abbildung 4 a). Es bestand zudem das Hauptkriterium von Kollateralen und Vorstufen (Periorbitalarterien/ ACA), das in dieser Abbildung nicht dargestellt wurde.
Folgende Zusatzkriterien sind erfüllt: die enddiastolische Strömungsgeschwindigkeit im Stenosemaximum ist auf zirka 180 cm/Sek. erhöht (Abbildung 4 a), Konfettizeichen (Abbildung 4 c). Es bestand zudem das Zusatzkriterium der prästenotischen diastolischen Strömungsverlangsamung in der gleichseitigen Arteria carotis communis, das in dieser Abbildung nicht dargestellt wurde.
Mit den blauen Pfeilen sind zusätzlich die charakteristischen systolischen retrograden Strömungsanteile markiert, die bei einer höhergradigen Arterienstenose dopplersonographisch abzuleiten sind.

Zusammenfassung

Die Diagnose oder der Ausschluss einer tiefen Beinvenenthrombose (TVT) setzt die situationsabhängige kombinierte Anwendung des Wells-Scores zusammen mit der des D-Dimer-Tests und des Kompressionsultraschalls (KUS) voraus. Die Indikation zur ambulanten Behandlung einer TVT sollte differenziert erfolgen und setzt eine schriftliche Aufklärung des Patienten zu dieser Therapiestrategie voraus.

Die Diagnose der oberflächlichen Thrombophlebitis (oT) erfordert im Akutstadium den zusätzlichen Einsatz der Duplexsonographie, um ein Übergreifen der oT in das subfasziale Venensystem mit erhöhter Thromboemboliegefahr auszuschließen. Betrifft die oT die Krossennähe der Vena saphena magna oder parva (< 3 cm), so wird neben der Antikoagulation die Durchführung einer Krossenligatur oder Krossektomie von vielen Experten empfohlen. Patienten mit oT sollten zur Reduktion des Thromboembolierisikos Heparin bzw. Fondaparinux erhalten.

Auf der Basis eines Konsensus innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) wurden die älteren Ultraschallkriterien, die sich an der lokalen ECST-Stenosegradtaxierung anlehnten, an die distale Stenosegradeinteilung nach NASCET angepasst. Diese novellierte duplexsonographische Stenosegradtaxierung basiert auf einem Ansatz mehrerer Auswertungsparametern (Haupt- und Nebenkriterien), dessen Beachtung eine genaue, nicht-invasive Bestimmung des Karotisstenosegrades zulässt.

Aktuelle Studien zur sekundären Schlaganfallprophylaxe zeigen, dass das Karotisstenting der Karotisendarterektomie bis heute nicht überlegen ist. Daher sollte das Karotisstenting idealerweise nur in gefäßmedizinischen Zentren, die beide Verfahren anbieten, durchgeführt werden, wobei die Indikationsstellung interdisziplinär unter Berücksichtigung individueller läsionsmorphologischer Kriterien und der individuellen Risikostratifizierung jedes einzelnen Patienten erfolgen sollte.

Die aktuelle ebenfalls prospektive, randomisierte, kontrollierte ICSS-Studie (International Carotid Stenting Study – J. Ederle et al., 2010) zeigte an 1.713 Patienten mit über 50-prozentiger symptomatischer Karotisstenose eine deutlich statistisch signifikante Unterlegenheit des Karotisstentings gegenüber der Karotisoperation in Bezug auf die 120-Tage-Häufigkeit von Schlaganfall, Tod und Myokardinfarkt (8,5 Prozent versus 5,2 Prozent).

In der nordamerikanischen CREST-Studie (Carotid Revascularization Endarterectomy vs. Stenting Trial – TG Brott et al.) konnte an 2.502 Patienten mit über 70-prozentiger symptomatischer oder asymtomatischer (Verhältnis 1:1) Karotisstenose innerhalb eines Beobachtungszeitraums von 2,5 Jahren hinsichtlich des primären Endpunkts (periprozeduraler Schlaganfall, Myokardinfarkt, Schlaganfall oder Tod) kein signifikanter Unterschied zwischen Karotisstenting und -operation festgestellt werden (7,2 Prozent versus 6,8 Prozent). Allerdings fand sich eine signifikant höhere Rate an ipsilateralen Schlaganfällen in der Stenting-Gruppe gegenüber den Operierten (4,1 Prozent versus 2,3 Prozent). Vergleichbar mit der SPACE-Studie waren die Komplikationen bei den über 70-Jährigen, die einen Karotisstent erhielten, signifikant (p=0,02) höher als bei den unter 70-Jährigen mit Karotisstenting, wohingegen die operierten über 70-Jährigen signifikant (p=0,02) Komplikationen gegenüber der Karotisstenting-Gruppe hatten.

Fazit

Die endovaskuläre Behandlung asymptomatischer Karotisstenosen ist mangels Evidenz nicht indiziert.

Auf der Basis der zitierten Studien und den aktuellen Daten der ICSS- und CREST-Studien ist das Karotisstenting der Karotisendarterektomie bis heute nicht überlegen. Die endovaskuläre Behandlung von Karotisstenosen sollte idealerweise nur in gefäßmedizinischen Zentren, die beide Verfahren anbieten, durchgeführt werden, wobei die Indikationsstellung interdisziplinär unter Berücksichtigung individueller läsionsmorphologischer Kriterien und der individuellen Risikostratifizierung jedes einzelnen Patienten erfolgen sollte (M. Ludwig et al. 2010).

Der Autor erklärt, dass er keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autor

Professor Dr. Malte Ludwig,
Chefarzt der Abteilung für Angiologie und Phlebologie,
Gefäßzentrum Starnberger See,
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E"). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neues aus der Angiologie" von Professor Dr. Malte Ludwig mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten,
drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der Juni-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. Juni 2011.

1. Diagnostische Erstmaßnahmen bei Verdacht einer tiefen Beinvenenthrombose sind:
a) die Kompressionssonographie,
b) die Bestimmung des Wells-Scores,
c) die Phlebographie,
d) D-Dimer-Bestimmung,
e) b und d sind richtig.

2. Patienten mit akuter TVT und einer eingeschränkten Kreatininclearance von < 30 ml/min sollten therapiert werden mit:
a) ASS,
b) unfraktioniertem Heparin,
c) fraktioniertem Heparin
d) mit einem Fibrinolytikum,
e) Clopidogrel.

3. Die ambulante Therapie der tiefen Beinvenenthrombose
a) sollte immer erfolgen,
b) ist differenziert einzusetzen und bedarf der schriftlichen Aufklärung,
c) ist besonders beim Patienten mit fehlender Compliance geeignet,
d) alle Antworten a bis d sind richtig,
e) ist auf keinen Fall möglich.

4. In der Diagnose einer oberflächlichen Thrombophlebitis sollte nach der klinischen Untersuchung folgendes apparatives Verfahren eingesetzt werden:
a) Angio-CT,
b) Phlebographie,
c) Lichtreflexrheographie,
d) venöse Farb-Duplexsonographie,
e) Angio-MRT.

5. Eine oberflächliche Thrombophlebitis sollte behandelt werden mit:
a) medikamentöser Antikoagulation,
b) einem Kompressionsverband und Mobilisation,
c) nichtsteroidalen Antiphlogistika,
d) Immobilisation,
e) a bis c sind richtig.

6. Ein Wells-Score ≥ 2,0 weist
a) auf eine geringe Thrombosewahrscheinlichkeit hin,
b) auf eine akute arterielle Verschlusskrankheit hin,
c) auf eine hohe Thrombosewahrscheinlichkeit hin,
d) hat die Durchführung einer venösen Ultraschalluntersuchung zur Folge,
e) c und d sind richtig.

Fortbildungspunkte ausschließlich online

Der monatliche Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung.

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügen, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das *Bayerische Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

Die Redaktion

7. Die duplexsonographischen Kriterien einer Karotisstenose

a) wurden durch eine Konsensusgruppe der DEGUM novelliert,
b) beziehen sich aktuell auf die Bestimmung des distalen Stenosegrades nach NASCET,
c) sollte aus mehreren Auswertungsparametern (Haupt- und Zusatzkriterien) bestehen,
d) a, b und c sind richtig,
e) bestehen alleine aus der Bestimmung der Spitzengeschwindigkeit über der Stenose.

8. Zu den Hauptkriterien der duplexsonographischen Auswertungsparameter einer Stenose der Arteria carotis interna gehören

a) die Bestimmung der winkelkorrigierten Spitzengeschwindigkeit im Stenosemaximum und die Interpretation des B-Bildes,
b) poststenotische Strömungsveränderungen,
c) das Konfetti-Zeichen,
d) der Stenoseindex ACI/ACC,
e) enddiastolische Strömungsgeschwindigkeit im Stenosemaximum

9. Auf der Basis aktueller publizierter Studien kann festgestellt werden, dass:

a) bis heute das Karotisstenting der Karotisoperation nicht überlegen ist,
b) asymptomatische Karotisstenosen primär mit einem Stent versorgt werden sollten,
c) eine alleinige PTA der symptomatischen Karotisstenose ausreicht,
d) die Stentimplantation die Erstmaßnahme in der Behandlung symptomatischer Karotisstenosen darstellt,
e) keine der Aussagen von a bis d ist richtig.

10. Die Indikation zur Versorgung einer symptomatischen hochgradigen Karotisstenose mittels Stentimplantation:

a) ist immer gegeben,
b) sollte interdisziplinär (zum Beispiel zwischen Angiologen, Neurologen, Radiologen, Gefäßchirurgen) getroffen werden,
c) sollte unter Berücksichtigung individueller läsionsmorphologischer Kriterien erfolgen,
d) sollte unter der individuellen Risikostratifizierung jedes einzelnen Patienten erfolgen,
e) b, c und d sind richtig.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐	☐

Veranstaltungsnummer: 2760909003271260013

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Platz für Ihren Barcodeaufkleber

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
Name

.....
Berufsbezeichnung, Titel

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort Fax

.....
Ort, Datum Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

Vorfahrt für die regionale Versorgungsplanung

Anfang April hatte der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder (CSU), zur Bayerischen Versorgungskonferenz geladen, um gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Zukunft der Patientenversorgung im ländlichen Raum zu diskutieren. Bei der Konferenz leitete Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), einen von insgesamt drei Workshops, in dem die Teilnehmer über die Sicherung der ärztlichen Versorgung unter Berücksichtigung der Aus- und Weiterbildung sowie der Zukunft des Berufsbildes diskutierten.



In der Diskussionsrunde: Landrat Hubert Hafner, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Bayerischen Landkreistages; Dr. Wolfgang Krombholz, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns; Dr. Max Kaplan; Dr. Markus Söder; Gisela Oswald, Moderatorin; Dr. Ralf Langejürgen, Leiter der Landesvertretung Bayern des Verbandes der Ersatzkassen; Siegfried Hasenbein, Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V. (v. li.). Foto: StMUG

In seiner Rede betonte Söder, dass den Ländern bei der Bedarfsplanung mehr Mitspracherecht eingeräumt werden müsste. Im Rahmen einer stärkeren Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung müssten auch die Bereitschaftsdienste besser organisiert werden. Um künftig mehr junge Ärztinnen und Ärzte für den ländlichen Raum zu begeistern, müssten die Arbeitsbedingungen sowie die Honorierung verbessert werden. Eine ausreichende ärztliche Versorgung könnte nur gewährleistet sein, wenn die Ärzte auf dem Land mehr finanzielle Anreize erhielten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sei zentral, schließlich seien heute zirka 70 Prozent der Studienanfänger weiblich. Nach den Eckpunkten des neuen Versorgungsgesetzes soll es möglich sein, dass so genannte Entlastungsassistenten von Ärztinnen und Ärzten in der Elternzeit bis zu drei Jahre lang in Anspruch genommen werden können.

Söder kündigte an, verstärkt zu prüfen, wohin das Geld aus dem Gesundheitsfonds fließe, um die ärztliche Versorgung auf Landesebene finanziell zu sichern. An Ärztehonoraren dürfte nicht gespart werden. Die Kosten auf die Patienten umzulegen, hielt Söder für falsch. Durch den Abbau von Bürokratie sollen Kosten eingespart und die Qualität der ärztlichen Versorgung langfristig gesichert werden. Söder verwies außerdem auf die demografische Entwicklung, die sich stark auf das Problem der Über- und Unterversorgung auswirke. Heute erfolgten immer mehr Arztbesuche, die teilweise nicht notwendig seien. Patienten bräuchten nach wie vor einen festen Ansprechpartner bei Fragen rund um die Gesundheit, jedoch dürfe dies nicht zu Lasten der Ärzte gehen. Für das neue Versorgungsgesetz, das am 1. Januar 2012 in Kraft treten soll, erhofft sich der Gesundheitsminister vor allem mehr Flexibilität auf Länderebene, um dem drohenden Ärztemangel entgegenwirken zu können.

Oberstes Gebot Nachwuchsförderung

Über die Sicherung der ärztlichen Versorgung diskutierten Kaplan, Ministerialrat Frank Plesse vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) und weitere 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Workshop. In seinem Kurzvortag betonte der Präsident, dass dem drohenden Ärztemangel entgegengewirkt werden müsse. Dies sei nur durch eine gezielte und verstärkte Nachwuchsförderung möglich. Bereits heute betrage das Durchschnittsalter der Vertragsärzte 52 Jahre. Bis 2020 fehlen bundesweit voraussichtlich 7.000 Hausärzte und auch Bayern könne sämtliche vakante Stellen in der ärztlichen Versorgung nicht nachbesetzen. Mehr Ärzte in Teilzeit, Abwanderungen ins Ausland und in nicht-ärztliche Berufsfelder – das wären die wesentlichen Gründe für die Gefährdung der Patientenversorgung in den kommenden Jahren.

Was den Bereich Ausbildung anbelangt, sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür aus, die Ausbildungsinhalte noch mehr praxisnah am Versorgungsbedarf zu orientieren. Um die hausärztliche Versorgung zu gewährleisten, müsse die Allgemeinmedizin stärker in die



Grundsätzlich forderte Kaplan (links), dass die regionale Versorgungsplanung mit lokalen Anreizsystemen die ärztliche Versorgung sichern soll.

universitäre Lehre integriert werden. In diesem Zusammenhang wurde angeregt, mehr Praxisbezug in der Vorklinik zu verankern. Das Interesse der Studenten hierfür sei groß. Die Universitäten müssten dies bei der Planung von Lehrveranstaltungen noch stärker berücksichtigen.

Kaplan regte an, dass die Absolvierung des Praktischen Jahres (PJ) in Allgemeinarztpraxen sowohl finanziell als auch strukturell gefördert werden muss. Erst wenn genügend Lehrpraxen akquiriert sind, kann über ein Pflicht-PJ in der hausärztlichen Versorgung nachgedacht werden.

Grundsätzlich müsse die Allgemeinmedizin an der Universität attraktiver werden, um mehr Studenten für eine Niederlassung im ländlichen Raum zu gewinnen.

Uneinigkeit gab es in der Diskussion um die Lockerung des Notendurchschnitts, der die Zulassung zum Medizinstudium ermögliche. Einige Teilnehmer regten an, medizinische Vorkenntnisse bei der Vergabe von Studienplätzen mehr zu berücksichtigen. Der Gesundheitsminister hatte in seiner Rede bereits angekündigt, die Möglichkeiten in diesem Bereich genau zu prüfen.

Im Bereich Weiter- und Fortbildungen wurde angeregt, die Weiterbildung verstärkt vor Ort zu organisieren. Kaplan betonte, dass durch die Einrichtung der Koordinierungsstelle bei der BLÄK die Verbundweiterbildung vor Ort gefördert und unterstützt werden soll. Um die Qualität der Weiterbildung zu erhöhen, solle auch diese stärker strukturiert werden. Mit einem Weiterbildungsplan würden angehende Fachärzte qualitativ besser aufgestellt und sei die Weiterbildung besser organisiert. Um die Weiterbildung langfristig auf einem hohen Niveau zu halten, warb Kaplan für die kommende Evaluation der Weiterbildung, die am 1. Juni 2011 stattfinden wird. Der Vorschlag, Weiterbildung mit Fortbildung zu kombinieren stieß unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Zustimmung. Auf diese Weise könnten die jungen Kolleginnen und Kollegen ideal von den älteren lernen.

Abschließend betonte Kaplan, dass an dem hohen Niveau des Arztberufs festgehalten werden sollte. Nur durch gezielte Nachwuchsförderung könnten die drohenden Engpässe in der ländlichen Versorgung abgewendet werden. Die Delegation von Aufgaben an Dritte könnte die Ärzte zunehmend entlasten und ihnen erleichtern, sich auf die originären ärztlichen Aufgaben zu konzentrieren.

Sophia Pelzer (BLÄK)

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG? ZUM BEISPIEL IN DEN KONGO.



ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in mehr als 60 Ländern weltweit. Unsere Mitarbeiter arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.
Weitere Informationen unter: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen
☐ für einen Projekteinsatz
☐ über ÄRZTE OHNE GRENZEN
☐ zu Spendenmöglichkeiten

11104947

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises 1999

Arbeiten, bis die Helfer kommen

Beim 10. Suchtforum in München diskutierten am 13. April 2011 Referenten und über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Thema „Vom Tüchtigen zum Süchtigen ... arbeitsmüde, erschöpft und ausgebrannt: Arbeiten, bis die Helfer kommen!".



Pressekonferenz beim 10. Suchtforum. Dr. Heiner Vogel, Vorstandsmitglied der PTK; Ulrich Koczian, Vizepräsident der BLAK; Melanie Huml; Dr. Heidemarie Lux, Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter (v. li.).

„Die Bedeutung psychischer Störungen nimmt kontinuierlich zu. In Deutschland entstehen durch arbeitsbedingte psychische Belastungen volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 6,3 Milliarden Euro im Jahr", erklärte Melanie Huml (CSU), MdL und Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Die moderne Arbeitswelt sei unsicherer geworden und verlange Leistung in immer kürzeren Taktfrequenzen. „Multitasking" heiße das Zauberwort unserer Zeit. Und das, obwohl das menschliche Gehirn mit diesem Anspruch aus der Roboterwelt heillos überfordert sei. Chronischer Stress sei die Folge. Bis sich Körper und Seele selbst eine Auszeit verordnen würden. „Man solle arbeiten, um zu leben und nicht leben, um zu arbeiten", empfahl Huml. Sie berichtete, dass im Gesundheitsministerium ein „Expertenkreis Psychiatrie" eingerichtet wurde. Dieser soll die Leistungserbringer und Leistungsträger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen. Der Expertenkreis werde in Arbeitsgruppen arbeiten. Eine erste Arbeitsgruppe befasse sich mit dem Thema Demenz. Mit diesem Gremium solle dazu beigetragen werden, die Versorgung für die Patienten zu verbessern.

„Wir Ärzte gehören zu den Spitzenreitern, wenn es um Burn-out geht."

Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Suchtbeauftragte des Vorstands, freute sich über das große Interesse am 10. Suchtforum. Die gute Zusammenarbeit der beteiligten Partner BLÄK, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), Bayerische Landesapothekerkammer (BLAK) und Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) sei ein wichtiger Baustein in der Fortbildung der Gesundheitsberufe. „Wir Ärzte gehören zu den Spitzenreitern, wenn es um Burn-out geht", hob Lux hervor. Schätzungen gingen davon aus, dass etwa 20 bis 25 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte im niedergelassenen Bereich und in den Krankenhäusern, in unterschiedlichen Ausprägungen von Burn-out betroffen seien. Diese Quote gelte wahrscheinlich auch für das Pflegepersonal. „Wir sind darauf trainiert, uns um andere zu sorgen und die eigene Person in den Hintergrund zu stellen", meinte die Vizepräsidentin. Das oft vorhandene Helfersyndrom würde dies noch verstärken. Mit Blick auf die Ärztemangeldiskussion sei ein Umdenken notwendig, um auch die junge Generation wieder mehr für den Arztberuf zu begeistern und eine bestimmte Lebensqualität bieten zu können. „Auch im Berufsleben müssen Grenzen gesetzt werden und man muss lernen, Nein zu sagen", sagte Lux. Es sei notwendig, sich gezielt Zeit für sich selbst zu nehmen und sich auch einmal die eigene Arbeitssituation vor Augen zu halten. Eine kritische Selbstreflexion erleichtere es, rechtzeitig auf Warnsignale des Körpers zu achten. Man sollte gerade als Arzt nicht arbeiten, „bis der Arzt kommt".

„Es gibt auch personale Merkmale."

Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter, Vorstand der BAS, moderierte das Jubiläumssuchtforum gewohnt professionell. Er wies darauf hin, dass Burn-out ein Zustand der totalen psychophysischen Erschöpfung sei. In der wissenschaftlichen Literatur gebe es keine einheitliche Definition von Burn-out. Häufig werde Burn-out als „arbeitsbezogenes Syndrom" verstanden,

das sich aus den Dimensionen emotionale Erschöpfung, Depersonalisation und einer reduzierten Leistungsfähigkeit zusammensetze. Burn-out stelle auch keine eigenständige Diagnose im ICD-10 dar. Demzufolge würden Ärzte häufig auf die Diagnose Depression ausweichen. „Es ist aber auch klar, dass nicht nur die Arbeitswelt an Burn-out Schuld ist, es gibt auch personale Merkmale", erläuterte Tretter. Burn-out gehe häufig mit Suchtmittelmissbrauch einher. Suchtmittel würden hierbei zur Leistungssteigerung, zur Bekämpfung depressiver Stimmungen und Antriebsschwäche sowie zum Erreichen von Entspannungszuständen eingesetzt. Betroffene würden sich quasi zum „Chemie-Junkie" entwickeln.

„Positiv ist ein Flow-Zustand."

„Wir haben es bei Burn-out mit einem Missverhältnis zwischen Anforderungen und Ressourcen zu tun", erklärte Professor Dr. Eckhard Frick SJ, vom Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Notwendig sei eine gute Balance zwischen Herausforderungen und Fähigkeiten. Besonders positiv sei die Erreichung eines „Flow-Zustandes" nach dem Konzept des Psychologen Mihaly Csikszentmihalyi. Klare Ziele zu setzen, Handlung und Gewahrsein zu verschmelzen, keine Angst vor Kontrollverlust zu haben und ein „beschleunigtes Zeiterleben" im Gegensatz zum Empfinden von Langeweile seien einige Bedingungen für den „Flow". Bei Arbeitsstörungen müsste auch die manifeste und die latente Pathologie unterschieden werden. Die latente Pathologie lasse sich nur indirekt über arbeitsplatzbezogene Symptome erschließen. Die Beachtung dieser Symptome würde sich aber lohnen. „Die menschlichen Organe sind für uns gewöhnlich stumm. Erst wenn die Symptome sprechen, ist die lebendige Diensthaftigkeit unserer Organe abgelöst durch eine Thematisierung, und dann behandeln wir die hervorgebrachten Symptome", erläuterte der Jesuit.

„Wir brauchen eine Gesellschaftsdiagnostik."

Professor Dr. Heiner Keupp vom Department Psychologie/Reflexive Sozialpsychologie der LMU München forderte in seinem Vortrag: „Wir müssen uns den gesellschaftlichen Sinn der Depression klar machen". Psychische Erkrankungen würden zunehmen und dieser Trend sei nicht nur herbeigeredet, wie die aktuellen Zahlen beweisen würden. Die Zuwachsraten seien bei den affektiven Störungen am höchsten. Es sei notwendig, die inflationäre Verwendung der Diagnosen Burn-out und Depression kritisch zu reflektieren. „Die Hauptnutznießerin dieser diagnostischen Gepflogenheit ist die Psychopharmaindustrie", meinte Keupp kritisch. Immer mehr Menschen würden die Veränderungen in ihrer Arbeits- und Alltagswelt als Herausforderungen und Belastungen erleben, die ihre Bewältigungsmöglichkeiten überschritten. Was wir wirklich bräuchten, sei eine Gesellschaftsdiagnostik und diese müsse im öffentlichen Raum kommuniziert werden. Auf das Individuum gerichtete Präventionsprojekte könnten hilfreiche Angebote sein, sich in diesen gesellschaftlichen Umbruchprozessen Unterstützung bei einer Neuorientierung, Reflexion und Selbstorganisation zu holen. Sie sollten keinesfalls als Trainingslager für Fitness im globalen Netzwerkkapitalismus fungieren. Eine Strategie der universellen oder Verhältnisprävention müsse letztlich auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zielen. Dazu sei nicht nur die professionelle Arbeitsgestaltung gefragt, sondern die aktive Beteiligung der Betroffenen, denen bewusst sei, dass individuelle Selbstsorge nur im Rahmen kollektiver Interessenvertretung möglich sei.

„Wir wissen nicht, wo wir hin wollen, wir wollen nur besser sein."

„Burn-out ist nicht Burn-out", erklärte Dr. Götz Berberich von der Psychosomatischen Klinik Windach. Burn-out als Prozess gesehen, entstehe ausgehend von Idealismus und Enthusiasmus über eine zunehmende Überforderung hin zu Frustration, Apathie und schlussendlich zu Verzweiflung und Erschöpfung. Merkmale für Burn-out als Syndrom seien zum Beispiel Erschöpfung, Zynismus, Depersonalisierung und eine reduzierte berufliche Wirksamkeit, oft verbunden mit Verzweiflung, Selbstbeschuldigung, psychosomatischen Beschwerden und depressiven oder Angstsymptomen. Neben dem bekannten Stress im Beruf tauche immer öfter ein neues Phänomen auf: „Auch der Freizeitbereich ist zunehmend einem Effizienzkult unterlegen", meinte Berberich, „wir machen noch mehr Sport, fahren noch öfter in Urlaub, reisen noch weiter weg". Man wisse gar nicht, wo man hin wolle, man wolle nur besser sein. Entscheidend sei für uns alle der präventive Aspekt. Aus therapeutischer Sicht sei die Work-Life-Balance ein guter Ansatz. Dieser allein würde aber nicht genügen.

Jodok Müller (BLÄK)

Burn-out

Volkswirtschaftliche Kosten pro Jahr in Deutschland durch arbeitsbedingte psychische Belastungen	6,3 Milliarden Euro
Anteil an den Berentungen 2009 aufgrund psychischer Erkrankungen bei Männern	32 Prozent
Anteil an den Berentungen 2009 aufgrund psychischer Erkrankungen bei Frauen	44 Prozent
Burn-out Krankschreibungstage pro Jahr	10 Millionen
Krankheitskosten 2008 aufgrund psychischer Störungen	28,7 Milliarden Euro
Geschätzte Zahl der Deutschen, die manifest von Medikamenten abhängig sind	1,5 Millionen
Geschätzter Anteil der Ärzte, die in unterschiedlicher Weise von Burn-out betroffen sind	20 bis 25 Prozent

Quellen: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit; Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen

Evaluation der Weiterbildung in Deutschland

Online-Befragung 2011

Ein Projekt der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern

Wie gut ist meine Weiterbildung?

Im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“ von Bundesärztekammer und Landesärztekammern, in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, Consumer Behavior, werden Weiterbildungsbefugte (WBB) und weiterzubildende Ärztinnen und Ärzte (WBA) online zu den Stärken und Schwächen der Weiterbildung *), insbesondere zu folgenden Aspekten der Weiterbildung, befragt:

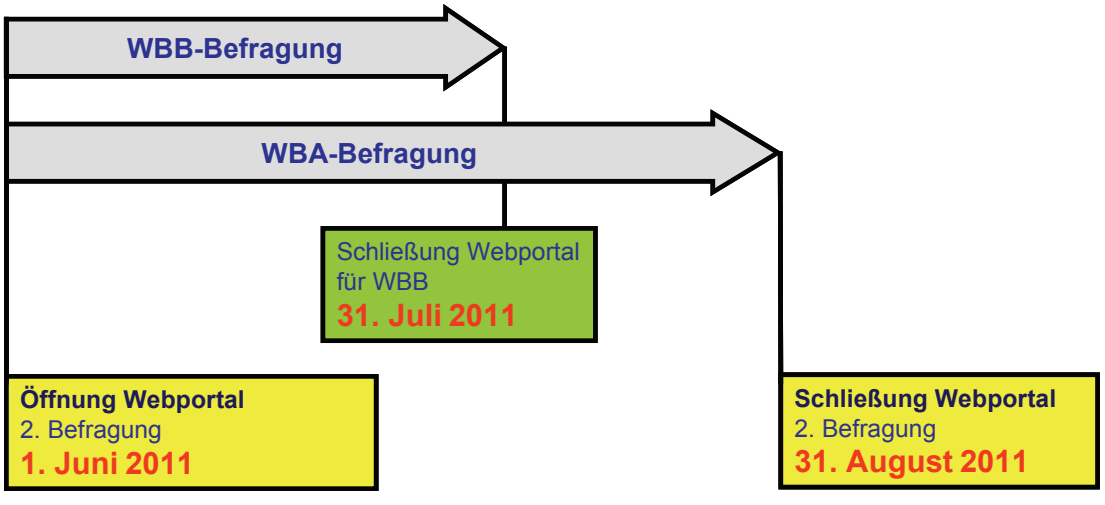
- Vermittlung von Fachkompetenzen
- Lernkultur
- Führungskultur
- Kultur zur Fehlervermeidung
- Entscheidungskultur
- Betriebskultur
- Wissenschaftlich begründete Medizin

Durch die Bewertung der einzelnen Weiterbildungsstätten und die Darstellung der Ergebnisse auf Bundes- und Landesebene soll die Befragung Vergleichsmöglichkeiten schaffen und Transparenz über die Weiterbildungssituation herstellen. Ziel der „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“ ist es, die Qualität der Weiterbildung zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

Die erste Befragung fand im Jahr 2009 statt, die Ergebnisse sind auf den Internetseiten der Bundesärztekammer (www.bundesaerztekammer.de) sowie der Landesärztekammern abrufbar.

Wann findet die nächste Befragung statt?

Die Bundesärztekammer und die Landesärztekammern führen von Juni bis August 2011 die zweite Befragung des Projektes „Evaluation der Weiterbildung in Deutschland“ durch.

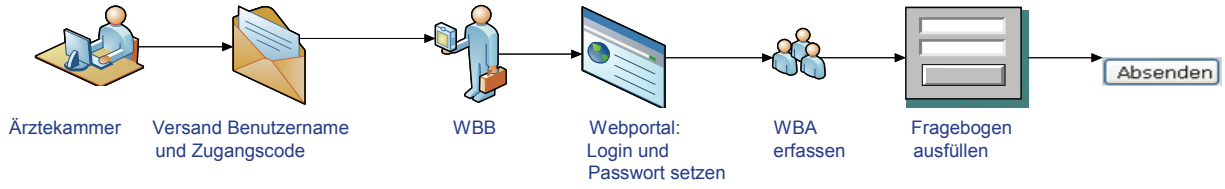


*) in den Facharztweiterbildungen

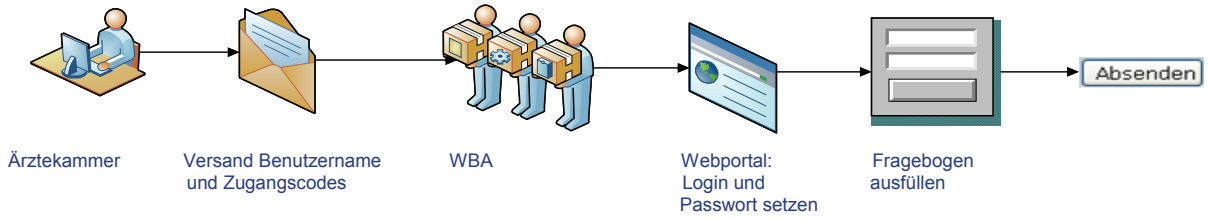
Wie kann ich an der Befragung teilnehmen?

Die **Weiterbildungsbefugten** (WBB) erhalten die Zugangsdaten für die Teilnahme an der Befragung von ihrer zuständigen Ärztekammer persönlich zugesandt.

Nach Anmeldung im Webportal – www.evaluation-weiterbildung.de – wird der WBB gebeten, den bzw. die bei ihm tätigen WBA namentlich oder durch Eingabe der Einheitlichen Fortbildungsnummer (EFN) anzugeben. Anschließend kann der WBB seinen Fragebogen für sich als Weiterbildungsbefugter ausfüllen.



Die **weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzte** (WBA) erhalten die Zugangsdaten zur Befragung unmittelbar von ihrer Ärztekammer persönlich zugesandt. Voraussetzung hierfür ist, dass sich der Weiterbildungsbefugte bereits registriert hat.
Weiterzubildende können sich aber auch unabhängig von der Registrierung des WBB an der Befragung beteiligen. Dazu können die WBA über die für die Evaluation der Weiterbildung geschaltete Telefon-Hotline ihrer Ärztekammer ihren Zugangscode anfordern, insbesondere, wenn bis Ende Juli 2011 kein Zugangscode automatisch durch die Ärztekammer zugestellt wurde.
Nach Anmeldung im Webportal kann der WBA den Fragebogen für die weiterzubildenden Ärztinnen und Ärzte ausfüllen.



Welche Ergebnisse werden veröffentlicht?

In Auswertung der Erfahrungen aus der ersten Befragung 2009 sowie Umsetzung der Beschlüsse des 113. Deutschen Ärztetages 2010 sollen **zusätzlich** zu den Bundes- und Landesrapporten sowie den Befugtenberichten die Ergebnisse („Ergebnisspinnen“) von jeder einzelnen Weiterbildungsstätte im Anschluss an die Umfrage 2011 veröffentlicht werden.
Nach Einsicht in die Ergebnisse der Weiterbildungsstätte hat der Befugte vier Wochen Zeit, der Veröffentlichung eines Teils seines Berichtes, der so genannten Ergebnisspinne, zu widersprechen.

Mit dieser Ergebnistransparenz wird den jungen Ärztinnen und Ärzten eine zusätzliche Orientierung für die Planung ihrer Weiterbildung und die Wahl der passenden Weiterbildungsstätte an die Hand gegeben.

Weitere Informationen: www.evaluation-weiterbildung.de

Stark und gesund in der Grundschule mit dem Programm Klasse2000

Kinder so früh wie möglich für eine gesunde Lebensweise zu begeistern, ist das Ziel des Unterrichtsprogramms Klasse2000, das bundesweit in über 3.000 Grundschulen durchgeführt wird. Es begleitet die Kinder von Klasse 1 bis 4 und vermittelt ihnen das „kleine 1 x 1 des gesunden Lebens". Eine Längsschnittstudie belegt vor allem die suchtpräventive Wirkung des Programms.



Kindergesundheit heute

Obwohl es den Kindern in Deutschland insgesamt gut geht, zeigen die aktuellen Daten, dass es eine Reihe von Herausforderungen für die Prävention gibt. Die beobachteten Risiken stehen vor allem im Zusammenhang mit Lebensstil, sozialer Lage und Entwicklungsbedingungen (KIGGS-Studie des Robert Koch-Instituts). So ist jedes sechste bis siebte Kind im Grundschulalter übergewichtig. Nur ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen erreicht die täglich empfohlene Mindest-Bewegungszeit von 60 Minuten, 30 bis 40 Prozent weisen motorische Defizite im Gleichgewicht und der Beweglichkeit auf. Zirka 10 Prozent der Kinder von sieben bis zehn Jahren sind sehr wahrscheinlich psychisch auffällig. Positive Entwicklungen sind laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) bei der Zahl der rauchenden Jugendlichen zu verzeichnen: ihr Anteil an den Zwölf- bis 17-jährigen hat sich von 27,5 Prozent im Jahr 2001 auf 12,9 Prozent im Jahr 2010 mehr als halbiert. Der regelmäßige Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe ist ebenfalls rückläufig, aufgrund der hohen Verbreitung des so genannten Binge-Trinkens aber immer noch auf hohem Niveau.

Insgesamt zeigen die Daten sowohl die Notwendigkeit als auch die Erfolgspotenziale von Präventionsmaßnahmen im Kindes- und Jugendalter. Diese müssen vor allem die Entwicklung einer gesunden Lebensweise fördern – körperlich, psychisch und sozial.

Prävention in der Grundschule – das Programm Klasse2000

Klasse2000 ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es wurde 1991 am Klinikum Nürnberg unter der Leitung von Universitätsdozent Dr. Pál Bölcskei entwickelt und hat bis heute mehr als 800.000 Kinder erreicht. Allein in Bayern nehmen in Schuljahr 2010/11 über 2.300 Klassen daran teil.

Klasse2000 fördert altersgemäß Wissen über den eigenen Körper und Gesundheitskompetenzen. Auch soziale Kompetenzen sind zentraler Bestandteil des Programms. In der vierten Jahrgangsstufe wird mit suchtspezifischen Elementen gearbeitet und gezielt die Standfestigkeit gegenüber Gruppendruck und das selbstsichere Ablehnen von Substanzangeboten trainiert. Die wichtigsten Themen von Klasse2000 sind:

- Gesund essen und trinken.
- Bewegen und entspannen.
- Sich selbst mögen und Freunde haben.
- Probleme und Konflikte lösen.
- Kritisch denken und „Nein!" sagen können, zum Beispiel zu Alkohol und Tabak.

Klasse2000 bietet dafür methodisch und didaktisch ausgearbeitete Stundenkonzepte und Schülermaterialien. Der Unterricht setzt auf viel Eigenaktivität und Spaß bei den Kindern. Dafür steht die Symbolfigur „KLARO", die die Kinder als Gesundheitsforscher für das Thema „gesund leben" interessiert. Lehrkräfte führen das Programm gemeinsam mit externen Experten durch, den so genannten Klasse2000-Gesundheitsförderern. Diese sind als Honorarkräfte oder ehrenamtlich tätig, verfügen über eine medizinische, pädagogische oder psychologische Qualifikation und werden für ihren Einsatz bei Klasse2000 speziell geschult. Je nach Jahrgangsstufe führen sie zwei bis drei Unterrichtseinheiten in der Klasse selbst durch. Diese Stunden setzen wichtige Impulse und

motivieren Schüler und Lehrer an den Themen weiterzuarbeiten. Für die Eltern gibt es einen Informationsabend und regelmäßige Briefe.

Finanziert wird das Programm über Spenden, meist in Form von Patenschaften für einzelne Klassen (220 Euro pro Klasse und Schuljahr). Träger ist der gemeinnützige Verein Programm Klasse2000 e. V.

Klasse2000 wirkt

Eine aktuelle Längsschnittstudie mit Nachbefragung, die Klasse2000-Kinder mit einer Kontrollgruppe verglich, zeigt signifikante Unterschiede:

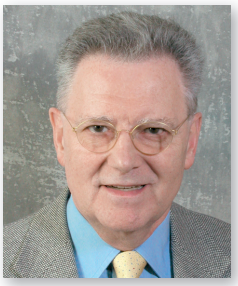
- Frühere Klasse2000-Kinder sehen mehr Möglichkeiten, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun.
- Sie nennen häufiger Ernährung als eine Möglichkeit, gesund zu bleiben.
- 3,3 Prozent der ehemaligen Klasse2000-Kinder haben in der 6. Klasse schon mindestens einmal in ihrem Leben geraucht, bei der Kontrollgruppe sind es 10,1 Prozent. Alkohol getrunken haben 12,3 Prozent der Klasse2000-Kinder, aber 20,7 Prozent der Kontrollgruppe.

Schulische Prävention braucht Unterstützer

Universelle Präventionsmaßnahmen müssen weit verbreitet sein, um gesellschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Klasse2000 erreicht heute schon elf Prozent aller Grundschulkinder. Die Entwicklung war nur durch die Unterstützung sehr vieler engagierter Menschen und Organisationen möglich. Auch zahlreiche Ärzte, wie auch der Ärztliche Kreisverband Nürnberg, setzen sich für das Programm an ihren örtlichen Schulen ein. Sie fördern Klassen als Paten oder arbeiten konkret als Klasse2000-Gesundheitsförderer im Programm mit.

Weitere Informationen: www.klasse2000.de

Autor



Universitätsdozent Dr. Pál Bölcskei, Leiter des Instituts für Raucherberatung und Tabakentwöhnung, Ehrenvorsitzender Verein Programm Klasse 2000 e. V., Limburgstraße 16 a, 81539 München

Anzeige

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information
0800 32 22 32 2
(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:
Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium. Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.

Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

2. Bayerische Impfwoche

Die 2. Bayerische Impfwoche wurde mit einem Symposium „Impfen" der Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) eingeläutet. Im Mittelpunkt standen die Masern- und Keuchhustenimpfung. Hier klaffen beim Impfschutz bei Jugendlichen und Erwachsenen große Lücken, die durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit geschlossen werden sollen.



Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK, Staatsminister Dr. Markus Söder und Dr. Thomas Zimmermann, MdL, eröffnen die 2. Bayerische Impfwoche (v. li.).

Gesundheitsminister Dr. Markus Söder (CSU) warb zum Start der 2. Bayerischen Impfwoche: „Wer seinen Impfschutz regelmäßig überprüft, schützt sich und seine Mitmenschen". Masern und Keuchhusten gelten fälschlicherweise als typische „Kinderkrankheiten". Die wenigsten Menschen wüssten, dass dies längst nicht mehr zutreffe. Gerade bei Erkrankungen im Erwachsenenalter könne der Krankheitsverlauf mit schweren Komplikationen verbunden sein. Söder gab ein klares Ziel vor: „Wir wollen die Impfquoten deutlich erhöhen". Dr. Thomas Zimmermann (CSU), MdL und Vorsitzender des Bayerischen Landesgesundheitsrats, forderte eine starke Vernetzung aller für das Impfwesen relevanten Akteure, um durch Beratung und Motivation eine Verbesserung der Durchimpfungsraten zu erzielen. In besonderem Maße seien dabei die Ärzte, Hebammen und Angehörigen weiterer Gesundheitsberufe gefordert. Er wünschte sich auch die Etablierung von Impfkursen in der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und mehr finanzielle Unterstützung der Krankenkassen für die Stärkung des Impfgedankens.

Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), betonte, dass sich die bayerischen Ärztinnen und Ärzte gerne an der Impfberatung der Bevölkerung beteiligen würden. „Eine Verbesserung der Impfquote kann nur erreicht werden, wenn die Bevölkerung kompetent informiert und aufgeklärt wird. Und dazu müssen wir alle unseren Beitrag leisten", erklärte Lux. Eine Umfrage unter 3.000 Eltern habe kürzlich ergeben, dass etwa 35 Prozent der Befragten Vorbehalte gegen das Impfen hätten. Davon hielten sogar knapp die Hälfte einzelne Impfungen für unnötig. Eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) habe belegt, dass Ärzte eine zentrale Rolle in der Kommunikation über Nutzen und Risiken des Impfens hätten. Für mehr als 90 Prozent aller Eltern sei das Gespräch mit einem Arzt die wichtigste Informationsquelle gewesen. Der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit komme deshalb eine ganz besondere Bedeutung zu. Im *Bayerischen Ärzteblatt* und im Internetauftritt der BLÄK seien die Ärzte in Bayern bereits ausführlich über die Bayerische Impfwoche informiert und um eine intensive Teilnahme und Unterstützung gebeten worden. Ein besonderes Anliegen ist der Vizepräsidentin, dass sich vor allem auch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und deren Mitarbeiter impfen lassen. Die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts empfohlenen Standardimpfungen sollten regelmäßig kontrolliert und aufgefrischt werden.

Bayern sei schon 1807 seiner Zeit voraus gewesen, meinte Medizinaloberrat Christian Groffik vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Stadt München. Als erster Staat weltweit habe Bayern damals die Pockenschutzimpfung

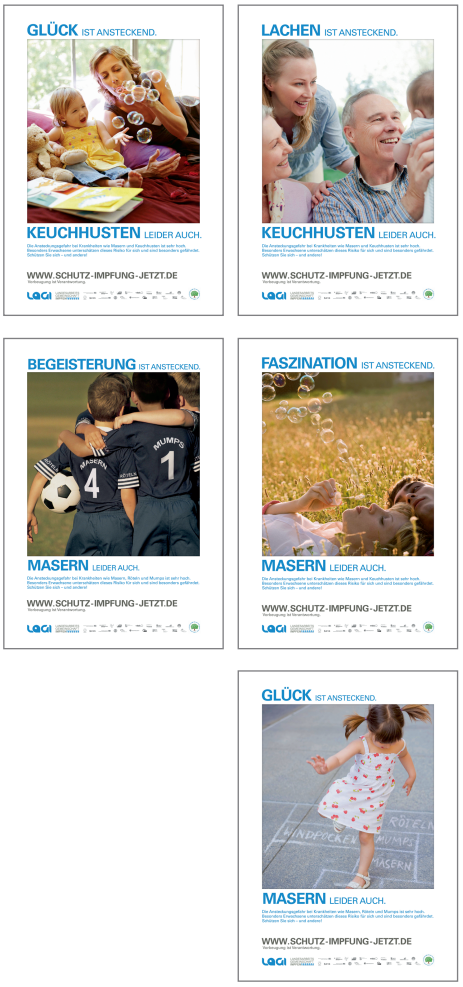
eingeführt. Aus rechtlicher Sicht sei bei Impfungen zu beachten, dass die Vornahme einer Impfung nach § 223 Strafgesetzbuch eine Körperverletzung darstelle. Deshalb seien die Aufklärung und die Einwilligung des Impflings notwendig. Wichtig sei eine ordnungsgemäße Dokumentation der durchgeführten Impfungen im Impfbuch. Dabei gelte die Regel: „Nicht dokumentierte Impfungen gelten als nicht durchgeführt". Von zusätzlichen Impfungen bei bereits bestehendem Impfschutz würde kein Risiko ausgehen. Groffik betonte, dass Impfen eine öffentliche Aufgabe sei und viel ärztliche Aufmerksamkeit erfordere. Die gesteckten Impfziele könnten erreicht werden. Dazu müssten die Infektionsketten unterbrochen werden, indem die Krankheitserreger ausgerottet würden, erklärte Dr. Dirk Mentzer vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Langen. Das PEI veröffentlicht in einer Internet-Datenbank auf www.pei.de die Daten zu gemeldeten Impfreaktionen. Die häufigsten Impfreaktionen seien Fieber, Kopf-, Glieder- und Abdominalschmerzen, Erytheme und Lokalreaktionen an der Einstichstelle. Im Jahr 2009 seien in Bayern 78 und in ganz Deutschland 746 Verdachtsfälle von Impfkomplikationen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) gemeldet worden.

Die Pertussisimpfung ist einer von zwei Schwerpunkten der 2. Bayerischen Impfwoche. Professor Dr. Johannes Liese von der Universitätskinderklinik Würzburg stellte die so genannte „Kokon-Strategie" vor. Damit soll ein schützender Kokon um Neugeborene geknüpft werden, indem vor allem Personen, die einen engen Kontakt zu Säuglingen haben, wie zum Beispiel die Eltern, Großeltern, die Tagesmutter oder andere Betreuer, geimpft werden. Auch Frauen, die sich ein Baby wünschten und nicht gegen Keuchhusten geimpft seien, sollten sich impfen lassen. Ebenso das medizinische Personal in der Kinderheilkunde und Gynäkologie und die Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter. Diese Erwachsenen würden als besonders gefährliche Infektionsquelle für Neugeborene gelten. Bereits ab dem zweiten Lebensmonat könnten Babys gegen Keuchhusten geimpft werden. Bei Erwachsenen sollte die nächste Auffrischimpfung gegen Tetanus als Kombinationsimpfung Tetanus-Diphterie-Keuchhusten erfolgen. 2009 lag die Impfrate gegen Pertussis bei den Erstklässlern in Bayern laut Liese bei 92 Prozent.

„Masern werden immer wieder als harmlose Kinderkrankheit verkannt, sie können jedoch schwere, bisweilen tödliche Verläufe nehmen", berichtete Dr. Ursel Lindlbauer-Eisenach vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. München. Einige Länder hätten es bereits geschafft, Masern ganz auszurotten. Bei Masern liege das Ziel bei einer Impfrate von 95 Prozent. Dieses Ziel sei aber noch nicht ganz erreicht worden. Gegenwärtig seien knapp 94 Prozent der Schulanfänger in Bayern einmal geimpft, fast 86 Prozent hätten einen vollständigen Impfschutz. Im Jahr 2010 seien 88 Prozent der an Masern erkrankten Menschen nicht geimpft gewesen. Dr. Wolfgang Hautmann vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wies darauf hin, dass die meisten Masern-Erkrankungen mittlerweile im Alter zwischen fünf und 24 Jahren auftreten würden. Erwachsene würden öfter an Masern erkranken als Kinder. Um Masern in Europa ganz ausrotten zu können, sei eine konzentrierte Aktion notwendig. Gerade Deutschland würde Masern in andere Länder „exportieren" und dann häufig wieder „re-importieren".

Weitere Infos zur Impfwoche und zum Impf-Symposium gibt es auf den Internetseiten www.schutz-impfung-jetzt.de und www.lgl.bayern.de/gesundheit/lagi.htm.

Jodok Müller (BLÄK)



***Impfplakate** – Um alle Altersgruppen anzusprechen, wurden von der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) Plakate mit fünf verschiedenen Bildmotiven zum Thema Impfung gegen Masern oder Pertussis entwickelt.*

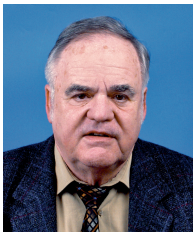
Die Plakate können kostenfrei bei der Redaktion des „Bayerischen Ärzteblatts", Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de, angefordert werden.



Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblatts" stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.



Dr. Roland May,
1. Vorsitzender des ÄKV Lichtenfels

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Humor.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Partei ergreifen, wenn Differenzen zwischen einzelnen Arztgruppen entstehen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Fragen zur aktiven Sterbehilfe.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei der Sportschau.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Peter Wiench: Die großen Ärzte.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Spiegeleier und Wiener Würstchen.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Meine Wahl.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Reisebücher und Bildbände.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass wir die Arztgruppen jemals dazu bringen werden, nach Außen mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Ludwig Buschbaum,
1. Vorsitzender des ÄKV Lindau

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Toleranz, Autorität, Durchsetzungsvermögen aber auch Teamfähigkeit.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Selbstherrliche Entschlüsse fassen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Indiskretion gegenüber anderen Kollegen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Nachrichten, Polit-Talkshows, Sport.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Jürgen Todenhöfer: Teile Dein Glück und Du veränderst die Welt.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Erledigt meine Frau.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Der Selbstmord eines jüngeren Kollegen.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Ich lebe sparsam.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Eine Homogenität unter Kollegen herbeizuführen.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Karl-Heinz Günther,
1. Vorsitzender des ÄKV Main/Spessart

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Loyale Mitarbeiter.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Das Vertrauen seiner Mitglieder aufs Spiel setzen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Über die Kompetenz von Kollegen an Nichtbefugte.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Alte Schwarz-Weiß-Filme.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Sebastian Haffner/Wolfgang Venohr: Preussische Profile.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Sehr vieles: bin Hobbykoch. Spezialität: Backe seit Jahren unser Brot selbst.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Die Trauerfeier unseres vorigen Schatzmeisters.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Bücher, Computer.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Den Glauben an politische Versprechen.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Wie mein älterer Bruder.



Dr. Peter Czermak,
1. Vorsitzender des ÄKV Mittelschwaben

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Einfühlungsvermögen, einen kompetenten Vorstand und eine gute Sekretärin.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Seine Unvoreingenommenheit aufgeben.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Fragen, die die ärztliche Schweigepflicht verletzen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Eher selten, wenn dann gute Comedy (Loriot, Polt, „Horst Schlämmer"), klassische Musik, Jazz, Naturfilme.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
„Gönne dich dir selbst" von Dr. Wunibald Müller.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Einmal im Jahr Weihnachtsstollen backen.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
In meiner kurzen Amtszeit noch keinen erlebt.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
„Viel" ist relativ: In der Vergangenheit für die Kinder, jetzt für ein schönes Zuhause.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Eine gut besuchte Mitgliederversammlung zu erleben.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
... mein humorvoller Onkel Just, der Lokführer.





Der aktuelle „Hitzeflyer" liegt dieser Ausgabe des „Bayerischen Ärzteblattes" bei.

Sommerhitze

„Wenn der Sommer nicht mehr weit ist und der Himmel violett, weiß ich, dass das meine Zeit ist, weil die Welt dann wieder breit ist, satt und ungeheuer fett", so beginnt der bekannte Song, eine Hommage an den Sommer, des Liedermachers Konstantin Wecker. Doch der Sommer birgt auch seine Schattenseiten. Trotz des positiven Sommer-Feelings ist es wichtig, auf einen ausreichenden Sonnenschutz zu achten. An besonders heißen Tagen sollten auch die Ernährung und die Organisation des Alltags stimmen.

Ohne ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist der menschliche Körper nur eingeschränkt in der Lage, den Alltagsanforderungen standzuhalten", betont Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). In Hitzeperioden und bei großer körperlicher Anstrengung schwitze der Körper vermehrt. Es sei deshalb äußerst wichtig, genügend mineralstoffhaltige Getränke zu sich zu nehmen. Besonders Ältere, chronisch Kranke aber auch Kinder hätten einen erhöhten Flüssigkeitsbedarf. Verschärfend komme oft dazu, dass diese Personengruppen trotz Flüssigkeitsmangel kaum Durst empfänden.

Rechtzeitig vor dem Sommer hat die BLÄK das Faltblatt des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) „Sommerhitze: So schützen Sie Ihre Gesundheit bei hohen Temperaturen" neu aufgelegt. Der Flyer beinhaltet Tipps für die häusliche Pflege älterer Menschen, gibt Auskunft über die häufigsten Hitze-Symptome und Ratschläge, wie man die Hitze gut übersteht.

Erhältlich ist der Flyer beim Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen, Telefon 09131 764-0, Fax 09131 764-102, E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de, Internet: www.lgl.bayern.de

oder bei der

Bayerischen Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Telefon 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de oder Informationszentrum der BLÄK (IZ), Telefon 089 4147-191, E-Mail: Informationszentrum@blaek.de, Internet: www.blaek.de (Service – Downloads – Sommerhitze: So schützen Sie Ihre Gesundheit bei hohen Temperaturen).

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Welche Behandlungsunterlagen dürfen bei Auseinandersetzung mit Patienten an den eigenen Rechtsanwalt ausgehändigt werden?

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht in der Regierung von Mittelfranken (zuständig für die Datenschutzaufsicht über den nicht-öffentlichen Bereich in Bayern und damit unter anderem auch für Arztpraxen) hatte sich mit der Beschwerde eines Patienten einer psychosomatischen Klinik zu befassen, in der es um die Aushändigung der Patientenakte an den Rechtsanwalt der Klinik ging. In dem konkreten Fall wurde ein Patient in einer psychosomatischen Klinik stationär behandelt und verweigerte anschließend, weil er mit der Behandlung nicht zufrieden und mit der Rechnungshöhe nicht einverstanden war, die Honorarzahlung. Nachdem der anwaltschaftliche Vertreter des Patienten von der Klinik die Herausgabe der Kopien der Krankenunterlagen verlangte, übergab auch die Klinik ihrem Anwalt die gesamte Patientenakte. Über diesen Umstand informierte der Patient das für den Vollzug des Bundesdatenschutzgesetzes zuständige Bayerische Landesamt für Datenschutz in Ansbach. Das Landesamt vertrat zunächst die Auffassung, dass eine vollständige Übermittlung der Krankenunterlagen an den eigenen Rechtsanwalt gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstoße.

In der hierzu erfolgten Diskussion zwischen Vertretern des Bayerischen Landesamtes für Datenschutz, der Rechtsanwaltskammer München und der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) wurde anlässlich dieses Vorfalls folgende einvernehmliche Rechtsauffassung gefunden:

» Der Maßstab für eine zulässige Übermittlung von ärztlichen Behandlungsunterlagen an den eigenen Rechtsanwalt bei Rechtsstreitigkeiten mit einem Patienten ist die Erforderlichkeit.

» Unterlagen, die ein Rechtsanwalt für eine angemessene Vertretung der rechtlichen Interessen seines Mandanten benötigt, dürfen an ihn auf der gesetzlichen Grundlage des § 28 Abs. 6 Nr. 3 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) herausgegeben werden. Nicht hingegen Patientenunterlagen, die mit der rechtlichen Auseinandersetzung nicht in Zusammenhang stehen oder deren Kenntnis damit nicht erforderlich sind.

Diese Grundsätze gelten im Besonderen für Behandlungsakten im Rahmen psychiatrischer bzw. psychotherapeutischer Behandlungen. Diese äußerst sensiblen Daten der Patienten betreffen im Regelfall auch Angaben von dritten Personen, die am Rechtsstreit nicht beteiligt sind. Deshalb ist in diesem Bereich besondere Vorsicht geboten.

Aus den genannten Gründen ist bei ärztlichen Behandlungsunterlagen, gegebenenfalls zusammen mit dem Rechtsanwalt, in jedem Einzelfall zu überprüfen, welche Teile der Akte der Anwalt zur Vertretung seiner Mandantschaft benötigt. Nur diese erforderlichen Teile dürfen dem Anwalt übergeben werden (§ 28 Abs. 6 Nr. 3 BDSG, § 3 a Satz 1 BDSG). Eine ungeprüfte pauschale Übermittlung der gesamten Akte ist demnach nicht zulässig.

In gleicher Weise hat die Rechtsanwaltskammer München ihre Mitglieder informiert.

Peter Kalb (BLÄK)



Wichtiger Hinweis

Achtung: Fristablauf für die Antragsmöglichkeit zum Erwerb der Facharztanerkennungen nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992 – in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung (WBO 1993) – zum 31. Juli 2011.

In der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 (WBO 2004) ist in § 20 Übergangsbestimmungen Absatz 2 Buchstabe a) für die Facharztanerkennungen nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1991 – in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung (WBO 1993) geregelt:

Ärzte, die sich bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung, das heißt am 1. August 2004 in einer Weiterbildung zum Erwerb einer Gebiets-/Facharztbezeichnung befinden, können in einem Zeitraum von sieben Jahren nach Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung, das heißt bis **31. Juli 2011** nach Maßgabe der vorher geltenden Bestimmungen und die zeitlichen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen, die jeweilige Anerkennung erhalten (www.blaek.de – Rubrik Weiterbildung, Weiterbildungsordnung, Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992 in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung – WBO 1993).

Sie finden die Anforderungen an den Erwerb einer Gebiets-/Facharztbezeichnung in der Weiterbildungsordnung (WBO 1993) in Abschnitt I Nr. 1 – 38 (Übersicht über die Gebiete) – www.blaek.de – Rubrik Weiterbildung, Weiterbildungsordnung 1993, Abschnitt I. Die Merkblätter mit Ausführungsbestimmungen für diese Gebiete finden Sie unter www.blaek.de – Rubrik Weiterbildung, Formulare, Merkblätter.

Weiterhin bitten wir zu beachten, dass für die Anrechnung von Weiterbildungszeiten nach Maßgabe der vorher geltenden Bestimmungen eine entsprechende Weiterbildungsbefugnis vorgelegen haben muss.

Dr. Judith Niedermaier (BLÄK)

Anzeige

sprechstundenhilfe.com
Wir verarzten Ihr Telefon

Durchgängige telefonische Erreichbarkeit Ihrer Praxis!

Mit einer prof. Anrufannahme und Terminvergabe durch medizinische Fachangestellte.

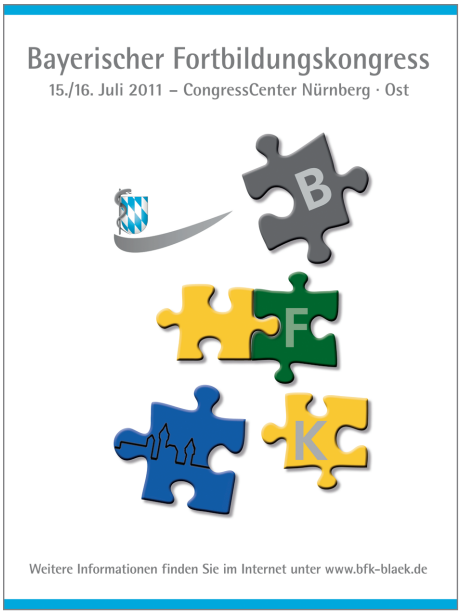
Ihre Vorteile

- Höhere Patientenzufriedenheit und Patientenbindung.
- Ruhiges Arbeiten in der Praxis - Professionelle Außenwirkung.
- Schneller Aufbau eines Patientenstammes.
- Effiziente Praxisführung - mehr Honorar.

Testen Sie 14 Tage kostenlos. Tel.: 0800-5890265
E-Mail: info@sprechstundenhilfe.com
* zzgl. Mwst.



Begrüßten beim Seminar „Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen (SBPM)“: Dr. Ulrich Clever, Präsident der Landesärztekammer Baden-Württemberg; Dr. Waltraud Wirtgen, Refugio München; Birgit Lackus-Reitter, Landespsychotherapeuten-Kammer Baden-Württemberg; Dr. Bruno Waldvogel, Vizepräsident der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Dr. Rudolf Burger, M. Sc., Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (v. li.).



Bayerischer Fortbildungskongress bietet Forum für praxisrelevante Fortbildung

Der Bayerische Fortbildungskongress (BFK) der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) findet am 15. und 16. Juli 2011 im CongressCenter Nürnberg (CCN) Ost statt.

„Die Verbesserung der medizinischen Versorgung, die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung und auch das wachsende Bewusstsein der Menschen für ihre Gesundheit, erhöhen die Nachfrage nach modernsten Behandlungsmethoden in der Medizin", betont Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK und wissenschaftlicher Leiter des BFK. Bayerns größter Fortbildungskongress bietet Einsteigern und Experten viel Wissenswertes im Bereich Fortbildung.

Die Veranstaltung dient als Plattform für strukturierte, wissenschaftsorientierte und für praxisrelevante Fortbildung. Im Rahmen der Industrieausstellung werden innovative Produkte und Dienstleistungen vorgestellt, die zur Effizienz- und Qualitätssteigerung der Patientenversorgung beitragen sollen.

Der BFK richtet sich nicht nur an bereits geschultes Fachpublikum. Einsteiger, Berufserfahrene oder Experten sind genauso willkommen wie Traditionsunternehmen und Startups. Der Kongress bietet das ganze Spektrum rund um die ambulante und stationäre Versorgung. Die Teilnehmer erwarten spannende Vorträge, Seminare und Kurse zu Neuem in Diagnose und Therapie, technische Innovationen sowie Produkte und Dienstleistungen. Rund 40 Aussteller und über 120 Referenten sorgen für ein vielfältiges Angebot an Informationen und Vorträgen. Von den Seminaren und Workshops richten sich einige speziell an die Mitarbeiter in Arztpraxen. Abgerundet wird das Kongressangebot durch entsprechende gesundheits- und berufspolitische Aspekte.

Die Hauptthemen in diesem Jahr befassen sich mit neuen Entwicklungen und Trends aus den Bereichen Onkologie/Hämatologie, Kardiologie, Rheumatologie, Gastroenterologie/Viszeralchirurgie, Wirbelsäulenerkrankungen und Traumachirurgie im Alter. Neben dem Hauptprogramm können Besucher an einem Hausarztkollegium, Suchtforum oder an öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen, die in Kooperation mit dem *Bayerischen Rundfunk* angeboten werden.

In dem Kongressportal www.bfk-blaek.de können sich Interessierte rund um den BFK informieren und anmelden. Aktualisierte Übersichten und Informationen über Vorträge, Seminare, Satellitensymposien und Aussteller ermöglichen allen Teilnehmern, ihren Kongressbesuch zielgerichtet zu gestalten.

Die wissenschaftliche Leitung des Kongresses wird im Team durchgeführt. Neben Dr. Max Kaplan gehören Dr. Wolf von Römer aus München und Professor Dr. Martin Wilhelm aus Nürnberg zu dem wissenschaftlichen Board.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Kinderschutzambulanz
Bayernweite Anlaufstelle bei Gewalt gegen Kinder

In den vergangenen Jahren ist das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche immer mehr ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Wie hoch jedoch die Dunkelziffer ist, können selbst Experten nur schwer schätzen. Mit der Münchener Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) gibt es seit Anfang April eine bayernweite Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte sowie für Jugendämter, Hebammen und Lehrer bei Fragen zum Erkennen von Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Die Kinderschutzambulanz wird mit insgesamt 400.000 Euro für die Dauer von drei Jahren vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unterstützt.

Im März 2010 wurde bereits die Gewaltambulanz für weibliche Gewaltopfer an der LMU eröffnet, nun werden hier auch Kinder und Jugendliche untersucht, bei denen ein Verdacht auf Missbrauch oder Misshandlung vorliegt. Zu den Aufgaben der Ambulanz gehört es, Verletzungen zu dokumentieren, Spuren zu sichern und Befunde zu interpretieren.



Familienministerin Christine Haderthauer, Professor Dr. Martin Wirsing, Professor Dr. Maximilian Reiser und Professor Dr. Matthias Graw (v. li.).

Bayerns Familienministerin Christine Haderthauer eröffnete die Kinderschutzambulanz, die sich am Institut für Rechtsmedizin der LMU, Nußbaumstraße 26, 80336 München, befindet, gemeinsam mit Professor Dr. Martin Wirsing, Vizepräsident der LMU, Professor Dr. Maximilian Reiser, Dekan der Medizinischen Fakultät der LMU und Professor Dr. Matthias Graw, Vorstand des Instituts für Rechtsmedizin der LMU.

Die Kinderschutzambulanz ist rund um die Uhr erreichbar unter der Telefonnummer 089 2180-73011.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ärztliche Führung			
19. bis 24.9.2011 **50 ●** ***Näheres siehe Seite 280***	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. Weidringer	*19./20.9.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *21. bis 24.9.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.950 €
15.7.2011 **6 ●**	1. Forum „Ärztliche Führung“ VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 145 €
Allgemeinmedizin			
21. bis 28.5.2011 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 281***	Allgemeinmedizin-Pädiatrie-Kompaktkurs im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 860 €
23./24.7.2011 **20 ●** ***Näheres siehe Seite 281***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 250 €
16./17.9. und 7./8.10.2011 *16.9.* – **5 ●** 13.00 bis 17.30 Uhr *17.9.* – **10 ●** 8.00 bis 16.30 Uhr *7.10.* – **5 ●** 13.00 bis 17.00 Uhr *8.10.* – **10 ●** 8.00 bis 17.00 Uhr ***Näheres siehe Seite 281***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 350 €
Ausbilderkurse			
21.05.2011 9.30 bis 16.00 Uhr **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	Klinikum Hallerwiese, St.-Johannis-Mühlgasse 19-21, 90419 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
16.7.2011 10.00 bis 16.30 Uhr **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstr. 5-9, 94315 **Straubing**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
24.9.2011 9.30 bis 16.00 Uhr **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstr. 5, 97070 **Würzburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
26.11.2011 9.30 bis 16.00 Uhr **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 **Augsburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
Notfallmedizin			
2. bis 9.7.2011 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 280 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul II und III von VII VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.700 €
16.7.2011 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 282***	Aufbauseminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, 81677 Mühlbaurstr. 16, München, E-Mail: Lna@blaek.de, Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 145 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 160 €
15. bis 22.10.2011 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 280***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von VII VL: Dr. J. Weidringer	*15. bis 18.10.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *19. bis 22.10.* – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.800 €
19. bis 26.11.2011 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 282***	Kompaktkurs Notfallmedizin (Stufen A bis D) VL: Dr. J. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauss-Platz 1, 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 610 €
Qualitätsmanagement			
2. bis 9.7.2011 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 283***	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.600 €
15.7.2011 **12 ●** ***Näheres siehe Seite 283***	Tagesseminar QM-light VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 145 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 160 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
15.7.2011 **8 ●** ***Näheres siehe Seite 282 f.***	1. Forum „Patientensicherheit“ VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 145 €
16.7.2011 **12 ●**	12. Forum „Qualitätsmanagement“ VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 125 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 145 €
15. bis 22.10.2011 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 283***	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. Weidringer	*15. bis 18.10.* Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *19. bis 22.10.* Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.750 €
Schutzimpfungen			
24.9.2011 *9.00 bis 18.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 283***	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €
Schwangerschaftsabbruch			
24.9.2011 *9.00 bis 17.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 282***	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 450 €
Strahlenschutz			
15.7.2011 *9.00 bis 12.40 Uhr* **5 ●**	Modul A Strahlenschutzrecht für MFA und Ärzte im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. rer. nat. M. Wucherer	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *13.30 bis 17.10 Uhr* **5 ●**	Modul C Röntgendiagnostik für MFA und Ärzte im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. rer. nat. M. Wucherer	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher			
15.7.2011 **8 ●** ***Näheres siehe Seite 284***	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. R. Eckstein	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 165 €
18./19.11.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 284***	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 **Erlangen**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €
Verkehrsmedizinische Qualifikation			
16.7.2011 **8 ●** ***Näheres siehe Seite 284 f.***	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 180 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 200 €
2./3.12.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 284***	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV) VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender, 450 €
Wiedereinstiegseminar			
17. bis 21.10.2011 **39 ●** ***Näheres siehe Seite 285***	Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461, oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €
Interdisziplinäre Themen			
27.5.2011 **5 ●** ***Näheres siehe Seite 281***	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. W. Wirtgen	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 140 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
15.7.2011 *13.00 bis 18.00 Uhr* **5 ●** ***Näheres siehe Seite 283***	10. Suchtforum „Vom Tüchtigen zum Süchtigen … arbeitsmüde, erschöpft und ausgebrannt: Arbeiten, bis die Helfer kommen!“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender
15./16.7.2011 **14 ●** ***Näheres siehe Seite 272***	Bayerischer Fortbildungskongress VL: Dr. M. Kaplan VL: Dr. W. von Römer VL: Prof. Dr. M. Wilhelm	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *9.00 bis 12.00 Uhr* **4 ●**	K 1a Refresher-Kurs für hausärztliche Sonographie: Tipps und Tricks zur Untersuchungstechnik im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. P. Banholzer VL: J. Banholzer VL: Dr. H. Worlicek	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *14.00 bis 17.00 Uhr* **4 ●**	K 1b Refresher-Kurs für hausärztliche Sonographie: Tipps und Tricks zur Untersuchungstechnik im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. P. Banholzer VL: J. Banholzer VL: Dr. H. Worlicek	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *13.30 bis 16.30 Uhr* **4 ●**	K 2 Kardiozirkulatorische Notfallsituationen – EKG-Quiz im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. A. Dorsch	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *9.00 bis 10.30 Uhr* **3 ●**	K 3a Endo-Trainer Workshop im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Prof. Dr. I. Schneider	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *11.00 bis 12.30 Uhr* **3 ●**	K 3b Endo-Trainer Workshop im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Prof. Dr. I. Schneider	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
16.7.2011 *15.30 bis 17.00 Uhr* **3** ●	K 3d Endo-Trainer Workshop im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Prof. Dr. I. Schneider	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *9.00 bis 16.30 Uhr* **4** ●	S 9 Patienten mit besonderem Betreuungsaufwand in der Hausarztpraxis – vom Kleinkind bis zum Palliativpatienten im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. E. Engelmayr	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *13.30 bis 15.00 Uhr* **3** ●	K 3c Endo-Trainer Workshop im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Prof. Dr. I. Schneider	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *9.00 bis 12.45 Uhr* **4** ●	S 1 Umweltmedizin aktuell – Schimmel und Klimawandel im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. S. Böse-O'Reilly M.P.H.	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *13.00 bis 17.00 Uhr* **3** ●	S 3 Impfmedizin im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. N. Frühwein	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
15.7.2011 *14.00 bis 17.15 Uhr* **3** ●	S 5 Gendermedizin: Machen/brauchen Frauen andere Medizin? im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. A. Bühren	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *9.00 bis 13.15 Uhr* **4** ●	S 6 Symposium Sportmedizin interdisziplinär im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. H. Pabst	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
16.7.2011 *14.00 bis 17.15 Uhr* **3 ●**	S 11 Schlafstörungen in der ärztlichen Praxis im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. Dr. phil. G. Niklewski	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *9.00 bis 11.00 Uhr* **3 ●**	K 5a Mega-Code-Training im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. M. Galle	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *13.00 bis 15.00 Uhr* **3 ●**	K 5b Mega-Code-Training im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. M. Galle	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *15.30 bis 17.30 Uhr* **3 ●**	K 5c Mega-Code-Training im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: Dr. M. Galle	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 *9.00 bis 13.00 Uhr* **4 ●**	Versorgung von Trauma-Patienten im Alter. Wirbelsäulenprobleme: Irgendwann trifft es jeden – Was richtig tun? im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses VL: PD Dr. H. Bail	CongressCenter Nürnberg Ost (CCN), Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Anmeldung: MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg AG, Kongressabteilung BFK 2011, Anne-Christine Veith, Neuwieder Str. 9, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 39316-16, Fax 0911 39316-56, E-Mail: bfk@mcnag.info
16.7.2011 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 281***	Tagesseminar „Andere Herkunft, anders Heilen?!? – Verstehen und Versorgen von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund oder culture based medicine“ VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 220 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 240 €
16.7.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 282***	Tagesseminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“ VL: Dr. J. Weidringer	CongressCenter Nürnberg West, Messezentrum, 90471 **Nürnberg**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 100 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 110 €. Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tagesseminar inklusive des E-Learning-Moduls vollständig absolviert haben.

Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Stunden) der Bundesärztekammer. Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen.
Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen.
Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale gelebte Kompetenzen entscheidend.
Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen.
Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung vor allem in einer leitenden Position wird begrüßt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personale Führung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konfliktmanagement, Selbstmanagement.
Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel.
Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.
Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Dieses 80-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt die ersten 20 Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.
Teilnahmegebühr: 1.950 € inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Parkhotel Bayersoien in Bad Bayersoien (während der letzten drei Seminartage).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern.
Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.
Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.
Teilnahme-Voraussetzung: Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Artikel 10 Absatz 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer
1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (INM) absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatzerfahrung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztdienst des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- Selbstmanagement-Kompetenz
- Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de
Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungs-Stunden á 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.
Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.
Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein web-basiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.
Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge

43. Internationaler Seminarkongress in Grado/Italien



vom 28. August bis 2. September 2011

Von der Ärztekammer Berlin zertifizierte Veranstaltung

Veranstalter: Collegium Medicinae Italo-Germanicum in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer

Sonntag: 28. August 2011, 16.00 Uhr – Eröffnungsvortrag

Schwerpunktthemen der Seminare: Dermatologie – Gastroenterologie – Notfallmedizin – Kinderheilkunde – Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde – Interdisziplinäre Gespräche, Themen täglich wechselnd

Kurse (mit Zusatzgebühren): Balint-Gruppe – Manualmedizinische Differenzialdiagnostik (unter Einschluss osteopathischer Verfahren) – Nofallmedizin (Theorie und Praxis) – Orthopädie mit praktischen Übungen.

Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.

Programm und weitere Informationen: Margret Del Bove, Tel. 030 400456-415, Fax 030 400456-429, E-Mail: cme@baek.de, Internet: www.baek.de (Termine)

Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.
Teilnahmegebühr: ÄLRD-Modul I: 200 €
ÄLRD-Modul II und III: 1.700 € (beide Module zusammen)
ÄLRD-Modul IV: 1.800 €
ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €
In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.
Anmeldung: Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformular entgegengenommen.



Vom 9. bis 11. November 2011 findet in München der 4. Kongress des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), die 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) sowie der 3. GHUP-Workshop „Schimmelpilze“, Schwerpunkt: Toxische Reaktionen, statt.
Weitere Informationen: Ursula Gallersdörfer, LGL, Telefon 089 2184-294, Fax 089 2184-338, E-Mail: lgl-ghup-2011@lgl.bayern.de.

Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

Allgemeinmedizin

Zielgruppe:
Angehende Fachärzte für Allgemeinmedizin, die nach der Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns – Neufassung vom 24.4.2004 – in Kraft seit 1.8.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 abschließen wollen.
Teilnahmevoraussetzung: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der Bayerischen Landesärztekammer durchgeführt. Kosten können dem Anmeldeformular entnommen werden. Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de.
Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung I der Bayerischen Landesärztekammer, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.
Teilnahmegebühr: In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert. **Anmeldung:** Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

„Andere Herkunft, anders Heilen ?!? – Verstehen und Versorgen von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund oder culture based medicine“

Ärztinnen und Ärzte nehmen in der täglichen Versorgung eine steigende Zahl an behandlungsbedürftigen Migranten wahr. Kultursensible Kommunikation und Wissen über migrationsspezifische Einflussfaktoren erleichtern eine wirksame Versorgung der Patienten. Durch das Aneignen interkultureller Kompetenz sollen eventuelle Unsicherheiten abgebaut und Patienten aus anderen Kulturkreisen besser verstanden und erfolgreicher behandelt werden können.
Die Bevölkerung Deutschlands hat sich erheblich durch Arbeitsmigration verändert. Derzeit leben ca. 15,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, 62 Prozent der Zugewanderten kommen aus Europa, wobei die größte ethnische Minorität aus der Türkei stammt (14,2 Prozent aller Migranten). Auch hat ein Drittel aller in Deutschland lebender Kinder unter fünf Jahren einen Migrationshintergrund.
Zielgruppe: Alle, die im Berufsleben mit Migranten zu tun haben und die damit einhergehenden Kommunikationsprobleme nachhaltig lösen möchten.
Ärztinnen und Ärzte mit Interesse an der immer wichtiger werdenden Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund.
Lernziele/Themen/Inhalte: Das Tagesseminar soll die Wahrnehmung für kulturelle Besonderheiten weiter schärfen, dadurch eventuell Verständnis und Toleranz verbessern und einen zielführenden Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund ermöglichen. Weiterhin werden nachhaltige Anregungen zur eigenen weiteren Anwendung für die Versorgung dieser Patienten gegeben.
Es werden Lösungsmodelle zu interkultureller Kommunikation in der täglichen ärztlichen Versorgung von Einwanderern diskutiert und reflektiert. Die Teilnehmer erhalten weiteres Hintergrundwissen, welches sie für einen noch erfolgreicheren Umgang mit unter anderem muslimischen Migranten sensibilisiert; dies beinhaltet auch Wege, eigene Behandlungsinhalte besser vermitteln zu können.
Kultursensible Versorgungsaspekte werden anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer erarbeitet. Die Teilnehmer erhalten Informationen über differierende Krankheitskonzepte und damit verbundene andersartige Erwartungen an die Behandler.
Das Tagesseminar lebt aus Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion und Erfahrungsaustausch. Damit wird ermöglicht, auf die individuelle Situation der Teilnehmer einzugehen und weiter Handlungskonzepte verfügbar zu machen.
Teilnahmegebühr: 220 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 240 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk-blaek.de.
Programm/Information: BLÄK, Ingrid Ott, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – traumatisierte Kinder und Jugendliche

Zielgruppe: Diese Fortbildung wendet sich primär an Ärztinnen und Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der Posttraumatic Stress Disorder (PTSD), Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung).
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Zu diesen Veranstaltungen können bis zu 30 Teilnehmer aufgenommen werden.
Teilnahmegebühr: Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender.

Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte: Aufbau-Seminar

FührungsSimulationsTraining (F S T)
Ursprünglich wurde dieses System in Schweden als Planspielverfahren entwickelt und unter dem Namen „Emergo-Train®“ eingeführt. Die Berufsfeuerwehr München hat dieses System übernommen, modizifiert und in ihre Ausbildung implementiert. Diese Form des Trainings, die die Möglichkeit zur Darstellung von komplexen Szenarien bietet, hat mittlerweile bei verschiedenen Institutionen einen festen Platz in der Qualifizierung von unter anderem Leitenden Notärztinnen/Leitenden Notärzten.
Inhalt: Führung und Kommunikation an der Einsatzstelle zielorientiert gestalten – Strukturen an der Einsatzstelle/Einsatzabschnitte/ Ordnung des Raumes neu bewerten – Organisatorische und medizinische „ToDo's“ optimieren – Einsatzdokumentation weiter verbessern – Führen von Lagekarten/Einsatzübersichten weiter entwickeln – Schnittstellenproblematik lösen – Feedback geben.
Ziele: Individuelle Darstellung von Problemfeldern und möglichen Lösungsansätzen erfahren – Möglichkeit, Abläufe in allen Stadien von Schadenslagen realistisch zu simulieren – Umsetzung von Wissen und Erfahrung unter realistischen Stressbedingungen – Schaffen einer ausführlichen und konstruktiven Feedbackmöglichkeit – Angebot eines Werkzeugs zur Evaluierung und Implementierung von Strategien der Gefahrenabwehr (Disaster Management), speziell für Führungskräfte – Weiterentwicklung der Befähigung, im Einsatzfall die Aufgaben in der Sanitätseinsatzleitung zielgerichtet und erfolgreich erledigen zu können.
Zielgruppe: Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte
Teilnahmegebühr: 145 € bei Anmeldung bis 14.06.2011, danach 160 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk.blaek.de
Programm/Informationen: BLÄK, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Notfallmedizin

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht approbierten Ärztinnen und Ärzten sowie Ärztinnen und Ärzten mit einer inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis zur vorübergehenden Ausübung gemäß § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltet eigenverantwortliche, selbstständige ärztliche Tätigkeit) offen.
Teilnahme-Voraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 (in Kraft getreten am 1.4.2011).
Programm/Information: BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München. Information zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.
Hinweis: In den Kursteilen C/1 und C/2 sind zwei Thoraxpunktionen am Modell inkludiert.
Teilnahmegebühr: 610 € (inkl. Arbeitsmaterialien und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nichtbayerische Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Organspende für Transplantationsbeauftragte

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) das Tagesseminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“.
Zielgruppe: Verpflichtend für neu benannte Transplantationsbeauftragte.
Ärztinnen und Ärzte, die schon länger in der Funktion der/des Transplantationsbeauftragten tätig sind, können ihre Kenntnisse vertiefen oder Anregungen zur Verbesserung im kollegialen Austausch finden.
Lernziele/Themen/Inhalte: Die medizinischen, menschlichen und organisatorischen Aspekte der Organspende sind komplex. Transplantationsbeauftragte benötigen neben der Fachkompetenz wichtige Fähigkeiten hinsichtlich eines geeigneten Umgangs mit den speziellen Herausforderungen des Organspendeprozesses. Die entsprechende Kompetenz sollte zur Förderung der „Gemeinschaftsaufgabe Organspende“ vertieft und erweitert werden. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Indikationsstellung zur Organspende, Hirntoddiagnostik, Empfängerschutz, organprotektive Intensivtherapie, juristische Aspekte, Umgang mit Angehörigen und der Frage nach Organspende.
Teilnahmegebühr: Das Tagesseminar kostet 100 € bei Anmeldung bis zum 14.6.2011, danach 110 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke). Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tageseminar inklusive des E-Learning-Moduls (mit einer Bearbeitungszeit zwischen sechs und acht Stunden je nach persönlichem Kenntnisstand) vollständig absolviert haben.
In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk-blaek.de.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld des Seminars Zugang zur moderierten Lernplattform der BLÄK. Sie können sich mit der Thematik des Seminars im Vorfeld vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen von der DSO erhalten können.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

1. Forum Patientensicherheit

Zielgruppe: Das Forum richtet sich an alle, die an der Thematik „Patientensicherheit“ interessiert sind.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen unter anderem die Themen wie Fehlermeldesysteme, Kosten-Nutzen-Analyse der Einführung von Riskmanagement, Patienten Risiko-Sicherheitsbefragung (PaRiS), Workshop Critical Incident Reporting System (CIRS) mit Fallbesprechungen, Haftpflichtversicherung und Risikoreduzierung und moderierter Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Teilnahmegebühr: Bei Anmeldung bis zum 14.6.2011 beträgt die Teilnahmegebühr 125 €, danach 145 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke) .
In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost

statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk.blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenzmodulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Hinweis: Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007)“ bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.
Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.600 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.750 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungkalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

QM–light

Zielgruppe: Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die BLÄK für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an. Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).
Themen: Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.
Teilnahmegebühr: 145 € bei Anmeldung bis 14.6.2011, danach 160 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk-blaek.de.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender.

Schutzimpfungen

Zielgruppe: Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, Pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, Praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschrankes, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, Berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfereignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplikationen), Impfmanagement in der Praxis.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom



Das 10. Suchtforum „Vom Tüchtigen zum Süchtigen ... arbeitsmüde, erschöpft und ausgebrannt: Arbeiten, bis die Helfer kommen!“ der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 15. Juli 2011 im CongressCenter Nürnberg-West, Messezentrum, 90471 Nürnberg, statt.
*Die Veranstaltung wird mit **5** • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.*
Programm und Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen" nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen".
Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit: Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebietsfremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.
Teilnahmegebühr: 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.
Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-**Verantwortlicher** (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.
[1)] alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen
[2)] alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin
[3)] alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993
[4)] die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)
Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaerztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).
Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.
Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Transfusionsmedizinischer Refresher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragen/Transfusionsverantwortlichen bereits ausüben.
Teilnahmevoraussetzungen: Facharztstatus und absolviertes Seminar zum Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erhöhte Kompetenz für die Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher. Behandlung/Erörterung von Themen/Fragen, die sich in Ausübung der Tätigkeit als Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher zum Beispiel durch Änderung der Hämotherapie-Richtlinien ergeben.
Teilnahmegebühr: 150 € bei Anmeldung bis zum 14.6.2011, danach 165 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk-blaek.de.
Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.6.2007.
Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation" gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation" bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung" ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.
Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.
Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Verkehrsmedizinische Qualifikation – „Refresher"-Seminar

Zum Aktualisieren/Auffrischen von bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten bei der Verkehrsmedizinischen Begutachtung bietet die Bayerische Landesärztekammer ein Refresher-Seminar an.
Rechtsgrundlage ist die bekannte Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.6.2007.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter bereits tätig sind.
Lernziele: Vertiefen von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation" bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung" ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.
Themenschwerpunkte: Erarbeiten von Gutachtenempfehlungen zu besonders interessanten Kasuistiken, die die Teilnehmer zuvor anonymisiert via der Bayerischen Landesärztekammer den erfahrenen Tutorinnen und Tu-

toren zur Verfügung stellen. Aktuelle Entwicklungen bei Begutachtungen gemäß der FeV.
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Absatz 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Absatz 1 FeV in Verbindung mit § 8 Absatz 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.
Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.
Teilnahmegebühr: 180 € bei Anmeldung bis zum 14.6.2011, danach 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

In der Teilnahmegebühr ist eine Kongresskarte zum Bayerischen Fortbildungskongress (BFK) für den Tag des Seminars inklusive. Der Kongress findet im CongressCenter Nürnberg Ost statt. Weitere Informationen zum BFK unter www.bfk.blaek.de.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender.

Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

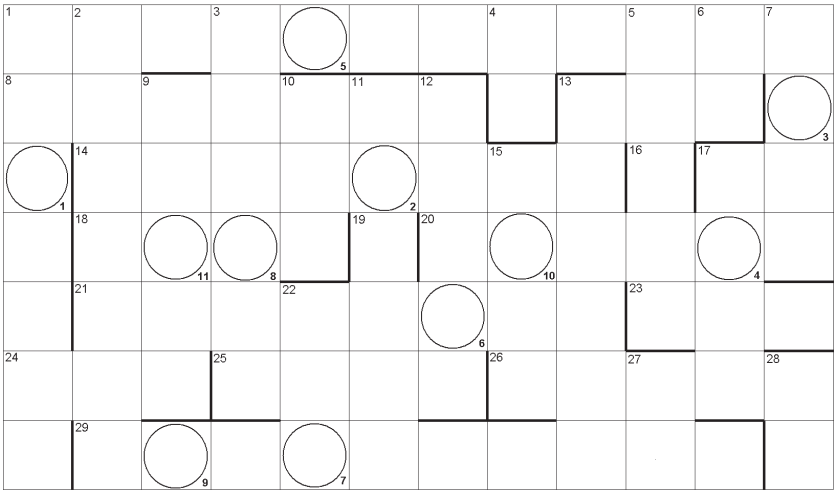
Zielgruppe: Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.
Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Imbiss und Skript).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Rätseln und Gewinnen

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung eine Freikarte für den Bayerischen Fortbildungskongress am 15./16. Juli 2011 in Nürnberg erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 5/2011“, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, E-Mail. aerzteblat @ blaek.de

Einsendeschluss:
7. Juni 2011



Waagerecht
1 Progrediente kardiale Dysfunktion (deutsch) **8** Kurzwirksamer intravenös verfügbarer kardioselektiver Betablocker **13** Sepsisparameter im peripheren Blut: ...calcitonin **14** Stuhlerbrechen **16** Retinol = Vitamin … **17** Abk. für ein Blutgruppensystem **18** Physiologische Neigung der Gebärmutter: ...versio uteri **19** Marker für die Sekretionsleistung der Betazellen im Pankreas: …-Peptid **20** Schlängelung der Netzhautgefäße als Zeichen einer hochdruckbedingten Netzhautdurchblutungsstörung bei Aortenisthmusstenose (Syndrom, Eponym) **21** Funktionelle Herz-Kreislauf-Beschwerden bei Darmerkrankungen (Syndrom, Eponym) **23** Neurologisches Symptom beim Kleinhirninfarkt: …arthrie **24** Abk. für Interkostalraum **25** Säureschutzmantel der Haut = ...-Barriere (Eponym, Göttinger Physiologe 1898 bis 1953) **26** Größtes Stoffwechselorgan des menschlichen Körpers **29** Apoplexia cerebri

Senkrecht
1 In den Mastzellen gebildeter Blutgerinnungshemmer **2** Anästhesiologischer Handgriff zum Offenhalten der oberen Luftwege **3** Gürtelrose **4** Erregungsleitungsstörung zwischen Sinusknoten und Vorhof = ...-Block (Abk.) **5** Großer epileptischer Anfall: … mal **6** Abk. für Endokrine Orbitopathie **7** Wundverschluss **9** Neurologische Untersuchungsmethode der Schweißsekretion = ...-Test (Eponym) **10** Geburtshilflicher Handgriff zur Feststellung der Höhe des Kindskopfes sub partu (Eponym) **11** Männliche Keimdrüse (griech.) **12** Vita **13** Unwillkürliches Hin- und Herzucken der Augen um die Mittellage = ...nystagmus **15** Trochanter major = großer …hügel **17** Akute Enzephalopathie mit Fettleberhepatitis bei Kindern, nach Acetylsalicylsäure-Einnahme beschrieben (Eponym, Syndrom) **22** Abk. für Multiple Endokrine Neoplasie **27** Chem. Elementsymbol für Barium **28** Wiederkehrende Entzündung = …infektion

© Dr. Özgür Yaldizli

Mediale Ärzteschelte – ist doch schnuppe!

Das ist mehr als erstaunlich. Wer sich aufmacht, das Arztbild in der politischen Publizistik der Republik zu analysieren, findet fast immer ein negatives Rollenklischee vor: Raffke, unsoziale Großverdiener, kaltlächelnde Menschenfeinde. Dies wird elektronisch verbreitet, in Gazetten publiziert und in Magazinen genussvoll ausgeleuchtet.

Eine völlig andere Welt herrscht in einschlägigen TV-Soaps, generell als „Arztserien" tituliert. Hier sind Herr und Frau Doktor edel, hilfreich und gut. Und wenn es sein muss, behandeln sie auch nachts um drei Gott und die Welt – und ziehen noch nicht einmal einen Flunsch.

Wenn dann auch noch die Demoskopen auf die Bundesbürger losgelassen werden, um zu eruieren, wer denn nun das höchste Prestige im Staate aufzuweisen habe, ist das Resultat seit Jahrzehnten gleich: Natürlich die Mediziner. Und sollten es nach einer Fußball-WM doch die Balltreter um Schweinsteiger & Co sein – bei der nächsten Umfrage kehren die Doktors als strahlende Sieger zurück.

Ärztin oder Arzt vor Ort haben bei Herrn und Frau Jedermann offenbar ununterbrochen einen Stein im Brett. Von diesem permanenten demoskopischen Höhenflug können Politiker (und Journalisten) nur träumen. An sich ist das eine Machtstellung, die Ihresgleichen sucht. Dennoch gibt es eine individuell erfahrene positive Grundstimmung für „meinen Doktor" in einem medialen Umfeld, das vorschlägt, dem Ärzte-Kollektiv nicht allzu heftig über den Weg zu trauen.

Mit dieser vordergründigen Schizophrenie werden die Ärzte leben müssen. Einige Gründe: Für Medienmacher sind „bad news good news". Die Anzahl der tatsächlichen Medienprofis in den höheren Chargen der Ärzteschaft ist an einer Hand abzuzählen. Und wenn pfiffige Mediziner einmal wirklich versuchen, wohlmeinenden Journalisten die Spezifitäten der ärztlichen Honorierung (egal wo) zu erklären, kommt nach einiger Zeit sicherlich die scheue Rückfrage, wie das denn derzeit mit dem persönlichen Promille-Spiegel aussähe.

Die tendenziell permanente mediale Ärzteschelte ist für Kliniker und Niedergelassene natürlich ärgerlich. Denn manchmal täte es einfach gut, wenn man auch von „Edelfedern" aus den Großredaktionen mal Lob und Anerkennung einheimsen könnte. Aber notwendig ist das wirklich nicht. Und das kommt so.

Anno dunnemals ist man wirklich davon ausgegangen, dass Massenmedien ihre Benutzer sehr stark beeinflussen können. Von diesem profanen Durchgriff auf Leser, Zuhörer und Zuschauer hat man sich schon vor Jahrzehnten wissenschaftlich verabschiedet. Ein Einfluss ist da – aber nur ein ganz klitzekleiner. Die Beweisführung ist hier unheimlich simpel: Wäre der direkte Mediendurchgriff real, würde die dargestellte Diskrepanz zwischen individuell erfahrenem und kollektiv vermittelten Arztbild nicht möglich sein.

Wenn es also beispielsweise beim journalistischen TV-Leuchtturm „Hart aber fair" nach Arztempfinden für die Doktors unfair zugeht, sollte das dem Clan der Mediziner relativ schnuppe sein. Denn wenn auf die Heerschar der individuell überzeugten Arzt-Fans das medial-kollektive Kontrastprogramm niederprasselt, entsteht eine Situation, die die Experten „kognitive Dissonanz" nennen. Die Mediziner-Fans suchen dann nach Möglichkeiten, den Dissonanzfaktor zu verringern. Dies geschieht in aller Regel durch Kommunikation im persönlichen Umfeld. Und da sind die vielzitierten „opinion-leader" für gesundheitliche Probleme wer? Die Ärzte vor Ort, denen man vertraut. Den Rest braucht man nicht zu erklären.

Umgekehrt wird eine Strategie daraus. Wenn sich die Ärzte im persönlichen Umfeld, ob sie nun in der Klinik oder als Niedergelassene arbeiten, in das lokale Meinungsbild einschalten, haben überregionale Tartarenmeldungen über ihre Berufsgruppe weiter brutale Akzeptanzprobleme beim Endverbraucher. Die Strategie heißt nicht allein Kontakt zu lokalen Medien suchen. Enorm wichtig ist dezente Präsenz in Vereinen, Bürgerinitiativen, Kirchen und Elternbeiräten. Wenn dort die Frau Dr. Müller oder der Mediziner Herr Huber als patente Mitbürger ausgewiesen sind, hat die beschriebene mediale Ärzteschelte weiterhin nicht die Spur einer Chance.

Autor



Jost Küpper, Journalist, München

Jede Minute zählt! Mehr unter www.herzstiftung.de
Herzinfarkt



Dr. Horst Frenzel 70 Jahre

Am 20. April 2011 konnte der frühere Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Horst Frenzel, seinen 70. Geburtstag feiern.

Frenzel wurde 1941 in Breslau geboren und ist in Dresden und München aufgewachsen. Vor seinem Medizinstudium absolvierte er eine Ausbildung zum Masseur und medizinischen Bademeister. Nach seiner Dissertation im Rahmen eines strahlenbiologischen Forschungsvorhabens arbeitete er in mehreren Münchner Krankenhäusern. 1973 trat Frenzel in die Krankenhausabteilung des Bayerischen Sozialministeriums ein. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Bayerischen Krankenhausgesetzes. Der Jubilar arbeitete 32 Jahre lang als Mitglied im Krankenhausplanungsausschuss mit. Zusätzlich engagierte er sich ehrenamtlich beim Bayerischen Roten Kreuz in München als Chefarzt und Kreiskolonnenarzt.

Am 1. Oktober 1979 wechselte er als geschäftsführender Arzt zur BLÄK, wo er die Abteilung Berufsordnung übernahm und ausbaute. Dabei kümmerte er sich nicht nur um die reine „Berufsordnung" sondern in einem umfassenden Sinne war er für eine Vielzahl von Regelwerken, die die ärztliche Berufsausübung beeinflussen, zuständig. Das reichte von der künstlichen Befruchtung bis hin zum Bestattungsrecht. In seiner Tätigkeitszeit wurden die Ethik-Kommission und die Schlichtungsstelle, die heutige Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen, aufgebaut.

Weitere Aktivitäten waren das Aus- und Fortbildungswesen der medizinischen Assistenzberufe, die Auslegung und Weiterentwicklung der Gebührenordnung für Ärzte und die Mitarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Krebserkennung und Krebsbekämpfung in Bayern e. V.", die schwerpunktmäßig das Ziel verfolgte, die Nachsorge von Tumorpatienten zu standardisieren und zu verbessern.

Am 1. Januar 1992 wurde Frenzel zum Hauptgeschäftsführer der BLÄK ernannt. In dieser Funktion war er neben dem 1. Hauptgeschäftsführer sozusagen der „Außenminister" der Kammer und hat die Position der bayerischen Ärzteschaft in unzähligen Stellungnahmen und Statements vertreten. Ab 1999 war er zusätzlich für die Finanzen der BLÄK verantwortlich. Seit April 2005 genießt er den wohlverdienten Ruhestand.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Dr. Rudolf Burger, M. Sc.,
Hauptgeschäftsführer der BLÄK

Dr. Alfred Gahbauer †

Am 28. März 2011 verstarb Dr. Alfred Gahbauer im hohen Alter von 99 Jahren in Augsburg.

Gahbauer wurde am 25. Februar 1912 in Nürnberg geboren. Er studierte und promovierte an der Universität Erlangen und ließ sich 1946 als praktischer Arzt in Stadtbergen nieder. Mehr als drei Jahrzehnte führte Gahbauer als Allgemeinarzt eine große Praxis in Stadtbergen im Landkreis Augsburg und erwarb sich bei seinen Patienten als „Hausarzt der alten Schule" hohes Ansehen.

Neben seiner Praxistätigkeit war er über viele Jahre mit großem Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung tätig. Sofort nach Wiedereinführung der Kassenärztlichen Selbstverwaltung hat er sich für deren Ausbau eingesetzt. Bereits 1952 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksstelle Schwaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt. 1956 wurde er in die Vertreterversammlung der KVB und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewählt. 1962 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksstelle Schwaben der KVB gewählt und 1963 zum Vorstandsmitglied der KVB. Nach seinem Ausscheiden wurde er 1984 zum Ehrenvorsitzenden der Bezirksstelle Schwaben der KVB ernannt.

Gahbauer engagierte sich außerdem im Vorstand des Ärztlichen Kreisverbandes Augsburg. 1971 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben gewählt. Von 1971 bis 1980 war er Mitglied im Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Mit besonderem Einsatz wirkte er als Mitglied des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung und hat wesentliche Verbesserungen auf den Weg gebracht. Für seine großen Verdienste als Arzt und in der ärztlichen Selbstverwaltung wurde er 1977 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Jodok Müller (BLÄK)

Bundesverdienstkreuz am Bande

Dr. Irene Epple-Waigel, Ärztin, Seeg, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Professor Dr. Peter Biberthaler hat seine Tätigkeit als Leiter der Klinik für Unfallchirurgie am Klinikum rechts der Isar der TU München aufgenommen. Zuletzt war er als geschäftsführender Oberarzt der Chirurgischen Klinik Innenstadt der LMU München tätig. Die Unfallchirurgie, die bisher als Abteilung der Klinik für Orthopädie von Professor Dr. Ulrich Stöckle geleitet wurde, wird zur eigenständigen Klinik.

Professor Dr. Markus J. Riemenschneider, bisher Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, wurde zum Leiter der neu gegründeten Abteilung Neuropathologie am Universitätsklinikum Regensburg (UKR) berufen. Die Neugründung der Neuropathologie am UKR unterstützt das Bayerische Zentrum für Hirntumore.

Leben und Überleben in Praxis und Klinik

Gefährden Sie nicht Ihre berufliche Existenz und suchen Sie rechtzeitig Hilfe bei physischer und psychischer Überlastung, Psychostress am Arbeitsplatz, Suchtproblematik, Alkohol usw.

Unverbindliche Auskünfte (selbstverständlich vertraulich und/oder anonym) über entsprechende psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten können Sie bei der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München, erhalten.

Dort stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:
Herr Dierking (Mittwoch bis Freitag ganztags), Telefon 089 9235-8862
Frau Wolf (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr), Telefon 089 9235-8873

Preise – Ausschreibungen

Lilly Quality of Life Preis
Die Stiftung der Lilly Deutschland GmbH schreibt den Lilly Quality of Life Preis (Dotation 10.000 Euro) für Wissenschaftler im deutschsprachigen und europäischen Raum aus.

Mit dem Lilly Quality of Life Preis soll die Integration der Messung von Lebensqualität und patientenbezogenem Nutzen in die Therapieentscheidungen in Deutschland und Europa gefördert werden. Es sollen Forschungsarbeiten sowohl bezüglich der Entwicklung/Übersetzung als auch der innovativen Anwendung von Messinstrumenten ausgezeichnet werden.

Teilnahmeberechtigt sind Wissenschaftler, die eine den Anforderungen entsprechende Arbeit einreichen.

Einsendeschluss: 1. Juli 2011.

Weitere Informationen: www.lilly-pharma.de (Unternehmen – Auszeichnungen)

Dr. Lothar Beyer-Preis 2011
Die Dr. Lothar Beyer-Stiftung schreibt mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) den Deutschen Forschungspreis für Allgemeinmedizin (Dotation 20.000 Euro) aus.

Die DEGAM und die Dr. Lothar Beyer-Stiftung möchten mit der Ausschreibung dieses Preises nicht nur das hohe Niveau der Forschung in der Allgemeinmedizin sichtbar machen, sondern darüber hinaus einen Ansporn setzen, die Forschung zu notwendigen Themen der hausärztlichen Versorgung voranzutreiben. Der Forschungspreis wird im Hauptwettbewerb für herausragende, abgeschlossene und weit fortgeschrittene Dissertationen oder geplante Forschungsvorhaben ausgeschrieben.

Einsendeschluss: 17. Juli 2011.

Weitere Informationen. www.degam.de/index.php?id=314



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.

Prima Patienten-Rechtsschutz

Nein, ich bin und bleibe DAK-Versicherter. Ich gehöre nicht zu denjenigen Warmduschern, die wegen läppischer acht Euro Zusatzbeitrag pro Monat die Kasse wechseln. Denn ich finde es prima, dass Herbert Rebscher & Co. mit einer Privat-Assekuranz ein umfangreiches Portfolio an Zusatzversicherungen anbieten. Dieses Rundum-Sorglos-Paket vom Zahn-Top bis zum Sterbegeld hat nämlich ein besonderes Bonbon: den DAKplus Patienten-Rechtsschutz – ohne Selbstbeteiligung. Für dreifuffzig im Monat werkelt ein Rechtsanwalt für mich, wenn ich als Patient falsch behandelt wurde. Es geht um Therapiefehler, fehlende Überweisungen, Infektionen wegen unzureichender Hygiene.

Dass ich richtig liege, haben mir Insider bestätigt. Es soll zu einem umfassenden Modell („Total patient protection" = Topp) erweitert werden. Auf die Agenda kommen dann auch schlechtes Klinikessen, überlange Wartezeiten, eklig schmeckende Arzneien. Rebscher soll demnächst mit dieser Erweiterung durch alle TV-Formate der Republik, also von Maischhuber bis Talk im Sumpf, gereicht werden.

Zunächst verunsichert hat mich die Reaktion meines Hausarztes. Der behandelte freundlich wie immer und legte mir zum Schluss etwas spitzbübisch lächelnd ein DIN-A4-Blatt vor. „Dopp" stand oben drauf, etwas kleiner „Doctors protection plan". Ja – so seine Rede – die für das Gesundheitswesen zuständige Rückversicherung („Gelsenkirchen Rück" – GeRe) sei an ihn herangetreten und er wolle eine Dopp abschließen. Dann habe er bei mangelnder Compliance (Was issen das?), Wunsch-AUs oder übler Patienten-Nachrede juristischen Beistand.

Wenn schlussendlich 70 Millionen Patienten eine Topp und 300.000 Ärzte eine Dopp abschließen, fließt Versicherungssteuer ohne Ende in das Staatssäckel. Außerdem ist das eine wohldurchdachte ABM-Maßnahme für beschäftigungslose Juristen. Nach dieser Zukunftsperspektive geht's mir wieder richtig prächtig.

Ihr

MediKuss

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.



Elfenbein, Holz, Stephan Zick (?), Nürnberg, Ende 17. Jh., 4,6 x 21,2 x 7,2 cm.

Schwangere aus Elfenbein

Solche zarte, wie schlafend daliegende Frauen aus Elfenbein waren nicht, wie oft behauptet wird, Lehrobjekte für angehende Hebammen, Chirurgen oder Anatomen. Die Ausarbeitung und Anordnung der inneren Organe ist viel zu grob und schematisch durchgeführt, um von didaktischem Nutzen für die Ausbildung von medizinischem Fachpersonal gewesen zu sein. Nur ein Beispiel: Das mittig platzierte Herz wird von zwei identisch geformten Lungenflügeln flankiert, die Untergliederung in die Lungenlappen wird lediglich durch eine quer verlaufende Kerbe angedeutet. Diese Art der Darstellung entspricht weder dem anatomischen Wissen noch der medizinischen Visualisierungspraxis des 18. Jahrhunderts.

Bei dem dekorativen Figürchen dürfte es sich vielmehr um einen exklusiven Sammlungsgegenstand für die Kunst- und Naturalienkabinette des 17. und 18. Jahrhunderts handeln. Solche feine Arbeiten aus Elfenbein wurden im Kabinettschrank verwahrt und nur für Freunde oder interessierte Gäste hervorgeholt. Sie waren edle „Spielzeuge für Erwachsene", die amüsiert und fasziniert die Abtragung des Leibes verfolgten, bis sich ihren Blicken das ungeborene Kind darbot.

Das Deutsche Medizinhistorische Museum besitzt gleich zwei dieser kostbaren Elfenbeinmodelle schwangerer Frauen. Da sich die beiden Figürchen stilistisch unterscheiden, dürften sie aus unterschiedlichen Werkstätten stammen. Das hier gezeigte wurde wohl von dem Nürnberger Elfenbeindrechsler Stephan Zick (1639 bis 1715) angefertigt, für dessen Arbeiten der abgespreizte kleine Finger und die „eingeschnittene" Kniescheibe typisch sind.

Für das Zick'sche „Markenzeichen" der gekerbten Kniescheibe gibt es interessanterweise keine befriedigende anatomische Erklärung. Zwar kann als Normvariante eine Patella bipartita vorkommen, aber bei dieser verläuft die Teilung in der Regel nicht durch die Mitte der Kniescheibe, zudem ist die Haut darüber nicht eingesunken. Denkbar wäre noch, dass Zick dabei auf den Gelenkspalt des Knies anspielte, aber auch dieser stellt sich an der Oberfläche nicht dar. Da sich die Kerben genauso bei männlichen Figuren finden, schließt sich auch eine symbolische Bezugnahme auf das weibliche Geschlecht aus.

Stephan Zick gilt neben seinem Vater Lorenz (1594 bis 1666) als bedeutendster Vertreter der Kunstdrechslerei in Nürnberg. Er stellte nicht nur zerlegbare Frauen- und Männerfiguren aus Elfenbein her, sondern auch gedrechselte Augenmodelle, die sich ebenfalls auseinander nehmen ließen. Das Nürnberger Künstlerlexikon verzeichnet neben den beiden genannten Kunstdrechslern nicht weniger als 48 Träger des Namens „Zick", die vom späten 16. bis ins 19. Jahrhundert hinein in der Freien Reichsstadt als Drechsler tätig waren. Noch im Jahr 1803 konnte man in Nürnberg eine „anatomische schwangere Frau von Helfenbein, 8 Zoll lang" für 13 Gulden kaufen.

Das Literaturverzeichnis kann bei der Verfasserin angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt – Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autorin

Privatdozentin Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de



Informationen des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 2/2011

In 20 Jahren vier von zehn Arztstellen unbesetzt

Verband thematisiert Fachkräftemangel in Freien Berufen

Ein dramatisches Bild von einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel zeichnen die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PWC) und das Darmstädter WifOR-Institut für das Gesundheitswesen im Jahr 2030. Auch andere Institute wie Prognos im Auftrag der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) prognostizieren für Bayern bis zum Jahr 2030 in einigen Freien Berufen eine Abweichung des Arbeitskräfteangebots von der Nachfrage, zum Beispiel bei Ingenieuren, besonders aber im Gesundheitswesen bei nicht-ärztlichen Fachkräften in medizinischen Diensten, in der Krankenpflege und bei den Ärzten selbst.

Die Vereinigung der vbw geht davon aus, dass bereits 2015 mehr als zehn Prozent aller Akademikerstellen in Bayern nicht mehr besetzt werden, 2020 fehlen fast 20 Prozent der nachgefragten Mediziner. Bis 2015 werden insgesamt 130.000 Hochschulabsolventen fehlen, bis 2030 steigt der Mangel auf 350.000 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Durchschnitt in Deutschland trete der Mangel in Bayern früher auf. Ingesamt seien ein Sechstel aller deutschlandweit offenen Stellen für Ingenieure in Bayern zu finden.

Das Institut für Freie Berufe (IFB) sagt in seinem Bericht „Freie Berufe in Bayern 2010" bis zum Jahr 2020 starke Zuwächse an neuen Stellen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie den Ingenieurwissenschaften voraus. Unter dem Stichwort „Seniorenwirtschaft" geht auch das IFB davon aus, dass „die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft von einer Dynamik geprägt sein wird, die andere Sektoren nicht oder nicht mehr erreichen können". Das Institut sieht in den Fachbereichen Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau oder Verfahrenstechnik „fortgesetzt starke Nachfrageüberhänge" und damit auch eine Erhöhung der Chancen für Studienabbrecher und Quereinsteiger, die den Weg in die Selbstständigkeit beschreiten wollen. Aber: „Diese Personengruppe wird die Beschäftigungsbedarfe nicht annähernd decken können. Erforderlich sind Maßnahmen zur Förderung der Studierneigung und der Zuwanderung in der Informatik."

Die vbw hat im Rahmen des Mittelstandspaktes Bayern, für den auch der Verband Freier Berufe (VFB) verantwortlich zeichnet, 40 Vorschläge zur Fachkräftesicherung erarbeitet. Neben dem Abbau der Arbeitslosigkeit und der Erhöhung der Erwerbsbeteiligung – etwa durch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Verlängerung der Lebensarbeitszeit – stehen die Stärkung der Aus- und Weiterbildung, der Erhalt der Innovationsfähigkeit und die Unterstützung des Mittelstands bei der Fachkräftesicherung im Forderungskatalog. Aber auch die Gestaltung einer bedarfsgerechten Zuwanderung und die bessere Nutzung des Potenzials von Menschen mit Migrationshintergrund gehören zu den Vorschlägen der vbw, um sich Fachkräfte in der Zukunft zu sichern.

Die Bundesregierung hat bereits auf Teile dieser Forderungen reagiert und etwa die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen erleichtert. Wer einen Berufs- oder Studienabschluss im Ausland erworben hat, soll einen Rechtsanspruch auf Bewertung seiner Qualifikation binnen drei Monaten erhalten. Nach Schätzungen der Bundesregierung könnten 300.000 in Deutschland lebende Ausländer, deren Qualifikation bislang nicht anerkannt wurde, von dem Verfahren profitieren.

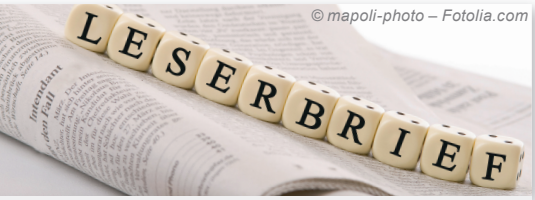
Auch die Länder haben bereits in Aussicht gestellt, dass sie neue Regeln für Berufe unter ihrer Zuständigkeit, etwa für Ingenieure, auf den Weg bringen werden. Von einem Treffen mit Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil berichtet VFB-Präsident Dr. Fritz Kempter, dass die Bayerische Staatsregierung das Potenzial von Fachkräften bei Arbeitslosen anzuheben versuche. Mit mäßigem Erfolg, so Kempter: „So konnten in einem Arbeitsamtsbezirk von 200 arbeitslosen Ingenieuren gerade einmal 40 nach fast einjähriger Schulung und Spezialausbildung wieder in den Beruf zurückgeführt werden."

Außerdem wolle die Staatsregierung die Ausbildung mit mehr qualifizierten Hauptschulabschlüssen und Fachoberschulabschlüssen intensivieren. Mit Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für ältere Arbeitnehmer sollen längere Lebensarbeitszeiten erreicht werden. Ein weiteres Ziel der Staatsregierung sei die Erhöhung der Frauenerwerbsquote etwa durch Weiterbildungsmaßnahmen.

Kempter bewertet die jüngsten Aktivitäten der Politik durchaus positiv: „Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist schon einmal ein Anfang, den künftigen Fachkräftebedarf zu sichern. Bei allen Anstrengungen im Inland brauchen wir aber auch eine zielgerichtete, gesteuerte Öffnung unseres Arbeitsmarktes für qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland. Die Zuwanderung muss sich mehr am Bedarf des Arbeitsmarktes orientieren. Dafür brauchen wir klare Kriterien wie Qualifikation, Berufserfahrung und Sprachkenntnisse."

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.



© mapoli-photo – Fotolia.com

***Leserbriefe** sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt" beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.*

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Delegation ganzheitlich sehen

Zum Artikel von Dr. Max Kaplan und Dr. Heidemarie Lux in Heft 4/2011, Seite 186 ff.

Die Diskussion mutet wieder einmal sehr deutsch an: Keine Verwaltungsentscheidung, ohne dass eine entlastende Justiziabilität für die Genehmigungsbehörden sichergestellt ist.

Es erscheint politisch naheliegend, die erweiterte Delegation medizinischer Leistungen einfach in den Verantwortungsbereich des Arztes zu legen, möglichst kostenneutral ohne Zusatzentgelt, etwa noch als Bestandteil der Regelleistungsvolumina. Wenn etwas schief geht, haftet der Arzt durch Organisationsverschulden.

So einfach kann das aber nicht funktionieren. Die Politik darf sich nicht auf diese Weise aus der Verantwortung für fehlendes Fachpersonal stehlen. Die vom Arzt erwarteten Kontrollaufgaben, Supervisionen und regelmäßige so genannte Feedback-Gespräche sind leistungsgerecht zu honorieren.

Die Forderung nach erweiterten Befugnissen von (fachkundigem) Assistenzpersonal im Delegationsverfahren ist nicht neu und längst überfällig, zum Beispiel auf Intensivstationen. Ohne jede Frage gehören therapeutische Anordnungen einzig und allein in den Aufgabenbereich eines approbierten Arztes.

Geschulte diplomierte Pflegekräfte sind aber häufig routinierter in technischen Leistungen als anordnende Ärzte. Also müssen sie gesetzlich legitimiert werden, bestimmte technische Leistungen, zum Beispiel Venenpunktionen, Injektionen und Infusionen, auch EKG, Spirometrie und einfache Sonographie in eigener Verantwortung (und Haftung) nach Anordnung durchführen zu können (Job-Enlargement). Nur so sind sie in der Lage, eine wirksame Entlastung des Arztes zu erbringen und gegebenenfalls nach telemetrischer Rückmeldung ärztliche Anordnungen umzusetzen (AGnES-Konzept).

Diese Regelungen zu schaffen, ist allerdings Aufgabe des Gesetzgebers und der Kammern.

Dr. Wolfgang Abenhardt, Facharzt für Innere Medizin, 80335 München

In der Welt habt ihr Angst

Zur Filmkritik von Dagmar Nedbal in Heft 4/2011, Seite 222.

Ich habe mit Freude Ihr freundliches Filmstatement zum Film von Hans W. Geissendörfer im *Bayerischen Ärzteblatt* gelesen – die mediale Kritik hatte ihn ja ein bisschen „aufgespießt".

Ich hatte das Vergnügen, hier in Nürnberg ein Filmgespräch mit Hans W. Geissendörfer zu seinem Film zu machen – und das war sehr nett, aufschlussreich und war gut besucht. Mein Part als Neurologe und Psychologe war die Erläuterung der Heroinsucht und die Kommentierung der Vater-Tochter-Beziehung – was viel Spaß bereitet hat.

Letztlich hat mir der Film gut gefallen – man merkt aber schon, dass der *Lindenstraße*-Regisseur ein Pfarrerssohn ist. Kaum ein shot ohne religiöse Symbolik (zum Beispiel „Der verlorene Sohn") oder Kruzifix – was aber am Drehort Bamberg wohl kaum anders geht.

Professor Dr. Dipl.-Psych. Frank Erbguth, Leitender Arzt der Klinik für Neurologie, Klinikum Nürnberg, 90471 Nürnberg





Behandlungsfehler und Haftpflicht in der Viszeralchirurgie



Die Vermeidung von Behandlungsfehlern und der Umgang mit haftungsrechtlichen Konsequenzen sind für jeden Chirurgen ein Thema von wachsender Bedeutung.

Eine umfassende und präzise Darstellung für die Viszeralchirurgie findet man in diesem Buch. Im Allgemeinen Teil sind rechtliche Grundlagen, allgemeine Verhaltensregeln und Verfahren der rechtlichen Klärung zusammengefasst. Im Speziellen Teil sind von renommierten Klinikern zu allen relevanten Indikationen systematisch die möglichen Behandlungsfehler beschrieben, Hinweise zu ihrer Vermeidung gegeben und die haftungsrechtlichen Konsequenzen aufgezeigt. Sowohl konventionelle Operationsverfahren als auch die Verfahren der Minimal Invasiven Chirurgie sind berücksichtigt.

Herausgeber: Bauch Jürgen/Bruch Hans-Peter/Heberer Jörg/Jähne Joachim. ***Behandlungsfehler und Haftpflicht in der Viszeralchirurgie.*** *410 Seiten, 50 Abbildungen, 48 Tabellen, Hardcover, ISBN 978-3-642-05371-9, 79,95 Euro. Springer Medizin, Heidelberg.*

Frühe Störungen behandeln – Eltern kompetenz stärken



Kinder brauchen von Geburt an kompetente Eltern – Eltern stützen sich auf professionelle Beratung und Hilfe. Aufgabe der Sozialpädiatrie ist die umfassende Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel ihrer optimalen Entwicklung. Entwicklungsgefährdungen sollten frühzeitig erkannt und bedarfsgerecht interdisziplinär betreut werden. Kinderärzte, Kinderpsychologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Heilpädagogen arbeiten in Sozialpädiatrischen Zentren eng zusammen. Ohne Einbeziehung der Eltern in diese verantwortungsvolle Aufgabe sind aber alle professionellen Bemühungen zum Scheitern verurteilt.

Fürsorgliche und verständnisvolle Eltern, die Ruhe und Sicherheit ausstrahlen, sind von entscheidender Bedeutung für Kinder und ihre Entwicklung. Die Beiträge in diesem Buch stärken diese Elternkompetenz.

Die Autoren beschreiben häufige Probleme der Eltern-Kind-Kommunikation, geben auf der Grundlage moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse der Bindungsforschung wertvolle Hinweise für die Praxis und erteilen Handlungsempfehlungen für Fachleute aller Berufsgruppen, die für Kinder Verantwortung tragen.

Herausgeber: Theodor Hellbrügge/Burkhard Schneeweiß. ***Frühe Störungen behandeln – Elternkompetenz stärken.*** *Grundlagen der Früh-Rehabilitation. 278 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-608-94634-5, 34,95 Euro. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.*

Drogen & Sucht



Fast jeder ist in der heutigen Gesellschaft in irgendeiner Weise vom Thema „Sucht" berührt. Zigaretten, Partydrogen, aber auch Essstörungen oder Spielsucht sind gesellschaftlich soweit akzeptiert, dass wir alle direkt oder indirekt damit zu tun haben.

In seinem Buch beschreibt Helmut Kuntz die Sucht als eine Beziehungskrankheit und setzt sich kritisch mit einer Gesellschaft auseinander, die vielfach selbst süchtig agiert. Ein genauer Wegweiser durch die Welt der Drogen gibt einen Überblick von den Substanzen bis hin zu ihrem Suchtpotenzial. Tipps für Eltern und ein Kapitel, wie die Betroffenen selbst mit ihrer Sucht umgehen und sie überwinden könne, runden dieses außergewöhnliche Buch ab.

Herausgeber: Helmut Kuntz. ***Drogen & Sucht.*** *Ein Handbuch über alles, was Sie wissen müssen. 391 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-407-85925-9, 16,95 Euro. Beltz Verlag, Weinheim.*

Ich kann nicht anders, Mama

Als ihre Zwillingstöchter im Teenageralter an Magersucht erkranken, beginnt auch für Caroline Wendt ein langer Leidensweg: Hilflos muss sie mit ansehen, wie die beiden Mädchen immer mehr an Gewicht verlieren und sich gleichzeitig von der Familie und ihren Freundinnen entfernen. Verzweifelt steht sie der Krankheit gegenüber und muss sich obendrein gegen Vorwürfe der Ärzte wehren, selbst dafür verantwortlich zu sein.



Der eindringliche und sehr persönliche Bericht einer betroffenen Mutter - ein echter Mutmacher für Eltern essgestörter Kinder.

Herausgeber: Caroline Wendt. ***Ich kann nicht anders, Mama. Eine Mutter kämpft um ihre magersüchtigen Töchter.*** *283 Seiten, ISBN 978-3-426-78387-0, 9,99 Euro. Knaur Taschenbuch Verlag, München.*

Bindung und frühe Störungen der Entwicklung



Frühe Bindungsschäden verhindern – Entwicklungsstörungen vorbeugen. Frühe Störungen der Entwicklung beginnen in der Schwangerschaft und im Säuglingsalter. Sie beeinflussen entscheidend die Entwicklung des Kindes und haben später als psychische und psychosomatische Erkrankungen langfristige Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter. Hier erfährt man wie frühe Störungen entstehen und welche Möglichkeiten der Prävention und der Psychotherapie existieren.

Zu diesen frühen Störungen der Entwicklung gehören etwa Störungen aus dem autistischen Spektrum, frühe Ängste, depressive Symptome und kognitive Entwicklungsschwierigkeiten mit Störungen des Gedächtnisses. Ebenso finden sich eine verminderte Stresstoleranz, Störungen der Aufmerksamkeit und der Motorik (ADHS) sowie der Immunregulation. In diesem Buch erfährt man, wie frühe Störungen entstehen und welche Möglichkeiten der Prävention und der Psychotherapie bestehen.

Herausgeber: Karl Heinz Brisch. ***Bindung und frühe Störungen der Entwicklung.*** *333 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-608-94666-6, 37,95 Euro. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.*

Zeitgemäßes – Essays zur Gegenwart

In seinem neuesten Buch greift der Autor eine Reihe brennender Probleme der Gegenwart auf, wobei das Spektrum der behandelten Themen von gesellschaftlichen und medizinischen Fragen (Sterbehilfe, Sucht, Gewaltbereitschaft, Erziehungsnotstand, Doping, Stress, Hirnforschung usw.) bis hin zu ethischen und politischen Brennpunkten reicht (Zölibat, Speisetabus, Kirchenaustritt, Islamismus, Folter, Kriegsverbrechen usw.).



Der vorliegende Essayband vermittelt zeitgeschichtlich interessierten Lesern Einsichten und Denkanstöße zu aktuellen Sachverhalten.

Herausgeber: Professor Dr. Manfred Stöhr. ***Zeitgemäßes. Essays zur Gegenwart.*** *283 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-8372-0566-4, 18,80 Euro. Frankfurter Literaturverlag, Frankfurt/Main.*

Ich lerne türkisch – Deutsch-Türkisches Unterrichtsmaterial

Es gibt immer noch Verständigungsprobleme mit türkischen Patienten. Das Buch „Ben Almanca Öğreniyorum – Ich lerne türkisch" dient als kleine Hilfestellung. Neben dem allgemeinen Sprachgebrauch sind auch medizinische Begriffe zur Anatomie des Menschen (mit Skizze des Menschen), den geläufigsten Krankheiten, Medikationsform und Untersuchungsabläufen aufgeführt.



Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Turgut Yardim, Universitätsmitglied an der Medizinischen Fakultät Istanbul, geschrieben. Professor Yardim hat ebenfalls in Deutschland in vielen Krankenhäusern gearbeitet und beherrscht die deutsche Sprache sehr gut.

Herausgeber: Ethem Öztürk/Professor Dr. Turgut Yardim. Ben Almanca Öğreniyorum – Ich lerne türkisch. Deutsch-türkisches Unterrichtsmaterial. 126 Seiten, gebunden, ISBN 978-605-88712-3-6, 23,95 Euro. Göktürk Verlagshaus GmbH, Bursa (Türkei), E-Mail: efgokturk@mynet.com

Anna, Peter und Lund, der Lese-Rechtschreib-Hund

Das liebevoll gestaltete Kinderbuch „Anna, Peter und Lund, der Lese-Rechtschreib-Hund" richtet sich an Kinder mit Lese-Rechtschreib-Störung bzw. Legasthenie. Zusammen mit Lund erfahren sie, warum sie Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben und was in einer Therapie passiert. Mit dem farbig illustrierten Bilderbuch führen die Autorinnen kindgerecht in die Thematik der Lese-Rechtschreib-Störung bzw. Legasthenie ein. Als idealer Begleiter für Therapie und Unterricht hilft das Buch Ängsten und Sorgen betroffener Kinder vorzubeugen. Eltern, Lehrerinnen und Lehrer erhalten zudem verständliche Sachinformationen über Legasthenie auf CD-ROM.



Lund, der Lese-Rechtscheib-Hund vermittelt Grundschulkindern spielerisch, was sich dahinter verbirgt. Er zeigt den Kindern, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, er stärkt ihr Selbstvertrauen und nimmt ihnen die Angst vor der Therapie.

Herausgeberinnen: Kathrin Klingebiel/Eva Lunzer. ***Anna, Peter und Lund, der Lese-Rechtschreib-Hund.*** *92 Seiten, Illustrationen von Elisabeth Mader, mit Informationsteil und Unterrichtsmaterialien auf CD-ROM, ISBN 978-3-497-02180-2, 29,90 Euro. Ernst Reinhard Verlag, München.*

Touch of Science – Edle Notizbücher

Mit sechs Motiven startete Touch of Science eine Serie von hochwertigen, gebundenen Notizbüchern im praktischen Kitteltaschenformat. Hinter jedem Motiv steckt ein Stück Wissenschaft und manchmal auch eine Jahrtausende alte Geschichte.



Jeder Band enthält auf den Nachsatz-Seiten eine wissenschaftliche Erläuterung zu den Bildmotiven. Vorsatzpapiere, Kopf- und Leseband sind den Motiven farblich angepasst.

Fünf der ersten sechs Motive wurden in Zusammenarbeit mit der Johannes Lieder GmbH, Ludwigsburg, erarbeitet, die eine umfassende Sammlung von histologischen Präparaten und Makrofotografien von Mensch, Tier, Pflanzen und Mineralien aufgebaut hat, und die diese Abbildungen in aufbereiteter Form für die Aus- und Fortbildung an Schulen und Universitäten weltweit vertreibt. Auf der Homepage www.touch-of-science.de werden alle verwendeten Motive ausführlich erläutert.

Touch of Science*. Notizbücher, Gedankenbücher, Geschenkbücher, Tagebücher, Schreibbücher. Notizbücher im Taschenformat 12,5 x 16,5 cm, 160 Seiten blanko, 11,90 Euro, ab 2 Exemplaren ohne Versandkosten. Erhältlich im Fachbuchhandel, Papeteriehandel und im Online-Shop unter www.touch-of-science.com. Verlag S. Kramarz, Berlin.*

Eine kulinarische Entdeckungsreise durch München – Stadt und Land

„Ein bisserl vornehm, ein bisserl leger", dafür ist die bayerische Gastlichkeit bekannt. Dies gilt für die Landeshauptstadt ebenso wie für das Land. In „Eine kulinarische Entdeckungsreise durch München – Stadt und Land" stellen Barbara Kagerer und Daniel Schvarcz die schönsten Landgasthöfe, Wirtshäuser, Restaurants, Großmärkte und architektonische Kostbarkeiten wie das Asam-Schlössl oder den Venezianischen Spiegelsaal in Dachau vor. Dazu zählen Berühmtheiten wie der Viktualienmarkt und das staatliche Hofbräuhaus, aber auch weniger bekannte Ausflugsziele wie beispielsweise der gemütliche Hotel-Gasthof „Alte Post" in Holzkirchen oder das urige „Bräustüberl" im beschaulichen Maisach. Jedes Lokal stellt eine besondere Köstlichkeit des Hauses mit Rezept und Foto vor. So laden die Gastwirte zum Nachkochen von Original Hofbräuhaus-Schweinsbraten, Topfenpflanzerl mit Bergkäse oder Dampfnudeln ein.



Herausgeber: Barbara Kagerer/Daniel Schvarcz. ***Eine kulinarische Entdeckungsreise durch München – Stadt und Land.*** *224 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-86528-498-3, 34,90 Euro. Umschau Buchverlag, Neustadt/Weinstraße.*



www.cantus-media.com

* Quelle: Leserumfrage facit Marketing-Forschung, München (2007)

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, Petra.Meyer@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
04.-08.07.2011 (Kurs 1) **11.-15.07.2011 (Kurs 2)** **08. - 10.07.11 + 15. - 17.07.2011 (Kurs 3)** **18. - 22.07.11 (Kurs 4)**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2011 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.**. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
23.09. - 02.10.2011 **18. - 27.11.2011** **(Kompaktkurse)**	**80 Std. Fallseminare** anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren **zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20. - 29.05.2011 **04. - 13.11.2011**	**Ernährungsmedizin** Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
01.06. - 05.06.2011 **16.11. - 20.11.2011**	**Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.**. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
Fortbildungen Bildungswerk Irsee Juli 2011: **September 2011:**	**Psychiatrie, Psychotherapie, Forensik, psychosoziale Themen:** **Progressive Muskelrelaxation** 20.07. - 22.07.2011, Kloster Seeon **Blickdiagnose Demenz,** 27.07. – 29.07.2011, Kloster Irsee **Psychiatrische Begutachtung im Zivilrecht,** 19.09. - 20.09.2011, Kloster Irsee **Pädophilie,** 21.09. – 23.09.2011, Kloster Irsee **Bindung und Trauma bei Kindern und Jugendlichen,** 21.09. – 23.09.2011, Kloster Irsee Weitere Veranstaltungen: **www.bildungswerk-irsee.de**	**Kloster Irsee,** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee **Kloster Seeon,** Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 E-Mail: info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Der Kurs findet an 4 Wochenenden jeweils vom Freitag 10:00 Uhr bis Sonntag ca. 12.00 Uhr statt Termine: 30.09. - 02.10.2011 11.11. - 13.11.2011 20.01. - 22.01.2012 11.05. - 13.05.2012	**Interdisziplinärer Diplomkurs Schmerzmedizin** zertifiziert mit 80 Fortbildungspunkten (DFP) (VL) Univ. Prof. Dr. Andreas Sandner-Kiesling, Graz Von der Bay. Ärztekammer anerkannt für das Curriculum „Spezielle Schmerztherapie“	**Hotel Erzherzog Johann A 8990 Bad Aussee**	**ARGE SCHMERZ** der Österr. Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin www.oegari.at E-Mail: office@oegari.at Tel. +43/1/406 48 10 Preis: 2.150,-- EUR
01.06. - 05.06.2011 **22.06. - 26.06.2011** **20.07. - 24.07.2011** **27.07. - 31.07.2011** **21.09. - 25.09.2011** **28.09. - 02.10.2011**	**Psychosomatische Grundversorgung** 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Dplst. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	**Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München**	**Leitung: Dr. R. Dill** Tel. 0931 278226 Fax: 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
22.07. – 24.07., **30.09 - 02.10.** **zertifiziert**	**Gruppentheorie** Fr. 14.00 – 19.30 Sa. 09.00 – 19.30 So. 09.00 – 17.30	**LPM Seminarräume** Reisingerstr. 4 **80337 München**	**Lehrinstitut für Psychotherapie und Psychoanalyse LPM e.V.** Am Mitterfeld 11 a, 81829 München Tel. 089-42017592, Fax 089-4207593 info@lpm-muenchen.de www.lpm-muenchen.de Gebühren: 790,- ges. 24 Dstd.

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
Grundkurse: 01.-03. Juli 2011 oder 15.-17. Juli 2011 **Aufbau-/ Refresherkurse:** 14.-16. Okt. 2011 oder 11.-13. Nov. 2011	**Sonographiekurse Gelenke und Weichteile** **(Stütz- und Bewegungsapparat)** **25 Fobi-Punkte je Kurs** VL: Dr. med. Holger Reimers	**Füssen/Hopfen am See** Fachklinik Enzensberg Höhenstr. 56 87629 Füssen/Hopfen am See → jetzt auf der neuen A 7 bis vor die Haustür!	Fachklinik Enzensberg Frau Petra Hitzelberger Tel. 08362/123139; Fax: 08362/123138 fbz@fachklinik-enzensberg.de **www.fachklinik-enzensberg.de** € 400,00 inkl. Verpflegung Kursbeginn: Freitag um 16:00 Uhr
Samstag **1x monatlich** **9 Uhr bis 12 Uhr 30** **ab sofort kontinuierlich**	**Balintgruppe** BLÄK anerkannt	Praxis Goethestr. 21A **93077 Bad Abbach**	**Dr. med. Gabriele Güttinger-Terziadis** Ärztin f. Psychiatrie, Psychotherapie Ärztin für Psychosomatische Medizin Psychoanalyse Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach Tel: 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de
Samstag **1x monatlich** **9 Uhr bis 18 Uhr 30** **ab Sept. 2011**	**Tiefenpsychologische Selbsterfahrungsgruppe** BLÄK anerkannt	Praxis Goethestr. 21A **93077 Bad Abbach**	**Dr. med. Gabriele Güttinger-Terziadis** Ärztin f. Psychiatrie, Psychotherapie Ärztin für Psychosomatische Medizin Psychoanalyse Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach Tel: 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de
Mittwoch, **25. Mai 2011** **17.00 bis 19.15 Uhr** **Mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.**	**Suizidforschung** Suizidforschung - zum aktuellen Stand. Prof. Dr. Dr. Manfred Wolfersdorf, Bayreuth Risikofaktoren für Suizid. Übersicht und neuere Ergebnisse PD Dr. Barbara Schneider, Frankfurt (VL) Prof. Dr. Johannes Kornhuber	**Kopfklinikum Erlangen** Großer Hörsaal der Kopfkliniken Schwabachanlage 6 **91054 Erlangen**	**Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik** **Universitätsklinikum Erlangen** www.psychiatrie.uk-erlangen.de **Anmeldung:** E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 85 36002 keine Teilnahmegebühr
Mittwoch, **06. Juli 2011** **17.00 bis 19.15 Uhr** **Mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.**	**Erfolge und Misserfolge in der Psychotherapie** Erfolge und Misserfolge in der Psychotherapie Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Trier Erfolge und Misserfolge der Psychotherapie im stationären Setting: Bausteine eines Wirksamkeitskonzepts. Prof. Dr. Jörg Frommer, Magdeburg (VL) Prof. Dr. Martina de Zwaan	**Kopfklinikum Erlangen** Großer Hörsaal der Kopfkliniken Schwabachanlage 6 **91054 Erlangen**	**Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung - Universitätsklinikum Erlangen** www.psychosomatik.uk-erlangen.de **Anmeldung:** E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 85 36002 keine Teilnahmegebühr
Mittwoch, **20. Juli 2011** **17.00 bis 19.15 Uhr** **Mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.**	**Versorgungsforschung** Wie viel Psychotherapie braucht das Land? Dr. Heiner Melchinger, Hannover Nicht-medikamentöse MAKS-Therapie bei primär degenerativen Demenzen: Wirksamkeit in einer 12-monatigen RCT-Studie. Prof. Dr. Elmar Gräßel, Erlangen (VL) Prof. Dr. Johannes Kornhuber	**Kopfklinikum Erlangen** Großer Hörsaal der Kopfkliniken Schwabachanlage 6 **91054 Erlangen**	**Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik** **Universitätsklinikum Erlangen** www.psychiatrie.uk-erlangen.de **Anmeldung:** E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 85 36002 keine Teilnahmegebühr

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
Sommersemester 2011	**Psychoanalytische u. tiefenpsychol. Aus- u. Weiterbildung am DPG-Institut Nürnberg (IPN)** - wir bilden Psychologen nach dem PTG und Ärzte nach den Richtlinien der Ärztekammern aus - IPA-Track zur Vollmitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg (IPN)** Penzstr.10 (Nähe Nordklinikum) **90419 Nürnberg**	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg der DPG** Tel. 0911 977 971 01 Fax 0911 977 971 03 sekretariat@dpg-nuernberg.de www.psychoanalyse-nuernberg.de Informationen und Vereinbarung von individuellen Beratungsterminen
	SchnupperVeranstaltungen am DPG-Institut Nürnberg: Teilnahme an regulären WB-Seminaren im WS für Interessierte	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg (IPN)** Penzstr.10 (Nähe Nordklinikum) **90419 Nürnberg**	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg der DPG** Tel. 0911 977 971 01 Fax 0911 977 971 03 sekretariat@dpg-nuernberg.de www.psychoanalyse-nuernberg.de Anmeldung erbeten
13.05.11 18.15 Uhr	- Das Babel des Unbewussten	**IPN**	
20.05.11 19.30 Uhr	- Von der Aufregung beim Nachdenken über Israel und Palästina	**Literaturhaus Nürnberg** Luitpoldstr. 6	
25.05.11 18.15 Uhr	- Konflikt oder Defizit? – eine Kontroverse	**IPN**	
28.05.11 10.00 Uhr	- Narzissmus	**Praxis Uhl** Luitpoldstr. 5, **Regensburg**	
13.07.11 18.15 Uhr	- Berichte schreiben	**IPN**	
15.07.11 18.15 Uhr	- Der Körper als Objekt, als Subjekt?	**IPN**	
29.07.11 18.15 Uhr	- Akira Kurosawa- Rashomon (Lustwäldchen). Zum Problem der Wahrheit	**IPN**	
16./17.-18. September 11 **1. Tag** **15:00-21.30 Uhr** **2. Tag** **08.30-21.30 Uhr** **3. Tag** **08.00-16.00 Uhr**	**IRSEER Ultraschall-Seminare** Interdisziplinärer Grundkurs CW Doppler und Duplex hirnversorgende und periphere Gefäße nach DEGUM, KBV, BLAEK (28 Pkt.) VL: Prof. Dr. G.-M.von Reutern Prof. Dr. Eva Bartels, Prof. Dr. B. Arnolds	**Kloster IRSEE** Schwäbisches Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 IRSEE**	600,- € incl. Mahlzeiten Tel. 08341 41425 Fax 08341 5451 E-Mail: seminare@irseer-ultraschallseminare.de Programm: www.irseer-ultraschallseminare.de Helga Preissler Augsburger Str. 75, 87600 Kaufbeuren
17.-18. September 11 **1. Tag** **08:45-21.30 Uhr** **2. Tag** **08.00-16.00 Uhr**	**IRSEER Ultraschall-Seminare** Spezielles Neurologisches Ultraschalldiagnostik-Seminar, farbkodierte Duplexsonographie DGKN (19 Pkt.) und BLAEK (21 Pkt.) VL: Prof. Dr. G.-M.von Reutern Prof. Dr. Eva Bartels, Prof. Dr. B. Arnolds	**Kloster IRSEE** Schwäbisches Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 IRSEE**	550,- € incl. Mahlzeiten Tel. 08341 41425 Fax 08341 5451 E-Mail: seminare@irseer-ultraschallseminare.de Programm: www.irseer-ultraschallseminare.de Helga Preissler Augsburger Str. 75, 87600 Kaufbeuren
19.-22.05.2011	**Spezielle Schmerztherapie** Teil 2	**Schmerzambulanz in der Medizinischen Poliklinik** Pettenkoferstr. 8 a **80336 München**	**Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V.** Würmtalstr. 54, 81375 München Tel. 089 7100511
15.-18.09.2011	**Spezielle Schmerztherapie** Teil 1		
ab 01.07.2011	Beginn der Grundausbildung **Zusatzbezeichnung Akupunktur**	**Fortbildungszentrum der DÄGfA** Würmtalstr. 54 **81375 München**	E-Mail: fz@daegfa.de www.daegfa.de
21./22.05.2011	**HNO- und Zahnheilkunde**		
02./03.07.2011	**Japanische Akupunktur** Basiskurs		
02.07.2011	**Mikrosysteme**		
03.07.2011	**Triggerpunkt-Akupunktur**		
18. – 28. August 2011	**Ernährungsmedizin** Kompaktkurs – ärztliche Fortbildung nach dem 100 Stunden Curriculum der BÄK in Kooperation mit der BLÄK	**München** Räumlichkeiten der Universität München, Innenstadt Prof. Dr. med. O. Adam	**Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) e.V.** Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg Tel. 0761-78980 Fax: 0761-72024 E-Mail: info@daem.de Internet: www.daem.de

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
Informationsabend 30.06.2011	**Beginn neuer Ausbildungsgruppen im September 2011** Ausbildung in Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten für Ärzte, Diplompsychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen. Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte.	**MAP** Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 20 02 61
80002 München
Frau Petra Meyer
Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig	160,– € zzgl. MwSt
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig	240,– € zzgl. MwSt
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig	320,– € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Umsatzstarke, alteingeführte Allgemeinarztpraxis, im Einzugsgebiet der Metropolregion Nürnberg aus Altersgründen Mitte 2012 abzugeben. Geregelter Nacht- und Not-Dienst, hoher Freizeitwert, sehr gute Verkehrsanbindung, Praxisteam kann übernommen werden, Einarbeitung jederzeit möglich. Chiffre 2500/14492

Gut gehende Allgemeinarztpraxis in Oberbayern zu verkaufen. Chiffre 2500/14347

Südlich von München gut gehende Hausarztpraxis (2. Kassensitz vorh.) abzugeben; Praxis82@gmx.de oder Chiffre 2500/14158

Ertragreiche Allg.-Praxis im LK Erding umsth. sehr günstig abzugeben. Chiffre 2500/14457

Praxisabgabe, fast geschenkt! Allgemeinmedizin mit KV Sitz in **Bad Füssing** zum 31.12.2011. Chiffre 2500/14518

Gut gehende Allgemeinarztpraxis abzugeben. Raum Mittelfranken. Chiffre 2500/14519

Allgemeinarztpraxis in Kulmbach abzugeben. Chiffre 2500/14521

Unterfranken
große allgemeinmed. Gemeinschaftspraxis, Anfang 2012 hälftig oder komplett abzugeben, ideale Lage. Chiffre 2500/14524

Praxiseinstieg / -abgaben im Kundenauftrag
Anästhesisten: MM **Augenärzte:** A, TUT **Chirurgen:** A, UL **Frauenärzte:** A, AA, ES, FS, OAL, RV, SIG, UL **Hausärzte:** A, AA, BB, BC, BL, DLG, DON, ES, GAP, GP, GZ, HDH, HN, KA, KE, LA, LI, M, MM, MN, NU, OA, PF, RO, RT, UL, WN **HNO-Ärzte:** GZ, HDH, UL **Internisten (fachärztlich):** BC, NU, RV, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** AA, BT, S, UL **Nervenärzte:** AA, GP, UL, WÜ **Nuklearmediziner:** IN **Orthopäden:** A, M, MM, NU, OA, RV, VS; WN **Psychotherapeuten:** BL **Zahnärzte:** BC, DLG, DON, ED, GP, GZ, HDH, KE, LI, MN, OA, OAL, RV, TÖL, UL
Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder
ulm1@fub.ag

Chirurgisch/Proktologische Praxis in München Stadt sucht Koop.-Partner/-in mit Übernahmeabsicht. Hohe Scheinzahl bis 2000 ausbaufähig, sign. Anteil P.-Pat. Hohes Pot. f. amb. Operationen (RLV-frei). Sehr umfangr. Überweisernetzwerk. Zuschriften bitte unter Chiffre 2500/14513

Nachfolger/-in gesucht für gutgehende Neurologische und Neurodiagnostische Praxis im Zentrum von Augsburg.
Zuschriften bitte unter Chiffre 2500/14515

GYN Praxis im Allgäu - Innenstadt.
Räuml. auch als Doppelpraxis geeignet. Chiffre 2500/14509

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

www.marumed.de

marumed

I ÄRZTEBERATUNG
I VERSICHERUNGEN
I CAPITALANLAGEN
I PRAXISPLANUNG

Qualifizierte Beratung
für jede Praxissituation

Sonnenstr. 9 / VI | 80331 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

Zu verkaufen: Moderne Hautarztpraxen EP/GP, im Raum Unterfranken/N.-Württemberg im Kundenauftrag.
Gesucht: KV-Sitze, EP/GP Allgemein-Medizin in Würzburg im Kundenauftrag.

Weitere Praxisangebote unter:
www.praxisboerse-regional.de

ludwigstraße 1b 97070 würzburg telefon: 0931 I 26081920

praxisbörse & beratung regional

Aktuelle Praxisübernahmeangebote in Bayern:

> Hausarzt
> Pneumologie
> Urologie
> Kardiologie
> Orthopädie

s.s.p. praxisbörse

s.s.p. I Kohlenmarkt 2 I 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 8 01 28 - 49 I Fax: 0911 / 8 01 28 - 90
praxisboerse@ssp-online.de I www.ssp-online.de

www.Praxis-Licht.de

Anzeigen-Fax: 089 55241-271
Anzeigen-Tel. 089 55241-222

Ein Gynäkologischer Sitz in eine gut gehende Praxisgemeinschaft in Erding abzugeben. Tel. 08122 955288 abends od. 08584 989192

Kassenarztsitz f. Allgemeinmedizin in **Memmingen/Unterallgäu** ab sofort abzugeben. Chiffre 2500/14527

Schöne Hausarztpraxis im Kurort im Bayer. Wald alters- u. krankheitsbedingt sofort günstigst abzugeben. Tel. 0160 7015336 E-Mail: gaudeamusigitur@gmx.net

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.
Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.





Abgabe der Kassenzulassung Stadt Augsburg
- Hausarzt - Termin nach Vereinbarung. Chiffre 2500/14502

Orthopädische Privatpraxis, Raum 8, gut eingeführt, in sehr guter Lage, zum 01.06.2011 abzugeben.
Hoher Umsatz, gute Umsatz-/Kostenrelation, konservatives Spektrum, digitale Röntgentechnik, Knochendichtemessung, 3-D-Wirbelsäulenvermessung, Podometrie, 2 Stoßwellengeräte, 2 Ultraschallgeräte, physikalische Abteilung, Osteopathie. Kräftigungstherapie im Haus. Ernstgemeinte Zuschriften bitte unter Chiffre 2500/14571

Fachintern. KV-Zul. München-Land.
Gyn. Praxis, umfangr. in LK Rottal-Inn; zentrale Lage, helle Räume, beste Ausstattung günstig abzugeben.
Dermatol. umfangr. im Allgäu zentrale Lage. **Psychiatrie-Praxis in München Augen LK Traunstein** mit ambul. OP`s. **Kinder Stadt im LK Augsburg Hausarztpraxis umfangr. in Deggendorf;** gute Ausstattung, moderne Räume; **zahlreiche Hausarzt-Praxen in München, Obb. LK Rosenheim u. Traunstein.**
Ansprechpartner: Herr Schulze-Riedel, Tel. 08061 37951, www.europmed.de

Allgemeinarztpraxis am Starnberger See aus persönlichen Gründen baldmöglichst abzugeben. Chiffre 2500/14549

Allgemeinarztpraxis in Regensburg
gut gehend, umsatzstark, hoher Privatanteil
sucht Einsteiger/Nachfolger. Chiffre 2500/14550

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Erlangen – hausärztliche Versorgung
mittelgroße Praxis im Mandantenauftrag abzugeben / es könnte auch nur der KV-Sitz übernommen werden. Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

Kinderarztpraxis in OstObb Kleinstadt in 2011 abzugeben. KiKrhs vor Ort, überdurchschnittliche Scheinzahl, 2005 vollständig restauriert. **kinderarzt-65@gmx.de**

Gut gehende, alteingeführte **Allgemeinpraxis** im **LK Günzburg** abzugeben. Kontakt: info@wpwagner.de oder Chiffre 2500/14566

Langjährig etablierte **Frauenarztpraxis, Nähe Bamberg** abzugeben. Chiffre 2500/14573

Praxis am Pasinger Bahnhof, 460 qm, 1.OG, weitere Ärzte im Haus, prov.-frei zu vermieten, Tel. 089 83928660, f.igl@pxbxn.de

Nbg. Stadt: Halbe KV-Zulassung (hausärztl.) Internist abzugeben. Chiffre 2500/14578

Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen

Allgemein FA/FÄ od. Internist/-in gesucht
zur Mitarbeit bzw. Praxisbeteiligung (später) von großer GP, 20 km nördlich von München, Voll- oder Teilzeit, Interess. Spektrum, guter Verdienst, S-Bahn, ab sofort oder später. Chiffre 2500/14574

Jobsharingpartner/-in
für hausärztlich-fachinternistische Gemeinschaftspraxis im Großraum Nürnberg gesucht. Chiffre 2500/14511

Suche Facharzt/-ärztin, Phys-med. od. und Rtg. zur MVZ-Gründung in neuer, großer Orthoprax. Großraum M. Chiffre 2500/14514

Kollegin/Kollege zum Einstieg in gut eingeführte allgemeinmedizinische Praxis im **Bereich Regensburg Land** gesucht. Zeitlicher Horizont 01/2012, flexible Arbeitszeitgestaltung möglich. Chiffre 2500/14546

Phys-MED. od. anderer Facharzt zur Mitarbeit in gr. mod. Orthoprax. im Großraum München ges. Chiffre 2500/14565

Berufsausübungsgemeinschaft in Pfaffenhofen/Ilm sucht **hausärztliche/-en Internist/-in** in Teilzeit. Bewerbung an: Stelle@tele2.de

Zuschriften auf Chiffre Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 20 02 61, 80002 München

Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen

FÄ/FA für Kinderheilkunde und **FÄ/FA für Urologie** jeweils mit KV-Sitz in Forchheim (Stadt/LK) zur Kooperation mit Kollegen gesucht (z.B. Gründung fachübergreifender GP/MVZ/Zweigpraxen) Näheres auf Anfrage! Chiffre 2500/14575

Gyn-Praxis mit OP sucht **2. Inhaber**, Top-Lage in Mittelfranken, im Auftrag Anja Lange, Tel. 0173 3646003

Oberbayern, LK Tölz: Partner/-in zur Übernahme einer Hausarztpraxis gesucht, (Teilzeit-)Tätigkeit 25-100% möglich. 2aerzte@gmx.de oder Chiffre 2500/14362

Praxisgesuche

Praxiseinstieg / -gesuche im Kundenauftrag: (für Interessenten Prov. frei):
Anästhesisten: GP, M, MM, UL, WN **Augenärzte:** A, ES, M, MM, S, UL **Chirurgen:** A, KF, M, MM, S, UL **Frauenärzte:** A, BC, LB, M, MM, NU, RV, S, TÜ, UL **Hausärzte:** A, AA, BB, BC, DLG, DON, ES, FN, GP, HN, KA, KE, KF, LA, LI, M, MB, MM, MN, NU, OA, PF, RV, S, SIG, TS, TÖL, TÜ, UL **Hautärzte:** A, GZ, M, NU, S, UL **HNO-Ärzte:** A, HDH, M, RV, S, UL **Internisten (fachärztlich):** A, BC, GAP, GP, HDH, M, NU, RV, S, TÜ, UL, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** BC, BT, M, NU, RT, S, UL **Nervenärzte:** GZ, HDH, LI, M, NU, S, UL, WÜ **Neurochirurgen:** A, M, UL **Nuklearmediziner:** A **Orthopäden:** A, FN, FS, GAP, KE, LB, M, MM, OA, RO, RT, RV, S, TÖL, TÜ, UL, WM **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** MM **Psychotherapeuten:** KE, M, RV, UL **Radiologen:** A, FS, GP, M, RV, UL **Urologen:** AA, NU, RT, S, UL **Zahnärzte:** A, AA, DLG, ED, GZ, LI, LÖ, M, MN, S, STA, UL
Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder
ulm1@fub.ag

Allgemeinarzt sucht Praxis zur Übernahme
(nur: München Stadt/Land/ oder LK: RO/MB/STA/EBE/TÖL)
ab 800 Scheine gerne mit Zusatz (NHV/Akup./Betriebsmed.)
Angebote unter: adis2010@web.de

Chirurgischer KV-Sitz/Zulassung in **Nürnberg-Stadt** für MVZ-Gründung gesucht. Bitte Angebot mit Kennzahlen etc. an Chiffre 2500/14517

Anästhesiepraxis in Bayern zu kaufen ges. Chiffre 2500/14522

Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Stellenangebote

ASKLEPIOS

Fachkliniken München-Gauting

Wir sind

ein Haus der Akutversorgung von Atemwegserkrankungen mit 270 Betten. Wir liegen landschaftlich reizvoll zwischen dem Starnberger See und München mit direktem S-Bahn-Anschluss.

Wir suchen für das Institut für Anästhesiologie ab dem 01.07.2011

FACHÄRZTE FÜR ANÄSTHESIE (m/w)

(Teilzeitbeschäftigung ist möglich)

Unsere modern ausgestattete Abteilung betreut alle Patienten der Klinik für operative und diagnostische Eingriffe. Jährlich werden ca. 3.000 Narkosen durchgeführt, wobei das anästhesiologische Spektrum neben den gängigen Allgemeinanästhesieverfahren thorakale Periduralanästhesien und bronchoskopische Intubationstechniken umfasst.

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit mit Freude am eigenverantwortlichen Arbeiten, mit Flexibilität, Loyalität und Teamfähigkeit. Ebenso sollten Sie Engagement, Freude am Beruf und Aufgeschlossenheit mitbringen und die Bereitschaft, im Team eine Abteilung zu gestalten.

Wir bieten

einen sicheren Arbeitsplatz in einer wachsenden Unternehmensgruppe, Bezahlung nach dem TV Ärzte Asklepios und elektronische Zeiterfassung, eine Tätigkeit in einem der interessantesten Teilgebiete der Anästhesie mit regelmäßigen Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste (die Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst wird erwartet).

Auskünfte erteilt gerne der Leitende Arzt Dr. Frank Schönhuber, Tel.: (089) 857 91 62 12 (f.schoenhuber@asklepios.com).

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
Asklepios Fachkliniken München-Gauting · Personalabteilung
Robert-Koch-Allee 2 · 82131 Gauting

Gemeinsam für Gesundheit www.asklepios.com

Weiterbildungsassistent Allgemeinmed. od. Innere gesucht. Große haus-fachärztliche GMP, 20 km nördl. von München, Teil- oder Vollzeit, ab Juli 2011, 2 Jahre Befugnis, breites Spektrum, flexible Arbeitszeiten, S-Bahn. Chiffre 2500/14503

Dermatologe/-in für Augsburg

Praxis mit breitem Th.-Spektrum einschl. Ästhetik und Laser sucht engagierten Kollegen/-in für dauerhafte Mitarbeit, alle Modelle denkbar. Dr. med. G. Popp, Tel. 0821 8150566, E-Mail: Popp@licca.de

---

Diabetologin/Diabetologe

zur Anstellung oder Assoziation von gr. Allgemeinärztlich-Internistisch. GP, Großraum Nürnberg, baldigst u. dringend gesucht!
Chiffre 2500/14576

Die
Regierung von Oberfranken
sucht für das **Gewerbeaufsichtsamt in Coburg**
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin

oder einen

Arzt (m/w) in der Weiterbildung Arbeitsmedizin

zur Einstellung in die Beamtenlaufbahn der 4. Qualifikationsebene.

Ihre Aufgaben:
- Überprüfung und Beratung der Betriebe in Oberfranken unter arbeitsmedizinischen, arbeitsphysiologischen und ergonomischen Gesichtspunkten
- Untersuchung der Ursachen von arbeitsbedingten Erkrankungen in oberfränkischen Betrieben
- Begutachtung von Berufskrankheiten

Ihr Profil:
- Sie besitzen die Approbation als Arzt (m/w), sind Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin oder haben die klinischen Voraussetzungen zum Erwerb der Facharztbezeichnung Arbeitsmedizin (die Dezernatsleiterin ist im Besitz der Befugnis zur Weiterbildung im Gebiet der Arbeitsmedizin für zwei Jahre)
- Sie sind verantwortungsbewusst und teamfähig, bereit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit, besitzen Verhandlungsgeschick und sind in der Lage, Sachverhalte sowohl mündlich als auch schriftlich klar und präzise darzustellen
- Sie verfügen über hohe Belastbarkeit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität, sind uneingeschränkt außendiensttauglich und im Besitz eines Pkw-Führerscheins

Wir bieten Ihnen:
- eine interessante und vielseitige, langfristig angelegte Tätigkeit in einem sicheren Arbeitsverhältnis
- Übernahme in das Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind
- gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste, auch Teilzeitbeschäftigung ist unter Berücksichtigung der dienstlichen Belange grundsätzlich möglich
- gründliche Einarbeitung, regelmäßige Fortbildungen
- die Möglichkeit zur Ausübung einer Nebentätigkeit

Frauen werden besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Bei im Wesentlichen gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber bevorzugt berücksichtigt.

Bei fachlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die Dezernatsleiterin, Frau Dr. Huke, Tel. 09561/7419-142.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte **bis spätestens 25.05.2011** an die **Regierung von Oberfranken** – Sachgebiet Z2 –, Postfach 110 165, 95420 Bayreuth oder per E-Mail (max. 10 MB) an: anita.mueller@reg-ofr.bayern.de.

www.regierung.oberfranken.bayern.de

Bitte übersenden Sie uns keine hochwertigen Mappen oder Originaldokumente, da wir die Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden.

In einer attraktiven Nordbayerischen Stadt eröffnen wir zum 01.01.2012 eine interdisziplinäre Privatklinik für [Kinder-] Jugend- und junge Erwachsenenpsychiatrie. Unsere habilitierte Chefärztin sucht Sie als

Ltd. Oberärztin/-arzt (Chefarztvertreter/-in)

Bei nur maximal 48 Betten stehen die uns anvertrauten jungen Patienten absolut im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir wünschen uns eine/-n verantwortungsbereite/-n, leitungskompetente/-n **Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie** oder für **Psychiatrie und Psychotherapie** mit Teamgeist und Freude an der Mitgestaltung und Umsetzung eines innovativen Konzepts. Eine verhaltenstherapeutische Ausrichtung wäre von Vorteil.

Wir bieten einen interessanten und herausfordernden Arbeitsplatz mit langfristiger Perspektive, eine attraktive Vergütung und unterstützen Sie, wo Sie es wünschen.

Chiffre 2500/14548

Stellenangebote

Ein Netzwerk voller Möglichkeiten

HELIOS Kliniken Gruppe



Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 63 eigene Kliniken, darunter 43 Akutkrankenhäuser und 20 Rehabilitationskliniken. Mit fünf Maximalversorgern in Berlin-Buch, Erfurt, Wuppertal, Schwerin und Krefeld nimmt HELIOS im deutschen Klinikmarkt eine führende Position bei der Privatisierung von Kliniken dieser Größe ein und bietet Qualitätsmedizin innerhalb des gesamten Versorgungsspektrums. Sitz der HELIOS Konzernzentrale ist Berlin.

Die Klinikgruppe gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius SE & Co. KGaA.

Weitere Informationen und alle Stellenangebote des Konzerns finden Sie im Internet unter ***www.helios-kliniken.de****.*

Im **HELIOS Prevention Center** werden sowohl internistische Check-up's für gesundheitsbewusste Privatpersonen und Führungskräfte als auch ganzheitliche Coaching-Maßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements großer Unternehmen durchgeführt.
Für das **HELIOS Medical & Wellness Hotel Allgäuer Tor in Bad Grönenbach** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin mit Begeisterung für die Präventionsmedizin

Wir suchen eine Führungspersönlichkeit, die die Grundgedanken der Präventionsmedizin verinnerlicht hat, in der Lage ist, eigenständig zu arbeiten und neben der fachlichen Kompetenz über eine ausgeprägte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit verfügt. Die Kommunikation mit englischsprachigen Patienten sollte kein Problem sein. Die Zusatzbezeichnung Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin wäre ideal, ist aber nicht unbedingt notwendig.

Wir bieten eine modernst ausgestattete internistische Praxiseinheit in angenehmer Atmosphäre im 4-Sterne-Superior-Hotel Allgäuer Tor am Fuße der Allgäuer Alpen mit hohem Freizeitwert, geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- oder Notdienste und eine innovative und zukunftsorientierte Tätigkeit mit viel Gestaltungspotential. Ein motiviertes und sehr engagiertes Team freut sich auf Sie!

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, würden wir Sie gerne kennen lernen!

Nähere Informationen zu dieser Stelle erfahren Sie von Frau Dr. med. Birgit Hildebrandt unter der Telefonnummer (08334) 53 46-85 16 oder per E-Mail unter birgit.hildebrandt@helios-kliniken.de..

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an das

Hotel Allgäuer Tor
HELIOS Medical & Wellness Hotel · Herr Patrick Zander · Sebastian-Kneipp-Allee 7 · 87730 Bad Grönenbach

---

WB-Assistent/in für Allgemeinmedizin im letzten WB-Abschnitt (Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt) in Oberbay., ab ca. 01.10.2011 gesucht. Wir bieten vielseitige, abwechslungsreiche WB in Idl. Praxis mit breitem Spektrum, gute Bezahlung, kl. kostenlose Wohnung, Fahrtengeld, sehr gutes AK. WB-Befugnis bis 24 Mon. Spätere Praxisübernahme, auch mit anfängl. Teileinstieg durchaus erwünscht. Chiffre 2500/14349

WB-Assistent/-in Innere/Allgemeinmedizin
in Nürnberg 18 Monate ganztags ab sofort gesucht.
Gemeinschaftspraxis Dres. Haßler, Chirotherapie, Akupunktur, Laserakupunktur, Homöopathie, Naturheilv., Sportmed.
Tel. 0911 612500, E-Mail: Dr.Hassler@praxis-dr-hassler.de

Große neurologisch-psychiatrische Praxis im **Bayerischen Wald** sucht **Neurologen/Neurologin** oder **Nervenarzt/Nervenärztin** zur dauernden Mitarbeit bzw. Assoziation, auch Teilzeit erwünscht.
Bewerbungen unter Chiffre 2500/14504

Fachärztin/-arzt für Allgemeinmedizin als Dauerassistent/-in in Teilzeit gesucht. Sehr gutes Arbeitsklima, großzügige Urlaubsregelung. Praxis Dres. Kessler/Kessler-Schwigon, Bucher Str. 86-88, 90408 Nürnberg. Tel. 0911 34937

FÄ/FA Neurologie mit guten diagnostischen Kenntnissen für Vertretungstätigkeit in neurologischer Praxis im Großraum München/S-Bahn-Bereich gesucht. Chiffre 2500/14510

---

freier Kassenarztsitz Orthopädie
Saale-Orla-Kreis

Überregionale orthopädisch / unfallchirurgische Praxis sucht zur Verstärkung des ärztlichen Teams im Raum Pößneck / Neustadt eine/n

Fachärztin/Facharzt für Orthopädie
oder
Fachärztin/Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

wir bieten:

- individuelle Arbeitszeiten insbesondere unter dem Aspekt der optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Möglichkeiten des ambulanten und stationären Operierens an mehreren Standorten in kollegialer Zusammenarbeit
- einen großen Patientenstamm
- keine Wochenend- und Notdienste
- selbständiges und autarkes Arbeiten in einem Ärzteverbund
- auf Wunsch zentral gesteuertes Praxismanagement

Die Vergütung liegt über dem Gehalt eines Oberarztes und wird durch zusätzliche Vergünstigungen und Boni aufgewertet.
Bewerbungen bitte an den Verlag unter Chiffre 2500/14547

FA/FÄ für Neurologie (m/w),
ab 01.06.11, TZ (20 Std), zur Anstellung in der Abt. Neurologie, Psychiatrie des MVZ St. Cosmas in München-Neubiberg gesucht. Tel. 089/68 09 84-0
info@mvz-st-cosmas.de www.mvz-st-cosmas.de

Stellenangebote



(S)TEGDOC – Regensburg:

Dr. Yvonne Kammerer • 0941 / 6 40 95 17
Britta Barner • 0941 / 6 40 95 28
regensburg@stegdoc.de • www.stegdoc.de
Prinz-Ludwig-Str. 17 - Hof 1 • 93055 Regensburg

(S)TEGDOC

Patienten statt Papiere

Für unser Facharzt-Team in **Bayern** suchen wir insbesondere

Fachärztinnen und Fachärzte für Anästhesiologie, Innere Medizin und Chirurgie

Was spricht für Ihren Wechsel zu (S)TEGDOC?

- ✔ Sie haben die Wahl zwischen einer Festanstellung bei (S)TEGDOC und freier Mitarbeit (Honorartätigkeit).
- ✔ Sie genießen angenehme Arbeitsbedingungen und optimale Betreuung außerhalb der üblichen Hierarchie.
- ✔ Sie gehen anspruchsvollen Tätigkeiten in wechselnden wohnortnahen Einrichtungen nach.
- ✔ Sie legen den Beschäftigungsumfang selbst fest.
- ✔ Sie profitieren bei Festanstellung von übertariflicher Vergütung, Weiterbildungsbudget und Firmenwagen.

(S)TEGDOC
Ein Unternehmen der 7(S)-Gruppe

Suchen Weiterbildungsassistent/-in für Herbst 2011, gr. hausärztl. Gem.praxis in Moosinning, LK Erding (FÄ f. Allg. u. Innere; 24 Mon. Weiterbildung) gr. Leistungsspektrum (internist. Diagnostik - kl. chir.-Kindervors.) Tel. 08123 4235

Frauenärztin/arzt zur Mitarbeit in Frauenarztpraxis, **Raum Augsburg** gesucht, angestellt oder selbständig, Teilzeit möglich. Tel. 0172 7314939

Allgemeinarzt/-in / Internist/-in von MVZ im Angestelltenverhältnis oder Partnerschaft in Augsburg ab 01.05.2011 oder später gesucht. Bewerbungen unter Chiffre 2500/14512

Kardiologie Raum Augsburg, Fachärztin/-arzt für Schwerpunktpraxis/MVZ gesucht. Anstellung mit Option der Assoziation. Teilzeit möglich. Chiffre 2500/14528

Zum **1. Juli 2011** suchen wir

1 Ärztin / 1 Arzt

mit fundierten allgemeinmedizinischen Kenntnissen in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung für unsere Krankenabteilung (30 Betten, 4 Ambulanzen) zur Verstärkung unseres medizinischen Teams (3 Ärztinnen/Ärzte, 16 Pflegekräfte).

Wenn Sie Interesse an einer herausfordernden, vielseitigen und verantwortungsvollen ärztlichen Tätigkeit jenseits der bürokratischen Zwänge einer Praxis haben, Wert auf geregelte Arbeitszeiten mit Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Familie und persönlichen Interessen legen und gerne in einem sympathischen, kollegial und offen zusammenarbeitenden Team tätig sein möchten, dann senden Sie uns baldmöglichst Ihre Bewerbungsunterlagen.

Sie haben Anspruch auf eine Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und die entsprechenden Sozialleistungen. Bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen kommt auch eine Beschäftigung im Beamtenverhältnis in Betracht.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Leitende Anstaltsarzt Herr Dr. med. Langkamp, Tel. 0911/321-3288.

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Prüfungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte baldmöglichst an die

Justizvollzugsanstalt Nürnberg, Personalabteilung
Mannertstr. 6, 90429 Nürnberg

Hospiz- und Palliativnetz für den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine/einen

Ärztin/Arzt mit Zusatzqualifikation Palliativmedizin

zum Aufbau unseres SAPV Teams für den Landkreis Fürstenfeldbruck im Münchner Westen.

Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen gerne unser Vorstand, **Herr Prof. Dr. R. Eissele,** unter der **Tel.-Nr. 08141/993051** oder E-Mail: **rolf.eissele@klinikum-ffb.de** zur Verfügung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Hospiz- und Palliativnetz für den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V.
c/o Ärztlicher Kreisverband
Polzstraße 9a | 82256 Fürstenfeldbruck

Stellenangebote

MARBACHTALKLINIK BAD KISSINGEN
DER DEUTSCHEN RENTENVERSICHERUNG
OLDENBURG-BREMEN

Die Marbachtalklinik der Deutschen Rentenversicherung Oldenburg-Bremen ist eine Rehabilitationsklinik für Psychosomatik und Innere Medizin / Diabetologie. Die Klinik verfügt über 158 Plätze. Die psychosomatische Abteilung umfasst 112 Betten und arbeitet methodenintegrativ mit verhaltenstherapeutischer Grundausrichtung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Oberärztin/Oberarzt

in Teilzeit oder ggf. auch Vollzeit (40 Std./Wo.).

Die Ärztin/der Arzt sollte eine Gebietsbezeichnung mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie führen.

Wir freuen uns auf Bewerberinnen/Bewerber, die gerne (wieder) in Teamarbeit einsteigen wollen, dabei auf Wunsch ihre psychotherapeutische Praxis oder andere ärztliche Tätigkeit fortführen können.

Für diese Aufgabe wünschen wir uns Führungsqualitäten, Freude an Teamarbeit und kollegialen Umgang mit den Mitarbeitern sowie Interesse an der Sozialmedizin.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven und interessanten Arbeitsplatz in einem offenen, kollegialen und freundlichen Team sowie leistungsgerechte Vergütung nach TV-TgDRV mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Der Leitende Arzt ist zu einer dreijährigen Fortbildung auf dem Gebiet der Psychotherapeutischen Medizin befugt. Für das Gebiet der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin besteht eine 18-monatige Weiterbildungsbefugnis, für den Bereich Sozialmedizin ein Jahr.

Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind erwünscht.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte an den **Leitenden Arzt der Marbachtalklinik Bad Kissingen, Herrn Dr. Wolfram Franke, Dr.-Georg-Heim-Straße 4 in 97688 Bad Kissingen.**

Weitere Informationen zur Klinik und Ihrem künftigen Arbeitsplatz erhalten Sie über http://www.marbachtalklinik.de oder gerne auch telefonisch unter (09 71) 8 08 - 0.

Weiterbildungsassistentin in Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit gesucht. Breites Spektrum. Raum Garmisch-Partenkirchen. E-Mail: ststreng@t-online.de

---

Große Hausarztpraxis **zwischen Memmingen und Kempten** (im Allgäu) sucht **Weiterbildungsassistent/-in** in Halbzeitstellung für bis zu 36 Monate ab 1. Juli. Vielseitige Tätigkeit und exzellentes Betriebsklima garantiert. Alle Schulen und tolle Freizeitmöglichkeiten. Info: **www.allgäuarzt.de**

Bieten **2 WB-Stellen** (Befugnis bis zu 24 Monate) für den letzten WB-Abschnitt zum **FA Innere und Allgemeinmedizin -** ab sofort 1 halbe Stelle sowie ab dem 01.06.2011 zusätzlich 1 Vollzeitstelle.

Gemeinschaftspraxis Dres. Koemm, Thelen, Lautenschütz, Schiessel
Hartstr. 52, 82110 Germering. Tel. 089 800707910

Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

AHG Klinik Wilhelmsheim

Die AHG Klinik Wilhelmsheim ist eine Klinik der Allgemeinen Hospitalgesellschaft AG mit 212 Betten. Wir behandeln alkohol- und medikamentenabhängige Patienten und bieten eine umfassende medizinische Rehabilitation. In den Städten Stuttgart und Nürnberg betreiben wir Tageskliniken.

Nachdem diese Tageskliniken erfolgreich arbeiten, werden wir im Sommer 2011 eine weitere Tagesklinik in Würzburg eröffnen. Für diese Einrichtung suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt

als **Leitenden Arzt (m/w)**
in Voll- oder Teilzeit
einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

und als

Team-Arzt (m/w) 50%
einen Allgemeinarzt oder Internisten

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

AHG Klinik Wilhelmsheim
Haus 1
71570 Oppenweiler
Tel. 07193/52-0
bgoetze@ahg.de
www.wilhelmsheim.de

AHG

Suche: **Arzt zum weiteren Ausbau eines schmerztherapeutischen Zentrums** bestehend aus Praxis- und Kliniktätigkeit (Multimodale Schmerzdiagnostik und -therapie u.a. mit Einbindung von Reflexverfahren und TCM) im Südwesten von Nürnberg ab Juni 2011. Die volle Weiterbildungsbefugnis „Spezielle Schmerztherapie“ ist vorhanden. Voraussetzungen: Teamfähigkeit, Spaß an interdisziplinärem Arbeiten mit chronischen Schmerzpatienten. Vorerfahrung in der Schmerztherapie, Psychosomatik willkommen, aber nicht unabdingbare Voraussetzung. **Kontakt: Frau Daum Tel. 0151 - 52433516**

Rehazentrum Wöhrderwiese

Für unser ambulantes Rehazentrum suchen wir **ab sofort oder später** eine/n

Facharzt/-ärztin für Physik. und Rehabil. Medizin

(Bereich Orthopädie, Physik und Rehabil. Medizin, Allgemein- o. Innere Medizin)

Unternehmen:
Das Ambulante Rehazentrum Wöhrderwiese ist eine voll zugelassene Einrichtung (alle RV-Träger, GKV, PKV, BG und mehrere IV-Verträge) mit aktuell 80 Therapieplätzen für die ganztägig ambulante muskuloskeletale Rehabilitation nach den Richtlinien der BAR, die AHB, die EAP sowie für Rezeptleistungen. Unser Haus ist nach DIN EN ISO 9001:2000 und DEGEMED zertifiziert.

Wir bieten:
- Teil- oder Vollzeitstelle; Vergütung n.V; Kein Bereitschafts- oder Nachtdienst
- Tätigkeit in einem hochmotivierten und qualifizierten Ärzteteam
- Weiterbildungsbefugnis für Orthopädie, Physik. und Rehabil. Medizin sowie Sozialmedizin sind vom leitenden Arzt beantragt

Aufgabengebiet:
Durchführung von Aufnahme-, Zwischen- und Enduntersuchungen, Visiten; Vorträge halten; Erstellung individ. Behandlungspläne; Berichterstellung zur sozialmedizinischen Begutachtung

Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen an:
Ambulantes Rehazentrum Wöhrderwiese, z.H. Herrn Köck,
Hadermühle 8, D-90402 Nürnberg

Stellenangebote

Sichern Sie sich Erfolg und Lebensqualität



kompetent und sehr persönlich
La.KUMed
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Leben und Arbeiten in Niederbayern

Das Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung (La.KUMed) mit 568 Betten sucht für die La.KUMed Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, einem Zusammenschluss der Kliniken für Anästhesie und Intensivmedizin der Krankenhäuser Landshut-Achdorf (akad. Lehrkrankenhaus der TU München) und Vilsbiburg (beide nach DIN ISO 9001 zertifiziert),

je eine/-n

Facharzt/-ärztin für Anästhesie oder Arzt/Ärztin zur Weiterbildung im Fachgebiet Anästhesie

Das Leistungsspektrum unserer Klinik umfasst:

- Ca. 11.000 Anästhesien/Jahr aus den Bereichen Viszeral-, Thorax-, Gefäß- und Unfallchirurgie, Plastische & Handchirurgie, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neurochirurgie, HNO, Orthopädie und Urologie in insgesamt 10 OP-Sälen und an 5 weiteren Narkosearbeitsplätzen einschließlich OP-Koordination in beiden Häusern mit einem Stellenschlüssel 1-5-14 (Landshut-Achdorf) und 1-3-6 (Vilsbiburg)
- Anästhesie-Schwerpunkte: Regionalanästhesie u. a. mit ultraschallgesteuerten Blockadetechniken, Atemwegsmanagement, Ein-Lungen-Ventilation, geburtshilfliche Anästhesie
- Interdisziplinäre Intensiv- und Intermediate-Care-Stationen mit 26 Betten und modernstem Equipment inkl. invasivem hämodynamischem Monitoring und Ci-Ca-Dialyseverfahren
- Spezielle perioperative Schmerztherapieverfahren (PDA und periphere Schmerzkatheter), Akutschmerzdienst und Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen in unserer Schmerzambulanz (LA-Achdorf) und der eigenständigen Klinik für Schmerztherapie (Vilsbiburg)
- Interdisziplinäre Palliativstation mit 12 Betten
- Regionale notärztliche Versorgung mit eigener Liquidation

Wir bieten:

Ein hervorragendes und interdisziplinär ausgerichtetes Arbeitsklima, ein überdurchschnittlich engagiertes, kreatives Team in zwei zukunftsorientierten und wirtschaftlich gesunden Häusern mit Rotationsmöglichkeit, regelmäßigen in- und externen Fortbildungen (z. B. Regionalanästhesie-Workshops), Tutorenmodell, Fortbildungsbudget und Freistellung für Hospitationen, Bezahlung nach TV-Ärzte/VKA inkl. betrieblicher Zusatzversorgung sowie die Beteiligung am Notarztdienst mit eigener Liquidation.
Bei Bedarf gestalten wir auch mit Ihnen gemeinsam flexible Arbeitszeitmodelle und bieten Chancen für berufliche Wiedereinsteiger/-innen.

Der Landkreis Landshut mit seinen beiden Zentren Landshut und Vilsbiburg liegt 70 km östlich von München und 25 Minuten vom Flughafen München entfernt. Die historischen Stadtkerne und das ländliche Kulturgut, zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und führende High-Tech-Firmen machen den prosperierenden Landkreis Landshut zu einer der zukunftsträchtigsten Regionen Deutschlands. Hier finden Sie vergleichsweise günstige Wohnmöglichkeiten, alle Schulen vor Ort, ein vielfältiges kulturelles Angebot und einen hohen Freizeitwert. Bei der Wohnraumsuche und der Organisation Ihrer Kinderbetreuung sind wir gerne behilflich.

Für Fragen

stehen Ihnen die beiden Chefärzte der La.KUMed Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gerne zur Verfügung. Bewerbung und Hospitationsanfragen bitte an:

Prof. Dr. Martin Anetseder, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Achdorfer Weg 3, 84036 Landshut, E-Mail: anaesthesie@kh-landshut-achdorf.de, Tel.: 0871-404 2754.

Dr. Raimund Busley, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Krankenhausstr. 2, 84137 Vilsbiburg, E-Mail: anaesthesie@kkh-vilsbiburg.de, Tel.: 08741-60 3110.

CLINOTEL ist ein starker, bundesweit tätiger Verbund wirtschaftlich gesunder und innovativer Krankenhäuser in öffentlicher und freigemeinnütziger Trägerschaft (www.clinotel.de).

www.lakumed.de

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg

Goldberg Klinik Kelheim GmbH

Die **Goldberg-Klinik Kelheim GmbH** ist ein leistungsfähiges, zukunftsorientiertes und fachlich anerkanntes, sowie technisch sehr gut ausgestattetes Krankenhaus in Niederbayern mit 216 Planbetten.
Der Landkreis Kelheim ist alleiniger Gesellschafter des Krankenhauses.

In der **Frauenklinik** ist

ab 01.06.2011 die Stelle eines / einer

Facharztes / Fachärztin als Funktionsoberarzt / Funktionsoberärztin

zu besetzen.

Die Goldberg-Klinik Kelheim ist ein Haus der I. Versorgungsstufe und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg mit den Fachabteilungen Allgemein- und Unfallchirurgie, Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II, Frauenklinik, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie und Teleradiologie mit CT und MR, Belegabteilung Urologie und HNO.
Die Fachabteilung bietet ein breitgefächertes Spektrum mit folgenden Schwerpunkten:

- Urogynäkologie
- onkologische Operationen
- Geburtshilfe

Wir wünschen uns eine menschlich und fachlich qualifizierte Persönlichkeit, die das gesamte Fachgebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe als Facharzt / Fachärztin auch im Rufdienst kompetent vertreten kann.

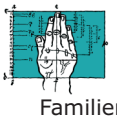
Neben einer verantwortungsvollen und interessanten Tätigkeit in einem kollegialen und engagierten Team bieten wir Ihnen:

- modernste Geräteausstattung und neu gestaltete Räumlichkeiten.
- Vergütung entsprechend TV-Ärzte/VKA mit zusätzlicher Altersversorgung und den im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen.
- Einsatz von gut ausgebildeten Med. Dokumentationsassistenten, die Sie von Kodieraufgaben und arztfernen Tätigkeiten entlasten.
- Fortbildungsmöglichkeiten

Die Klinik befindet sich in der Kreisstadt Kelheim, 20 km von Regensburg entfernt, in reizvoller Lage, mit reichhaltigem Freizeit- und Kulturangebot und allen weiterführenden Schulen.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bis 4 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an:

Goldberg–Klinik Kelheim GmbH, Traubenweg 3, 93309 Kelheim,
www.goldbergklinik.de;
Chefarzt Dr. Heinrich Düringer, Tel: 09441/702-4401
E-Mail: DüringerH@goldbergklinik.de



Wir suchen ab Juli 2011
einen **Facharzt für Anästhesie**

Familienfreundliche Arbeitszeiten und Teilzeit möglich
Bewerbung bitte an Dr. Gruber
MVZ für Chirurgie, Handchirurgie und Plastische Chirurgie
Schweinauer Hauptstraße 12 in 90441 Nürnberg
Telefon 0911/96617218
www.rtz-nuernberg.de

Stellenangebote

Die **Klinik Silima** ist eine Privatklinik, die einen multimodalen Therapieansatz mit einer Synthese aus Innerer und Chinesischer Medizin verfolgt. Behandlungsschwerpunkte sind chronische Schmerzen und Entzündungen, psychosomatische Krankheitsbilder und die Nachbehandlung von Tumorpatienten.

Die Rahmenbedingungen der großen Klinikkonzerne werden Sie hier bei uns nicht finden, denn die Klinik Silima ist anders: Mit 35 Mitarbeitern betreuen wir max. 18 stationäre Patienten, die Tagesklinik sowie die Klinikambulanz. Im Mittelpunkt unseres Hauses steht die sehr persönliche und individuelle Betreuung der Patienten. Wir nehmen uns die Zeit und Ruhe, deren Krankheit zu verstehen und gangbare und nachhaltige Wege zu ihrer Heilung zu suchen.

Neben den sehr angenehmen Arbeitsbedingungen erhalten Sie aufgrund des breit gefächerten Behandlungsspektrums einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche der Schulmedizin bei gleichzeitigem Aufbau des Praxiswissens der chinesischen Medizin. Unser Chefarzt Dr. Friedl hat ein System geschaffen, das die chinesische Phytotherapie auf europäische Verhältnisse überträgt. Es wird bereits in vielen Praxen angewendet und lässt sich auf zahlreiche Krankheitsbilder übertragen. Dieses System können Sie bei uns im Original erlernen!

Im Mittelpunkt Ihrer Arbeit steht die individuelle Patientenbetreuung in der konstruktiven Auseinandersetzung zwischen schulmedizinischen und naturheilkundlichen Behandlungskonzepten. Zusätzlich bieten wir 1 Jahr Weiterbildung „Innere Medizin“ sowie wöchentliche interne Fortbildungen.

Ab dem 01.Mai 2011 oder später suchen wir für unser Haus eine(n) vielseitigen und engagierte(n)

KLINIK 通診 SILIMA 療扶

Stationsarzt / -ärztin

Ihr Profil:

- Solider medizinischer Background
- Grundkenntnisse in der Denkweise der chinesischen Medizin
- Interesse an psychosomatischen Therapieprozessen
- Interesse an chinesischer Phytotherapie
- Schnelle Auffassungsgabe
- Integrations- und Teamfähigkeit
- Hohe Sozialkompetenz, Einfühlungsvermögen sowie Dialogfähigkeit im Umgang mit Menschen
- Sicheres, respektvolles Auftreten den Patienten gegenüber

Wir sind gerne bereit, auch Berufsanfängern eine Chance zu geben, wenn Sie Ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten überzeugend darstellen können.

Wenn Sie Freude an eigenverantwortlicher Arbeit in einem kleinen Team mit sehr flachen Hierarchieebenen haben, dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Unterlagen per E-Mail an unseren Chefarzt Dr. Fritz Friedl friedl@klinik-silima.de oder z. Hd. Frau Baiersdorfer, Klinik Silima, Gut Spreng, 83083 Riedering, Tel.: 08036 – 309 154

Neue hochmoderne Privatklinik sucht **Dienstärzte** für den **Nacht- und Wochenenddienst** auf freiberuflicher Basis. Gerne auch Neueinsteiger. Harald Steib, Tel. 0911-97922250 E-Mail: steib@occumed.de

Kinder- und Jugendarzt für Mitarbeit in Praxis im Landkreis Starnberg gesucht. Kontakt bitte per E-Mail: kinderjugendarztsta@email.de

FA f. Orthopädie (Chiroth., Akupunktur) als Vertretung in Teilzeit und für Urlaubsvertretung gesucht! Näheres unter Tel. 08152 48330 oder Fax -48141

Arbeitsmedizin: Ärztin, Arzt, auch Wiedereinsteiger, in Teil- oder Vollzeit für arbeitsmedizinische Praxis **in Regensburg** gesucht. WB-Möglichkeit Arbeitsmedizin oder Sozialmedizin. Tel. 0941 53018, E-Mail: dr.riegelsberger@freenet.de

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin
ab 06/2011 ges. von Hausarztpraxis (NHV/AKU) im Großraum N/FÜ. Flexible Rahmenbedingungen, gute Bezahlung. WB-Befugnis 18 Monate. Chiffre 2500/14579

Suche WB-Assistent/-in Allgem.-Med. VZ oder TZ, Raum Nürnberg-Fürth. Tel. 0911 692135

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Unser Forum für Ihre Kleinanzeige

Bayerisches **Ärzteblatt**

Ansprechpartner

Anzeigenleitung: Stefanie Beinl

Disposition: Petra Meyer, Tel. 089/55241-222
Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Beispiele für 2-spaltige Anzeigen der Rubrik: Stellenangebote / Rubrikanzeigen
Berechnung: mm-Preis x Höhe x Spaltenzahl

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Chiffre 2500/0000

sw: € 129,-* 90 x 15 mm

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen... Tel. 089/000000

sw: € 215,-* 90 x 25 mm

Das ist ein Blindtext Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden... Chiffre 2500/0000

sw: € 86,-* 90 x 10 mm

Das ist ein Blindtext

Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden, werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen geben Ihnen schon einen kleinen Überblick über die Art und Weise unserer Anzeigengestaltung.

sw: € 430,-*

z.B. Stellenangebot / Rubrikanzeigen

90 mm breit = 2-spaltig

50 mm hoch

Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden, werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen geben Ihnen schon einen kleinen Überblick über die Art und Weise unserer Anzeigengestaltung. Zuschriften unter Chiffre 2500/0000 oder Tel.

Millimeterpreise s/w pro Spalte:

Stellenangebote / Rubrikanzeigen	€ 4,30*
Stellengesuche = private Kleinanzeigen	€ 3,60*

*zzgl. MwSt

Anzeigencoupon Bayerisches Ärzteblatt

Wir weisen darauf hin, dass alle Anzeigen, die im Bayerischen Ärzteblatt (Druckversion) veröffentlicht werden auch im Internet unter www.blaek.de erscheinen und archiviert werden.

Bitte zutreffende Kästchen ankreuzen und das Textfeld deutlich lesbar ausfüllen. Veröffentlichung in der nächstmöglichen Ausgabe.
Der Rechnungsbetrag wird von Ihrem deutschen Konto abgebucht. Sie erhalten KEINEN Korrekturabzug, Beleg oder eine Rechnung

- ☐ Stellengesuche (= private Anzeige zu 3,60* €/mm)
- ☐ Stellenangebote
- ☐ Gemeinschaftspraxis Praxisgemeinschaft
- ☐ Rechtsberatung
- ☐ Praxisverkauf -abgabe; -vermietung
- ☐ Praxisgesuche
- ☐ Immobilien
- ☐ An- und Verkäufe
- ☐ Verschiedenes
- ☐ Urlaub/Reisen/Kurorte
- ☐ Praxiseinrichtungen/ Praxiszubehör/-bedarf
- ☐ Kongresse/Fortbildungen
- ☐ Bekanntschaften

☐ **mit Chiffre-Nr. Gebühr: 11,-* €**
Klar erkennbare, nicht mit dem individuellen Text der Anzeige im Zusammenhang stehende, gewerbliche Angebote werden nicht weitergeleitet.

☐ **Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben - insbesondere in Sachen Weiterbildungsbefugnis.**

Name der Bank | Vorname | Name

Bankleitzahl | Straße/Nr. | PLZ/Wohnort

Kontonummer | Datum/Unterschrift | Telefonnummer tagsüber

Coupon an: atlas Verlag GmbH, Bayerisches Ärzteblatt; z.H. Fr. Petra Meyer; Brienner Straße. 41; 80333 München; Fax: 089/5 52 41-271
Im Internet unter: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Aufträge können **nur schriftlich** angenommen werden!

Stellenangebote



Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH
Regional – Innovativ – Modern – Persönlich

Wir suchen einen

Facharzt für Orthopädie (m/w)

für ein innovatives Praxis-Klinik-Modell

in Voll- oder Teilzeit

Das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 akutstationären Betten und 9 teilstationären Dialyseplätzen, ca. 45 Autominuten von München an der B300 östlich von Augsburg und südlich von Ingolstadt gelegen. Die charmante Kleinstadt Schrobenhausen hat einen hohen Freizeitwert. Alle weiterführenden Schulen befinden sich am Ort.

Am Krankenhaus etabliert ist eine gut eingeführte orthopädische Praxis, die eng und vertrauensvoll mit der Klinik zusammen arbeitet.

Ihre Aufgabe:

Im Rahmen der Kooperation mit der orthopädischen Praxis und der Abteilung Unfallchirurgie/Orthopädie am Krankenhaus versorgen Sie orthopädische Patienten diagnostisch/therapeutisch und gern auch eigenständig operativ. Das Behandlungsspektrum erstreckt sich auf ambulante als auch stationäre Patienten.

Sie arbeiten in der orthopädischen Praxis selbständig und haben gleichzeitig die Möglichkeit der Mitnutzung unserer modernen Diagnostik (CT, MRT), Röntgen, OP-Säle und unserer Bettenstation.

Ihr Profil:

- Facharzt für Orthopädie
- mehrjährige Erfahrung
- gerne auch eigene Spezialgebiete wie z.B. Fußchirurgie etc.

Wir bieten:

- eine Anstellung im Krankenhaus als auch in der orthopädischen Praxis (abhängig vom gewünschten Tätigkeitsumfang)
- garantiertes Mindesteinkommen und eine attraktive Bonusvereinbarung
- optimale räumliche und organisatorische Bedingungen
- ein anspruchvolles, interessantes und insbesondere vielfältiges Aufgabengebiet in einem engagierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Für Fragen steht Ihnen unser Geschäftsführer Herr Dietmar Eine gerne unter Telefon 08252/94-208 zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung schriftlich an: **Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH, Herrn Geschäftsführer Dietmar Eine, Högenauer Weg 5, 86529 Schrobenhausen** oder per E-Mail an **geschaeftsfuehrung@kkh-sob.de.**



Hinweis zum Anzeigenschluss Heft 07-08/2011:

Bitte beachten Sie, dass der Anzeigenschluss der oben genannten Ausgabe aus organisatorischen Gründen bereits am **08.06.2011** ist.

Fachärztin/-arzt Dermatologie gesucht
DermArtis - Hautarztzentrum München
Dr. med. J. Katsch
Sendlinger Strasse 37 - 80331 München
Tel. 089 554955

Assistenzarzt/-ärztin
für Gefäßchirurgische Gemeinschaftspraxis und Klinik in Regensburg gesucht.
Weiterbildung für Allgemeinmedizin, in Chirurgie, Phlebologie, Duplex, ambulante und kurzstationäre OP`s
info@gefaesszentrum-regensburg.de
Tel. 0941 58547-0

DIE SCHÖNSTE HAUSARZTPRAXIS MITTELFRANKENS
sucht eine/-n nette/-n
Allgemeinarzt/-ärztin - Weiterbildungsassistenten/-in
zur Mitarbeit, gerne auch halbtags.
Wir sind eine große, erfolgreiche Landarztpraxis mit vielseitigem Spektrum/naturheilkundl. Schwerpkt. in e. landschaftl. wunderschön gelegenen Marktgem. in W-Mfr. mit hohem Freizeitwert, gute Anbindung nach d. nahe gelegenen N, FÜ, ER.
Tel. 09824 8100 – Gem.-Praxis Drs. Schorndanner/Scherk

Große Orts- u. fachübergreifende Hausärztlich-Fachinternistische Kooperationsgemeinschaft in der nördl. Metropolregion Nürnberg sucht **Diabetologen/-in und WB-Assistent/-in** für FA/FÄ Allgemeinmed.(Innere Klinik sollte bereits absolviert sein), WB-Stelle Chirurgie kann bei Bedarf vermittelt werden. Näheres auf Anfrage! Chiffre 2500/14577

Stellenangebote

Operative Augenarzt-Gemeinschaftspraxis in Augsburg
(Bahnhofsnähe) sucht Fachärztin/-arzt verschiedene Kooperationsformen, auch Teilzeit möglich, KV-Sitz vorhanden. Chiffre 2500/14563

Teilzeitstelle Neurologie in Nürnberg
Dauer-Anstellung oder WB-Assist. (Neuro. + Psych.)
in Praxis zu attraktiven Konditionen. Tel. 0911 6608566

Modern ausgestattetes ambulantes OP-Zentrum in Rosenheim, Nähe Bahnhof, **bietet** für Operateure verschiedener Fachrichtungen **freie OP-Kapazitäten** zu attraktiven finanziellen Konditionen. Flexible Gestaltungsmöglichkeiten nach Absprache möglich. Bei Interesse bitte E-Mail: anaesthesie24@freenet.de oder Mobil: 0176 99066377

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin gesucht - 24 Monate WBB - umfangreiches Spektrum - flexible Arbeitszeiten, auch Teilzeit - 4500-5000 Euro - evt. auch Arzt zur Anstellung/Wiedereinsteiger - Infos unter www.gemeinschaftspraxis-reichertshofen.de

FÄ/FA Allgem.-Med. zur Anstellung,
Raum Nbg./Fürth gesucht. Tel. 0911 692135

Weiterbildungsassistent/-in
für große Allgemeinarztpraxis in Würzburg
für sofort oder später gesucht. Wir bieten ein angenehmes Arbeiten in einem aufgeschlossenem Team bei breitem Behandlungsspektrum (Diabetologie, Akupunktur).
www.horn-schuster-enderle.de

Hausarzt/-ärztin für LK München Nord
Erfolgreiche Allgemeinpraxis, NHV, Akup., engagiertes Praxisteam, angenehmes Arbeitsklima, nette Patienten, überdurchschnittl. Privatanteil sucht z. nächstmgl. Zeitpunkt FA/FÄ für Allgemeinmed./hä. Internist/-in zur langfristigen Mitarbeit bzw. Praxisbeteiligung.
Chiffre 2500/14580

Erfolgreich in die Praxis

Bis 24 Monate WB Allgemeinmedizin in Rosenheim.
Wir besetzen **jährlich 1-2 Weiterbildungsstellen,** alle WBA dann mit Erfolg niedergelassen.
Sehr gute finanzielle Konditionen. Flexible Arbeitszeit. Gerne auch Teilzeit/Wiedereinstieg. Persönliche Informationen jetzt oder auch für später unter **Tel. 08031 44488**
Drs. Muhle / Kuppler
Fachärzte für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur Akademische Lehrpraxis der technischen Universität München Hochgernstr. 3 83026 Rosenheim
www.allgemeinmedizin-rosenheim.de

Suche **Gyn.-FA Praxisvertretung** Erding/Obb.
1.8.-19.8.11, 3 x W. halbtags, E-Mail: info@unverdorben.org

Als grosses Schweizer Ärztenetzwerk stellen wir eine umfassende Grundversorgung in den Vordergrund unserer Tätigkeit und streben nach einer qualitätsorientierten Medizin.

Für verschiedene Standorte suchen wir weitere

Ärztinnen/Ärzte
(Arbeitspensum 50 bis 100%)

in den Fachrichtungen: **Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Dermatologie und Psychiatrie.**

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und bereit, sich im Team zugunsten der Patienten zu engagieren? Wenn Sie über klinische Erfahrung und Interesse an umfassenden Lösungen in der Medizin verfügen, sollten wir uns kennenlernen.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingung und modern eingerichtete Grundversorgerpraxen. Weiterbildungen und Entwicklungsperspektiven sind weitere Bestandteile unserer Philosophie.

Sind Sie interessiert? Für weitere Informationen steht Ihnen Daniel Junker (0041/79 687 89 59) gerne zur Verfügung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte via CHIFFRE 2500/14561 zu.

BFZ Berufsförderungszentrum Peters peters BILDUNGSGRUPPE **GmbH**
Mehr Wissen, mehr Chancen.

Für unseren ärztlichen Dienst in **Waldkraiburg** suchen wir baldmöglichst eine/n

Ärztin / Arzt *in Teil- oder Vollzeit*

zur Durchführung der Reha-Sprechstunden, arbeitsmed. Begutachtung und Erstellung der Gutachten im Rahmen der Arbeitserprobung, interdisziplinäre Arbeit in einem multiprofessionellen Team mit der Möglichkeit zur ganzheitlichen Betreuung der Patienten; fachliche Führung des medizinischen Teams

Ihr Profil: Medizinisches Studium, Approbation, Erfahrung in der Arbeitsmedizin / betriebsärztlichen Tätigkeit, Weiterentwicklung der fachlichen Standards, selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit

Falls Sie Interesse an dieser interessanten Stelle haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
BFZ Berufsförderungszentrum Peters GmbH - Personalabteilung- Neisseweg 2 – 10
84478 Waldkraiburg; personalwesen@peters-bg.de www.peters-bg.de

Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

An- und Verkäufe

Olympus CH2 durchlichtmikroskop, Binok. 4 Objekt. 550 €. Erbe Kryo Gynäk. (NP 7.000 - 2.999,- €, Liege 195 x 65 - 75 €, Seca Standwaage Mod. 713 - 50,- €. VB Tel. 089 4314635

Gebrauchte C-Bögen
›› überprüft, mit Garantie und neuen Papieren

medi-X IMAGING SYSTEMS

OEC 7700 (Bj. 2001), 14.000 Euro
Ziehm Exposcop 8000 (Bj. 2000), 15.000 Euro
Beide Geräte haben Doppelmonitore, 23"cm, Bildspeicher, Drucker.
Entsprechen garantiert den Röntgensachverständigen-Anforderungen!

Medi-X
Allersberger Str. 185a / A7
90461 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 42 44 967
Email: info@medi-x.eu
Web: www.medi-x.eu

Stellengesuche

FA Innere Med., Niederlassung in Obb, bietet an: **1. Dienstvertretung** an WE/FT in KH der Regelversorgung, süddt. Raum, Vordergrund mit Intensiv u./o. Aufnahme: 90 €/h. **2. Praxisvertretungen** wochenweise oder Brückentage, 80€/h oder 3000 € pauschal /Wo.. **3. Vortragserstellung** PPP Format 12 €/Chart.
Bei Interesse bitte kurze Info per Chiffre 2500/14581, ich rufe Sie an!

Erfahrener FA f. Orthopädie sucht Stelle als Chefarzt in Reha-Klinik od. ambul. Reha-Zentrum. Chiffre 2500/14523

FÄ für Allgemeinmedizin sucht Anstellung im Raum Landsberg. Tel. 0170 8942543

Übernehme hausärztliche KV-Dienste im gesamten Raum Bayern, sehr zuverlässig, ggf. auch Praxisvertretungen Allgemeinmedizin Chiffre 2500/14562

Zuverlässige, versierte, erfahrene, patientenorientierte und alleinarbeitende Fachärztin für **Anästhesie** hat freie Valenzen. Raum östliches Bayern bevorzugt. Chiffre 2500/14564

Erfahrene Ärztin (im So. FÄ Innere), u.a. 3 Jahre Erfahrung im Diabeteszentrum, 3 Jahre NHV, sucht Mitarbeit in Praxis auf Honorarbasis in **München oder Umgebung.** Tel. 0178 1384941

FA sucht Einstieg in Hausarztpraxis.
Chiffre 2500/14570

Kardiologe sucht Tätigkeit in Praxis oder Wiedereinstieg in Klinik. Chiffre 2500/14569

FA. Chir. Unfallchir. D-A. übernimmt Praxisvertretungen. Chiffre 2500/14572

Immobilien

Deutschlands letzte Steueroase!
Denkmal-Immobilien-Seniorenresidenzen
Mietvertrag über 20 Jahre mit Generalmieter.
Das bedeutet Sicherheit und Rendite.
www.global-invest-finanzierung.de
E-Mail: rjglobal@t-online.de
Tel. 07231-7801030 Fax: 7801031

Zuschriften auf Chiffre Anzeigen senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 20 02 61,
80002 München

Verkauf potentieller Privatklinik im Oberösterreichischen Donautal
4 km östlich von Passau, ehem. Landgasthof in Alleinlage, 10.000 qm Grund, 20 Zimmer, Restaurantteil aus dem 17. Jahrhundert.
Faber-Castell Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG
Tel: +49-911-9965 5843, E-Mail: immobilien@faber-castell.de

Rechtsberatung

Fachanwälte für Fachärzte

Sozietät Dr. Rehborn
Berlin Dortmund Köln Leipzig München
Büro München
Dr. Rudolf Ratzel
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Nicola Heinemann
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Jan Wiesener
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Patrick M. Lissel LL.M
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Martin Greiff Mag.rer.publ.
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Peter Knüpper
Rechtsanwalt und HGF BLZK
Dr. Christel Köhler-Hohmann
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Iris Felicitas Koller
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Tibor Szabados
Rechtsanwalt

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Mit ca. 50 Berufsträgern an unseren 5 Standorten sind wir eine der größten Medizinrechtskanzleien in Deutschland und in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.
Ottostr. 1
80333 München
Tel. 089 28700960
Fax 089 28700977
zentrale@rehborn-m.de
www.dr.rehborn.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

QUALITÄT ZU ERWARTEN IST IHR GUTES RECHT

Unser Name steht **seit über 50 Jahren** für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz.
Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer:** Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer.

Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- und Krankenhausrecht: **wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens.**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt
Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator
Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. med. Dr. jur. Yvonne v. Harder, Rechtsanwältin und Ärztin
Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Karin M. Lösch, Rechtsanwältin
Dr. Maximilian Warntjen, Rechtsanwalt
Katrin Lückermann, Rechtsanwältin

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf **www.uls-frie.de**

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

medizinmitrecht.de
Tel: 089/57 96 94-01

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Rechtsberatung

Raffelsieper & Partner GbR
Hamburg - Berlin - Heidelberg

Spezialisten für alle Rechtsfragen rund um den **Arztberuf**
Beratung für
• niedergelassene Ärzte
• angestellte Ärzte
• Krankenhausträger
• sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Kooperation • MVZ • Integrierte Versorgung • Strukturverträge • Praxisnetze • Berufsrecht • Vertragsarztrecht • Abrechnung • Wirtschaftlichkeit • Nachfolgeregelung • Erbrecht • Steuerrecht

Berliner Straße 101 • 69121 Heidelberg • (06221) 43 79 232
www.praxisrecht.de • heidelberg@praxisrecht.de
Rechtsanwälte • Fachanwälte für Medizinrecht • Fachanwälte für Steuerrecht

FINCK ■ ALTHAUS ■ SIGL ■ PARTNER
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE STEUERBERATER

Recht + Steuern + Wirtschaft = Integrierte Beratung.
Beratung aus einer Hand von der Approbation bis zum Praxisverkauf, vom ärztlichen Berufsrecht bis zur Zulassungsordnung.

Medizinrecht. Gesellschaftsrecht. Vertragsarztrecht. Arbeitsrecht. Buchhaltung. Praxisgründung. Praxisnachfolge. Qualitätsmanagement. Geförderte Beratungsmöglichkeiten.

Nußbaumstraße 12 . 80336 München . Telefon 089 652001
www.finck-partner.de

PROF. DR. UTE WALTER
FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT
APL. PROF. DER UNIVERSITÄT REGENSBURG
KOMPETENZ AUF IHRER SEITE

RECHTSANWÄLTE WIGGE
BERATUNG IM MEDIZINRECHT
München – Münster – Hamburg

Prinz-Ludwig-Str. 7
80333 München
muenchen@ra-wigge.de

Tel. 089 287780430
Fax 089 287780439
www.ra-wigge.de

Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –
engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer, Kollegen, Patienten u. Versicherungen;
Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge
z.B. Zulassung/Praxis(ver)kauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

RECHTSANWALTSKANZLEI
ERNEST F. RIGIZAHN
Fachanwalt für Medizinrecht und Fachanwalt für Versicherungsrecht

seit 01.01.2000

Arzt-, Arzthaftungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung
Redaktor der Fachzeitschrift ‚Medizinrecht' (seit 1988)
nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): **www.rigizahn.de**

Lindwurmstraße 29 80337 München
(Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6)
Tel. 089 / 38 66 51-60
Fax 089 / 38 66 51-69

Studienplatzklage bundesweit
Kompetenz und Erfahrung
Wir vertreten Sie gerne bundesweit mit guter Erfolgsquote in Studienplatzklagen außerhalb des ZVS-Verfahrens
GEBHARDT & KLIEMANN
ANWALTS- UND FACHANWALTSKANZLEI
Es kann auch eine komplette Abwicklung per Telefon bzw. per Post erfolgen. Eine persönliche Vorsprache in unserer Kanzlei ist nicht erforderlich, ggf. Kostenübernahme durch Rechtsschutzversicherung
Tel.: 0951/50 99 9-0, www.wunschstudium.de
E-Mail: studienplatzklage@gebhardtundkliemann.de
Friedrichstraße 7, 96047 Bamberg

ALTENDORFER RECHTSANWÄLTE
Kanzlei für Medizinrecht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht
Ansprechpartner: **Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer**
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Facharzt für Allgemeinmedizin
Erhardtstr. 12 ◆ 80469 München ◆ T. 089 2020506-0 ◆ e-mail: kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982
Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN
senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 20 02 61,
80002 München

RAe Waggershauser & Kollegen
RA Boris Segmüller
Fachanwalt für Medizinrecht
Friedensplatz 3, 91207 Lauf
Tel.: 09123 / 13 0 39
Fax: 09123 / 13 0 49
info@waggershauser.info

Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de

WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de



gütler einrichtungen

Apotheken, Praxen und Kliniken, Innenausbau

Gütler
Objekteinrichtungen GmbH
Gewerbestrasse 8
91560 Heilsbronn

Telefon 09872 / 9797-10
Fax 09872 / 9797-25
Mail info@guetler-einrichtungen.de

■ Beratung – Planung – Gestaltung ■
■ Koordination – Produktion – Montage ■

www.guetler-einrichtungen.de

Kongresse/Fortbildungen

WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Staatlich anerkannte Berufsfachschulen für
Med. Fachangestellte
Rettungsassistent/in

Fortbildungszentrum
Fachwirtin für ambulante med. Versorgung ,
Strahlenschutzkurse, Ernährungsmedizin, Sachkundekurs,
Ausbilderschein , Laborkurse, Ambulantes Operieren,
Gastroenterolog. Endoskopie

Überbetriebliche Ausbildung für
Auszubildende zur MFA

Rufen Sie uns an oder besuchen uns im Internet.
Walner-Schulen, Landsberger Straße 76, 80339 München
Tel. 089-540 9550, info@walner-schulen.de, www.walner-schulen.de

ANATOMIC MODELLING FOR SURGEONS
2-sprachiger Kurs in Wien
Termine und Info: www.surgery-art.com

Mauritius-Ärztekurs
16 .– 27.09.2011
Tel. ++49 89 7145683
info@islands4more.de
96 Punkte + DTG-Diplom +
Betriebsmedizin
www.tropendoktor.de

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und
Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

BALINT am AMMERSEE Monatliche Balintgruppe -
Theorie + Verb. Intervention 01.11. – 05.11.2011
Dr. med. Reinhard HELLMANN, Tel. 08136 99254, Fax 99021
E-Mail: dr.med.r.hellmann@t-online.de

Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)
Ausbildung zum/zur PP und KJP ab 18.05.
Kinder- u. Jugendlichen PT
(für KV-Zulassung)
18.-25.06.2011 (III), 05.-12.11.2011 (I)
Gruppen-PT (KV) Theorie: (50 Std.)
22.-27.10.2011
Tel. 08334-9863-73
www.sueddeutsche-akademie.de

Wissenschaftsberatung
Dr. med., nebenberuflich, ca. 1
Jahr, dt. Uni. 07121 -3811200

Anzeigen-Tel. 089 55241-222

Balintgruppe Neu-Ulm
LÄK anerkannt, für Psychosom. Grundversorgung (z.B. Hausärzte)
anrechnungsfähig, CME-Punkte. Termine nach Absprache,
1x 5 Dst. plus 5x 2 Dst.
Dipl.-Med. Heike Bill, Reuttier Str. 38, 89231 Neu-Ulm,
Tel. 0731 9726931, E-Mail: heikebill@gmx.de

Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion: Dagmar Nedbal (verantwortlich), Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Jodok Müller, Marianne Zadach (CvD), Robert Pölzl (Layout), Carina Gorny (alle BLÄK)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Brienner Straße 41, 80333 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: anzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Thomas Obermaier, -272; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigendisposition/Stellenmarkt: Petra Meyer, Alexandra Feicht, -222.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2011

24.-26. JUNI 2011

1. Tiroler Motorradkongress
für Ärzte und Zahnärzte

„Unfallprävention und die häufigsten Verletzungsmuster bei Motorradunfällen“









online Anmeldung und weitere Infos auf:

www.motorrad-kongress.at





Annette S. – Allianz Ärztespezialistin

Die Allianz bietet Ärzten kompetente Beratung und maßgeschneiderte Angebote.

Assistenzarztzeit, Praxisgründung, Ruhestand – wir finden optimale Lösungen für Ihr gesamtes Berufsleben und beraten Sie von der Berufshaftpflicht über die Krankenversicherung bis hin zur Altersvorsorge in allen Absicherungsfragen. Für den richtigen Schutz im Krankheitsfall erhalten Mediziner bei der Allianz Privaten Krankenversicherungs-AG spezielle Tarifangebote, egal ob privat versichert oder als Ergänzung zur GKV.

Nutzen Sie die vielen Vorteile unserer langjährigen Partnerschaften mit dem Marburger Bund und den meisten Landesärztekammern. Übrigens: Mit dem Wegfall der 3-Jahresfrist können Sie derzeit bei einem Jahresgehalt von über 49.500 € sofort in die Allianz Private Krankenversicherung wechseln. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, dann schreiben Sie einfach an **aerzteundheilberufe@allianz.de**

Allianz